

Land schafft Raum schafft Perspektive.



Landkreis
Sigmaringen

Inhaltsverzeichnis

	Grußwort der Landrätin	4
	Kreistag	5
	Organigramm	12
	Vorstellung der Dezernenten	13
	Das Jahr 2019 im Überblick	14
	Der Arbeitgeber Landratsamt Sigmaringen in Zahlen	18
	Landrätin	20
	Stabsstellen der Landrätin	
03	Kultur und Archiv	24
05	Zentralstelle	28
	Dezernat I - Ländlicher Raum	
10	Fachbereich Bürgerservice	29
13	Fachbereich Landwirtschaft	30
14	Fachbereich Forst	33
15	Fachbereich Veterinärdienst und Verbraucherschutz	36
16	Fachbereich Recht und Ordnung	37
17	Kommunales und Nahverkehr	41
	Dezernat II - Finanzen	
	Stabsstelle Bildung und Schule	45
20	Fachbereich Finanzen	49
21	Fachbereich Liegenschaften und Technik	51
22	Fachbereich Straßenbau	55
24	Fachbereich Vermessung und Flurneuordnung	59
	Dezernat III - Soziales	
	Stabsstelle Sozialplanung	61
30	Fachbereich Soziales	65
31	Fachbereich Jugend	69
32	Fachbereich Personal und Organisation	72
33	Fachbereich Gesundheit	76
34	Jobcenter	78
	Dezernat IV - Bau und Umwelt	
40	Fachbereich Baurecht	80
41	Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz	82
42	Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft	85

Grußwort der Landrätin zum Jahresbericht 2019



Liebe Leserinnen und Leser,

63 Kreisrätinnen und Kreisräte und die rund 800 Kolleginnen und Kollegen im Landratsamt haben vergangenes Jahr mit viel Herz und Einsatz unseren Landkreis vorangebracht. In diesem Jahresbericht zeigen wir Ihnen, was uns in 2019 bewegt hat, welche Highlights es gab und wo wir die Weichen für 2020 bereits stellen konnten.

In 2019 haben wir rund 6,15 € Millionen Euro investiert. Im Jahr 2020 werden es sage und schreibe 31 Millionen Euro sein.

13,5 Millionen fließen in Bildung, knapp 7 Millionen in Mobilität. Und auch in den Klimaschutz wird investiert. Dennoch streben wir ein ordentliches Ergebnis von 4,35 Millionen Euro an, um uns auch für die nächsten Jahre Mittel für Investitionen beiseite zu legen.

Der Schuldenstand lag Ende 2019 bei nur noch 33 Euro je Einwohner. Neue Schulden müssen auch in 2020 nicht aufgenommen werden.

Der Teilneubau und die Sanierung des SRH-Krankenhauses Sigmaringen kommen in großen Schritten voran. Im Januar überbrachte Minister Lucha einen Förderbescheid über 33,3 Millionen Euro. Im Sommer folgte der Spatenstich, der gemeinsam mit dem 40-jährigen Jubiläum des Klinikums gefeiert wurde. Auch das gemeinsame Hospiz mit dem Zollernalbkreis wurde auf den Weg gebracht.

Mit dem Einstieg in die Elektrifizierung der Zollernalbbahn hat der neue Kreistag gleich zu Beginn ein mutiges Zeichen gesetzt.

Bei der Einführung einer getrennten Sammlung für Biomüll will der Kreistag die Bürger mit einbeziehen und wird in 2020 intensiv darüber diskutieren, welche Lösung für den Kreis die Beste ist.

Im Sozialbereich fordert die Reform des Bundesteilhabegesetzes nicht nur die Verwaltung, sondern auch Menschen mit Behinderung und ihre Betreuer.

Bei über 30 Grad behielten unsere Straßenwärter Michael Harsch und Marco Scheu kühlen Kopf. Sie wurden Deutsche Vizemeister im Schneepflugfahren – mitten im Sommer.

Dies und noch viele Themen mehr aus dem Kreistag und den 23 Fachbereichen und Stabsstellen finden Sie auf den folgenden Seiten. Nehmen Sie sich etwas Zeit und lernen Sie die spannende Arbeit des Landkreises im Jahr 2019, dem Jahr vor Corona, kennen.

Viel Freude bei der Lektüre!

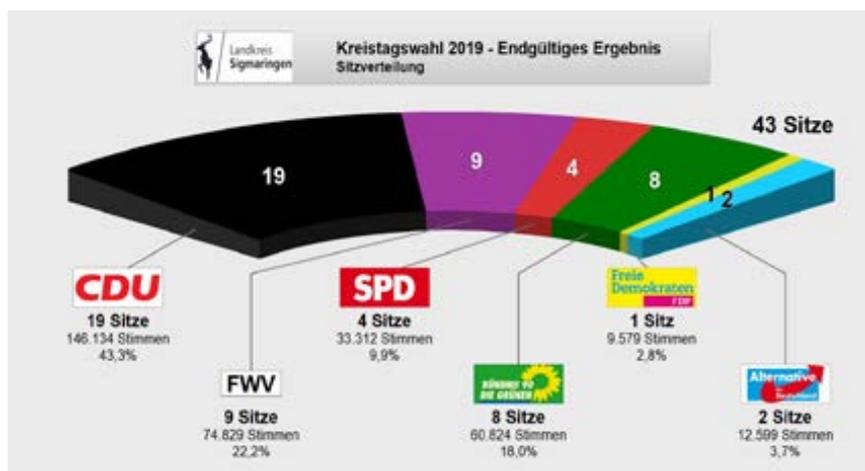
Ihre

Stefanie Bürkle
Landrätin

Der Kreistag

Der Kreistag ist die politische Vertretung der Einwohner des Landkreises. Die aktuell 43 Kreisräte legen die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheiden über alle wichtigen Angelegenheiten des Landkreises, soweit nicht die Landrätin kraft Gesetzes zuständig ist oder ihr bestimmte Aufgaben übertragen worden sind.

Als Vorsitzende des Kreistages beruft Landrätin Bürkle die Sitzungen des Kreistags und seiner Ausschüsse ein, erstellt die Tagesordnung und leitet die Sitzungen. Zu Stellvertretern im Vorsitz des Kreistags sind Kreisrat Jochen Spieß und Kreisrätin Doris Schröter gewählt worden.



Mit den Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 wählten die Bürger des Landkreises Sigmaringen die Mitglieder des Kreistags für die Legislaturperiode 2019 bis 2024. Die Kreistagswahl war gelebte Demokratie pur.

220 Mitbürgerinnen und Mitbürger stellten sich der Wahl und 59,6 % der Wählerinnen und Wähler gingen zur Wahl. Das waren 9.000 Bürger mehr als noch vor 5 Jahren. Aufgrund gestiegener Einwohnerzahlen vergrößerte sich der Kreistag von 42 auf 43 Mitglieder und wurde bunter, teilweise jünger und auch weiblicher.

Das Bild zeigt die Mitglieder des Kreistags für die Legislaturperiode 2019 bis 2024.



Mitglieder des Kreistags

CDU (19)



Stefan Bubeck



Frank Bühler



Klaus Burger MdL



Armin Christ



Dr. Marcus Ehm



Ralph Gerster



Klaus-Dieter Halder



Alexandra
Hellstern-Missel



Magnus Hoppe



Thomas Hummel



Thomas Kugler*



Maik Lehn



Manfred Löffler



Werner Müller



Christoph Schulz



Philip Schwaiger



Jochen Spieß



Thomas Zimmerer



Arne Zwick

FWV (9)



Elisabeth Gruber



Klaus Kubenz



Jürgen Ott



Sabine Rösch



Hans-Jürgen Rupp



Doris Schröter*



Karl
Springindschmitt



Christoph Stauß



Thomas Jacob

* Fraktionsvorsitzende

Mitglieder des Kreistags

B90/Die Grünen (8)



Lothar Braun-Keller



Hermann Brodmann



Helmut Bussmann



Sabine Hug



Johannes F. Kretschmann*



Anna Viktoria Pröbstle



Fiona Skuppin



Susanne Scham

SPD (4)



Doris Gaißmaier



Martin Huthmacher



Susanne Jäger



Matthias Seitz*

AfD (2)



Markus Halder



Maik Richter

FDP (1)



Florian Lessner

* *Fraktionsvorsitzende*

Altersstruktur zum Zeitpunkt der Wahl

- 1 Mitglied unter 20 Jahre
- 6 Mitglieder zwischen 30 und 40 Jahre
- 8 Mitglieder zwischen 40 und 50 Jahre
- 18 Mitglieder zwischen 50 und 60 Jahre
- 10 Mitglieder zwischen 60 und 70 Jahre

Berufsgruppen zum Zeitpunkt der Wahl

- 13 Mitglieder Bürgermeister einer kreisangehörigen Gemeinde
- 12 Mitglieder Beschäftigte außerhalb des öffentlichen Diensts
- 7 Mitglieder sonstige Beamte oder Angestellte im öffentlichen Dienst
- 3 Mitglieder selbstständige Unternehmer oder Gewerbetreibende
- 3 Mitglieder aus der Landwirtschaft
- 3 Mitglieder Sonstiges wie bspw. Hausfrau, Studenten, Rentner
- 2 Mitglieder freiberuflich Tätig

Am 24. Juli 2019 fand die konstituierende Sitzung statt, bei der die Kreisräte von Landrätin Stefanie Bürkle vereidigt wurden.



Das Bild zeigt die jüngste Kreisrätin Fiona Skuppin (Grüne) und den dienstältesten Kreisrat Thomas Zimmerer (CDU) mit Landrätin Stefanie Bürkle bei der Vereidigung.

Bei dieser Sitzung legte das neue Gremium auch seine Besetzungen für die beschließenden Ausschüsse fest, welche sich wie folgt zusammensetzen:

Verwaltungs- und Sozialausschuss

- CDU-Fraktion (7): Stefan Bubeck, Armin Christ, Dr. Marcus Ehm, Thomas Kugler, Werner Müller, Philip Schwaiger, Arne Zwick
- FWV-Fraktion (4): Klaus Kubenz, Florian Lessner, Doris Schröter, Karl Springindschmitt
- Grünen-Fraktion (3): Lothar Braun-Keller, Hermann Brodmann, Susanne Scham
- SPD-Fraktion (1): Matthias Seitz
- AfD-Gruppe (1): Markus Halder

Umwelt- Kultur- und Schulausschuss

- CDU-Fraktion (7): Frank Bühler, Ralph Gerster, Alexandra Hellstern-Missel, Magnus Hoppe, Thomas Hummel, Maik Lehn, Manfred Löffler
- FWV-Fraktion (4): Elisabeth Gruber, Sabine Rösch, Hans-Jürgen Rupp, Christoph Stauß
- Grünen-Fraktion (3): Johannes F. Kretschmann, Anna Viktoria Pröbstle, Fiona Skuppin
- SPD-Fraktion (1): Martin Huthmacher
- AfD-Gruppe (1): Maik Richter

Werksausschuss Kreisabfallwirtschaft

CDU-Fraktion (7):	Klaus Burger, Armin Christ, Ralph Gerster, Klaus-Dieter Halder, Christoph Schulz, Jochen Spieß, Thomas Zimmerer
FWV-Fraktion (4):	Thomas Jacob, Klaus Kubenz, Jürgen Ott, Karl Springindschmitt
Grünen-Fraktion (3):	Lothar Braun-Keller, Helmut Bussmann, Sabine Hug
SPD-Fraktion (1):	Susanne Jäger
AfD-Gruppe (1):	Markus Halder

Mit Ausnahme des Jugendhilfeausschusses bestehen die Ausschüsse aus 16 Kreisräten sowie der Landrätin als Vorsitzender. Der Jugendhilfeausschuss besteht nach gesetzlichen Bestimmungen aus 9 Kreisräten sowie jeweils 3 Vertretern der freien Träger der Wohlfahrtspflege und der Jugendverbände. Sieben Mitglieder anderer Institutionen gehören als beratende Mitglieder dem Jugendhilfeausschuss an.

Jugendhilfeausschuss

9 Kreisräte

CDU-Fraktion (4):	Magnus Hoppe, Thomas Hummel, Maik Lehn, Manfred Löffler
FWV-Fraktion (2):	Elisabeth Gruber, Hans-Jürgen Rupp
Grünen-Fraktion (2):	Hermann Brodmann, Fiona Skuppin
SPD-Fraktion (1):	Doris Gaißmaier

3 Vertreter der Jugendverbände

Marlene Wetzel, Jürgen Maier-Wolf, Renate Sigrist

3 Vertretern der freien Träger der Wohlfahrtspflege

Christine Scheel, Hans-Günther Knör, Karl-Arthur Unger

7 beratende Mitglieder anderer Institutionen

Stefanie Birkle (Katholische Kirche), Matthias Ströhle (Evangelische Kirche), Bernhard Eisele (Schulen), Dr. med. Ulrike Hart (Gesundheitswesen), Christoph Freudenreich (Amtsgericht), Marcel Scheibe (Arbeitsverwaltung), Bernd Hummel (Polizei)

Zudem wählten die Kreisräte aus ihrer Mitte die Vertreter für

- › den Aufsichtsrats SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH,
- › die Verbandsversammlung des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben,
- › den Verwaltungsrats der Hohenzollerischen Landesbank Kreisparkasse Sigmaringen,
- › die Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg,
- › die Verbandsversammlung der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke,
- › die Landkreisversammlung des Landkreistags Baden-Württemberg,
- › den Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal,
- › die Verbandsversammlung des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg,
- › den Aufsichtsrat des Verkehrsverbundes naldo und
- › den Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketinggesellschaft Landkreis Sigmaringen mbH.

Verabschiedung langjährige und verdienster Mitglieder des Kreistags



Landrätin Stefanie Bürkle erklärt, was sich hinter dem Memorial verbirgt.

Gleich 19 Kreisräte sind bei der Kommunalwahl im Mai aus dem Kreistag ausgeschieden. Im Zeichen ihres Engagements für den Landkreis Sigmaringen, wurde im Sitzungssaal ein Memorial gestaltet. Die Holzkonstruktion erinnert an den Landkreis, auf einzelnen Waben sind die Namen der Kreisräte und die Dauer ihrer Gremienzugehörigkeit vermerkt. Wer länger als 25 Jahre im Gremium mitgearbeitet hat oder Fraktionsvorsitzender war, steht auf einer goldenen Wabe. Noch ist viel Platz auf den Waben, künftig sollen dort alle Kreisräte, die ausscheiden, verewigt werden. Landrätin Stefanie Bürkle weihte das Memorial beim alljährlichen Adventskaffee mit den ehemaligen Kreisräten ein.

Mit dem Wechsel im Gremium wurden langjährige und verdiente Mitglieder am 10. Juli 2019 aus dem Kreistag verabschiedet. Landrätin Stefanie Bürkle dankte den Kreisräten für ihr ehrenamtliches Engagement für den Landkreis Sigmaringen.

Ganz besonders waren die Verabschiedungen von Winfried Köpfer und Richard Gruber, die beide 25 Jahre lang Mitglied des Kreistags waren. Nur Alois Henne, der langjährige Stellvertreter von Landrätin Bürkle im Kreistag, war noch länger Mitglied im Kreistag. Ganze 35 Jahre war der frühere Bürgermeister von Sigmaringendorf ehrenamtlich im Kreistag aktiv.



v.l.n.r.: Landrätin Stefanie Bürkle, Alois Henne, Richard Gruber und Winfried Köpfer. Im Hintergrund die Dezernenten Dr. Bernhard Obert, Erster Landesbeamter Rolf Vögtle, Franz-Josef Schnell und Frank Veser



Die 19 Kreistagsmitglieder, die verabschiedet wurden:

Vorne v.l.n.r.: Walter Sambil (5 Jahre), Richard Gruber (25 Jahre), Winfried Köpfer (25 Jahre), Viktoria Gombold-Diels (20 Jahre), Erika Rimmele-Laux (5 Jahre), Siegfried Gebhardt (10 Jahre)

Mitte v.l.n.r.: Rita Hafner-Degen (10 Jahre), Stephan Binsch (5 Jahre), Udo Stauß (5 Jahre), Horst Arndt (5 Jahre), Dr. Adolf Maier (15 Jahre), Rainer Blum (5 Jahre)

Hinten v.l.n.r.: Wolfgang Sigrist (10 Jahre), Holger Jerg (20 Jahre), Peter Maerz (10 Jahre), Peter Rainer (5 Jahre), Landrätin Stefanie Bürkle, Alois Henne (35 Jahre) Es fehlen: Thomas Schärer (5 Jahre) und Dr. Helmut Stiegler (17 Jahre)

i

Alle wichtigen Sachentscheidungen, die der Kreistag getroffen hat, lassen sich in den Berichten der Fachbereiche wiederfinden.



Besichtigung Kreissporthalle Sigmaringen



Spatenstich zur bürgerfreundlichen Gestaltung des Wertstoffhofes Mengen

05
Zentralstelle
Tobias Kolbeck

Landrätin

Stefanie Bürkle

03
Kultur und Archiv
Dr. Edwin E. Weber

04
Prüfung
Erwin Keller

Erster Landesbeamter

Rolf Vögtle

Dezernat I
Ländlicher Raum
Rolf Vögtle

Dezernat II
Finanzen
Franz-Josef Schnell

Dezernat III
Soziales
Frank Veser

Dezernat IV
Bau und Umwelt
Dr. Bernhard Obert

10
Bürgerservice
Anselm Hipp

Stabsstelle
Bildung und Schule
Claudia Baur

Stabsstelle
Sozialplanung
Karin Stoppel

40
Baurecht
Dr. Stefan Grauer

13
Landwirtschaft
Gerhard Gommeringer

20
Finanzen
Marina Venn

30
Soziales
Hans-Peter Oßwald

41
Umwelt und
Arbeitsschutz
Adrian Schiefer

14
Forst
Stefan Kopp

21
Liegenschaften
und Technik
Helmut Göppel-Wentz

31
Jugend
Hubert Schatz

42
Eigenbetrieb
Kreisabfallwirtschaft
Holger Kumpf

15
Veterinärdienst und
Verbraucherschutz
Dr. Klaus Bissinger

22
Straßenbau
Franziska Rumpel

32
Personal und
Organisation
Renate Brunke

16
Recht und Ordnung
Anja Schäfer

24
Vermessung und
Flurneuordnung
Karsten Engelmann

33
Gesundheit
Dr. Susanne Haag-Milz

17
Kommunales und
Nahverkehr
Max Stöhr

34
Jobcenter
Sigrid Jerg



Dezernat I
Ländlicher Raum
Rolf Vögtle

Dezernat II
Finanzen
Franz-Josef Schnell

Vorstellung der Dezernenten



Dezernat III
Soziales
Frank Veser

Dezernat IV
Bau und Umwelt
Dr. Bernhard Obert



Das Jahr 2019 im Überblick

Januar



Januar 2019

› Förderbescheid über 33,3 Mio. Euro - Übergabe durch Minister Lucha für den ersten Bauabschnitt der Sanierung und Neubau Klinik Sigmaringen

9. Januar 2019

› Neujahrsempfang Landkreis Sigmaringen

10. Januar 2019

› Spatenstich Firma Trumpf Hettingen, Investitionen von 37 Mio. Euro

Februar



5. Februar 2019

› Landrätin Bürkle lädt Landfrauen zum Austausch ein, Vorstellung des Pflegestützpunktes

6. Februar 2019

› Kinder und Jugendliche gestalten Flure des Jugendamts

24. Februar 2019

› Vorstellung Sammelband „Im Dienst am Nächsten. Das Spital Pfullendorf 1257-2018“

März



März 2019

› Tage der Vielfalt / Geflüchtete erhalten Einblick in verschiedene Unternehmen im Landkreis

1. März 2019

› Verleihung Landesnaturschutzpreis BW an Biberbeauftragten Karl Zachmann, Bad Saulgau und Biohof Pröbstle, Scheer

6. März 2019

› German Design Award für neues Corporate Design Landkreis Sigmaringen

12. März 2019

› Amtseinsetzung Bürgermeister Christ, Veringenstadt

15. März 2019

› Einweihung Hängebrücke Inzigkofen mit Ministerpräsident Kretschmann

20. März 2019

› Besuch Minister Strobel bei LEA Sigmaringen und neuer Polizeiwache

30. März 2019

› Ausstellungseröffnung „Wandlungen-Mutations“ auf dem Hartmannsweilerkopf



April



6. April 2019

› Landesjägertag in Sigmaringen

8. April 2019

› Beschluss des Kreistages zur Wiederaufnahme der Planung der B 311n Mengen – Meßkirch

29. April 2019

› Geberit Einweihungsfeier Erweiterung Produktion

Mai



9. Mai 2019

› Bürgeraktion Europatag „Wir stehen für Europa“, Partnerschaftsverein Hohentengen-Göge

19. Mai 2019

› Kreismusikfest Festumzug in Hohentengen

20. Mai 2019

› Beschluss Seniorenplanung
› Der Kreistag beschließt den Neubau der Bertha-Benz-Schule in öffentlich-privater Partnerschaft.

22. Mai 2019

› Ministerbesuch Edith Sitzmann MdL, Heuneburg

22. Mai 2019

› Ausstellung der Kunstwerke von Maximilian Weiger im Landratsamt

26. Mai 2019

› Kommunalwahl bringt jüngeren und bunteren Kreistag mit 20 neuen Mitgliedern.

27. Mai 2019

› Exkursion regionaler Skulpturprojekte „Von Ort zu Ort“ mit Bildhauer Robert Schad

28. Mai 2019

› Volksbank Bad Saulgau feiert 150 jähriges Jubiläum.

Juni



5. Juni 2019

Eröffnung Sonderausstellung „Burgen-Bauern-Bestattungen“ auf der Heuneburg

14. Juni 2019

› Seniorennachmittag / Soziales Projekt der Azubis – Vorstellung des Pflegestützpunktes

15. Juni 2019

› Tag der Bundeswehr

23. Juni 2019

› Ausstellungseröffnung „Künstler-Nachbarschaften I. Gerhard Berger und Yongbo Zhao“

28. Juni 2019

› Gläserne Produktion in der Landwirtschaft mit der Ablachschule Mengen

Das Jahr 2019 im Überblick

Juli



5. Juli 2019

› Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann besucht das geplante MINT-Exzellenzzentrum in Bad Saulgau.

7. Juli 2019

› Bürgermeisterwahl in Beuron / Wiederwahl Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller

10. Juli 2019

› Verabschiedung 19 ausgeschiedener Kreisräte, Ehrung langjähriger Kreisräte

24. Juli 2019

› Konstituierende Sitzung Kreistag

16. Juli 2019

› Umwelttechnikerpreis Baden-Württemberg, 3. Platz Fa. Schuko, Bad Saulgau

19. Juli 2019

› Auszeichnung der Gemeinde Leibertingen zum Bioenergiedorf durch Umweltminister Untersteltner

20. Juli 2019

› Der Bund gibt bekannt, dass für 250 Mio. Euro die Zollschule in Sigmaringen neu gebaut wird.

29. Juli 2019

› Staatssekretärin Karin Schütz besucht HFM Modell- und Formenbau GmbH, Ostrach

August



29. Juli 2019 - 2. August

› Ferienbetreuung für Kinder der Mitarbeiter des Landratsamtes (Audit Beruf & Familie)

1. August 2019

› Spatenstich St. Annahaus, es entstehen 84 Arbeitsplätze auf dem Areal des Landratsamtes.

12. August 2019

› Pfarrer Edwin Müller erhält das Bundesverdienstkreuz aus den Händen von Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut.

16. August 2019

› Minister Manfred Lucha besucht die Firma Beiter in Sigmaringendorf.

September



1. September 2019

› Einführung Abo 25 im naldo-Verkehrsverbund

7. September 2019

› Die Straßenmeister des Landkreises belegen bei der Deutschen Schneepflugfahrer Meisterschaft den zweiten Platz.

11. September 2019

› Die SRH-Klinik Sigmaringen feiert den 40. Geburtstag. Im Beisein von Minister Lucha erfolgt der Spatenstich für den Neubau und die Sanierung.

19. September 2019

› Vorstellung Solaratlas Energieagentur

20./21. September 2019

› Klausurtagung Kreistag in Ulm

22. September - 20. Oktober

› Interkulturelle Woche zur Integration

30. September 2019

› Spatenstich Neubau Recyclinghof Mengen



Oktober



8. Oktober 2019

› Vergabe von 23 Gewerken mit einem Auftragswert von rund 10 Mio. Euro zur energetischen Sanierung des Berufsschulzentrum Bad Saulgau/ Willi-Burth-Schule

19. Oktober 2019

› Aktionstag zur Pflege mit Minister Lucha im Landratsamt

20. Oktober 2019

› Bürgermeisterwahl Illmensee, neuer Bürgermeister Michael Reichle

November



13. November 2019

› 25 Jahre SKM Betreuungsverein

14. November 2019

› Übergabe Naturparkplan Obere Donau an Minister Hauk in Stuttgart

19. November 2019

› Vergabe Kreiskulturpreis an Marienberg und Lebens- und Arbeitsgemeinschaften Lautenbach

20. November 2019

› Spatenstich zur Erweiterung Recyclinghof Bad Saulgau

22. November 2019

› Abschlussveranstaltung Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“

25. November 2019

› Erstes Betreuertreffen der Betreuungsbehörde im Landkreis Sigmaringen

Dezember



2. Dezember 2019

› Gründungsversammlung Förderverein Hospiz

16. Dezember 2019

› Der Kreistag beschließt in die Planungen der Elektrifizierung der Zollernalbbahn zwischen Sigmaringen und Albstadt-Ebingen einzusteigen.

› Der Kreistag beschließt den Ausbau des Pflegestützpunktes.

› Vorstellung im Kreistag der verschiedenen Varianten zur Einführung der Bioabfallsammlung

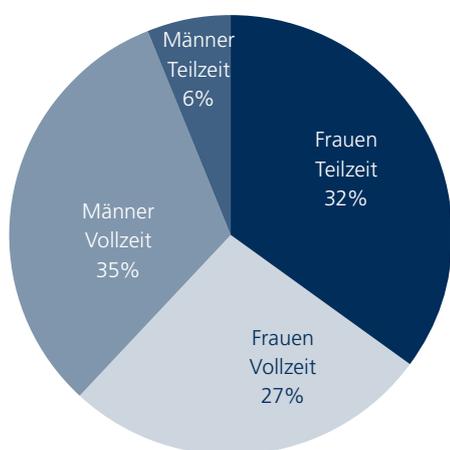
› Der Kreistag beschließt den Haushalt 2020 mit einem Rekordinvestitionsvolumen von 31 Mio. Euro. Die Schwerpunkte sind Bildung, Mobilität und Klimaschutz.

31. Dezember 2019

› Schließung der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Meßkirch

Der Arbeitgeber Landratsamt Sigmaringen in Zahlen

am 27.01.2020



Verteilung der Mitarbeiter nach Beschäftigungsart und Geschlecht

Altersstruktur der Mitarbeiter

Ohne Auszubildende, Praktikanten, Beurlaubte und freigestellte Mitarbeiter waren beim Landratsamt Sigmaringen am 31.12.2019 insgesamt 728 Mitarbeitende tätig.

Von diesen sind 22 % jünger als 36 Jahre und 53 % älter als 49 Jahre. Das Durchschnittsalter der aktiven Belegschaft sank geringfügig von 47,23 Jahre im Jahr 2018 auf 47,13 Jahre im Jahr 2019.

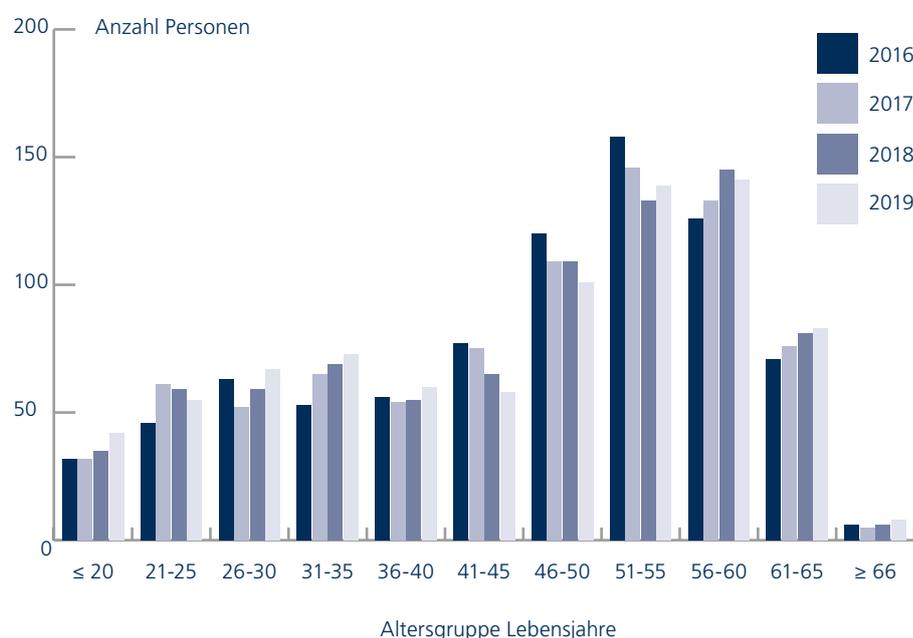
Personalstruktur

	2016	2017	2018	2019	+/- VJ
Männer	338	336	339	340	+1
Frauen	470	472	476	487	+11

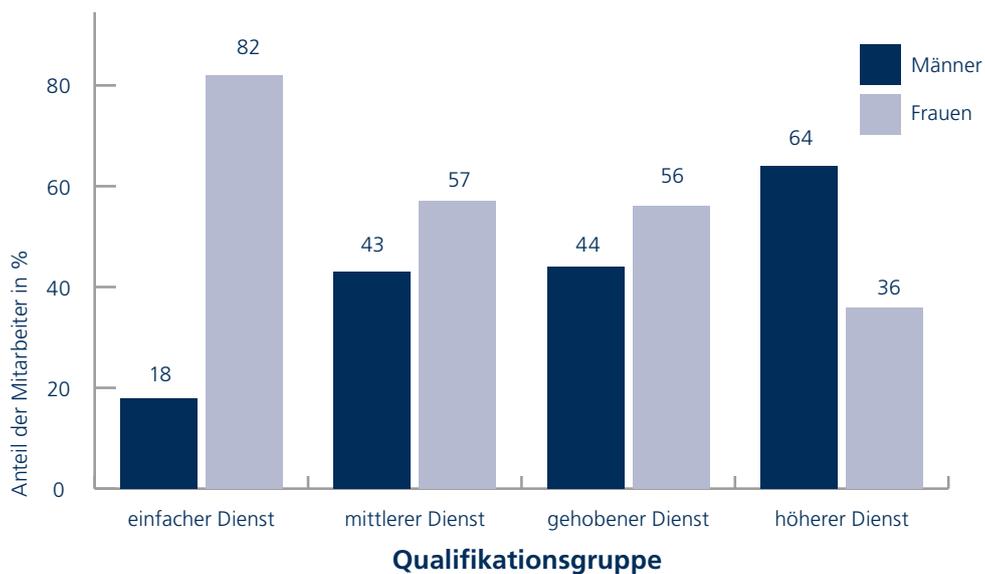
	2016	2017	2018	2019	%
Vollzeit beschäftigt	522	513	501	511	61,8
Teilzeit beschäftigt	286	295	314	316	38,2

Die hohe Teilzeitquote ist auch ein Zeichen der familienbewussten Personalpolitik des Landratsamtes. Sie ist nach Jahren des Anstieges im Jahr 2019 konstant geblieben, liegt aber deutlich über dem Durchschnitt aller Branchen in Deutschland.

Entwicklung Altersstruktur aller Bediensteten



Gleichstellung



Der Anteil der Frauen im gehobenen Dienst und bei den Führungskräften ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

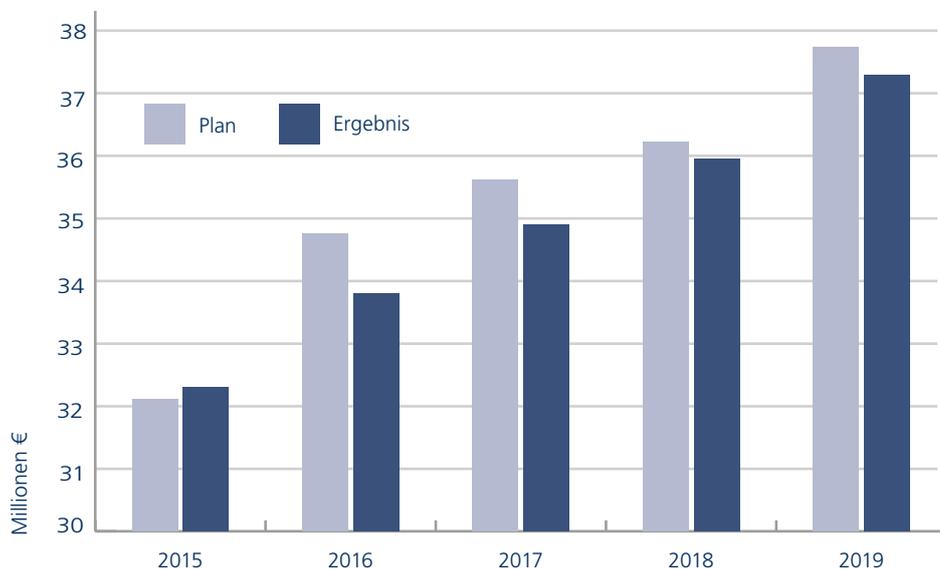
	Dez	FBL	SGL	Summe
Männlich 2019	4	12	48	64
Weiblich 2019	0	6	18	24

Aus- und Fortbildung

	2016	2017	2018	2019
Ausbildungsquote	4,3%	4,5%	4,8%	4,8%
Übernahmequote	89%	70%	78%	92%

Mitarbeitergewinnung

	2016	2017	2018	2019
Anzahl ausgeschriebener Stellen gesamt	66	74	89	73
Intern besetzte Stellen	21	33	27	21
Extern besetzte Stellen	38	35	45	41
Bewerbungen pro externe Ausschreibung	15	20	11	12
Eintritte gesamt (einschl. FSJ, Praktikanten, Aushilfen)	85	78	77	92
Davon begonnene berufliche Ausbildung und Studium	16	16	14	18
Berufsrückkehrerinnen	6	6	11	7



Personalkosten

Das Jahresergebnis 2019 gilt vorbehaltlich der Bestätigung des Jahresabschlusses.



Landrätin

Stefanie Bürkle

Neujahrsempfang 2019



Rund 100 langjährige und besonders verdiente Gemeinderäte aus allen Kreisgemeinden waren Ehrengäste beim Neujahrsempfang des Landkreises. Preisträger aus dem Ehrenamt und der Wirtschaft waren ebenso eingeladen wie Vertreter von Vereinen, die das Kinderschutzsiegel des Landkreises erhalten hatten. Mit 350 geladenen Gästen war das Foyer des Landratsamtes gut gefüllt. Landrätin Stefanie Bürkle war es ein Anliegen, allen Gästen persönlich ein gutes Jahr zu wünschen und sich für ihren Einsatz für den Landkreis zu bedanken.

Elektrifizierung der Zollernalbbahn



Nachdem das Land 2018 die Strecken der Zollernalbbahn Albstadt bis Sigmaringen und Burladingen bis Gammertingen in die Elektrifizierungskonzeption mit aufgenommen hat, hieß es für den Landkreis nun, die Planungen voran zu treiben. Schließlich liegt im Landkreis bis dato kein einziger Meter elektrifiziertes Gleis.

Um den Anschluss an das Netz der Zukunft nicht zu verpassen, hat der Kreistag im Dezember 2019 die Deutsche Bahn damit beauftragt, die Leistungsphasen eins und zwei zu planen. Das Kreisgremium hat sich seine Entscheidung nicht leicht gemacht. Denn: Einerseits sind die geschätzten

Kosten von 160 Millionen Euro so bislang nicht erwartet worden. Andererseits taten sich durch das Klimapaket der Bundesregierung neue Fördermöglichkeiten auf. Der Bund wird über das Bundesgemeinverkehrswegefinanzierungsgesetz bis zu 90% der zuwendungsfähigen Kosten tragen. Das Land wird sich ebenfalls beteiligen. Die Planungen werden 2020 beginnen. Für die Leistungsphasen 1 und 2 geht der Landkreis von Planungskosten in Höhe von 4,6 Millionen Euro aus.



Die SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen investieren weiter

40 Jahre Krankenhaus Sigmaringen gab es im Sommer 2019 zu feiern. Und wäre dies nicht Grund genug für einen Festakt, wurde am selben Tag auch der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt des Um- und Neubaus des Krankenhauses gesetzt. Rund 98 Millionen Euro sollen in zwei Bauabschnitten investiert werden. Dabei können sich die Kliniken über eine außergewöhnlich hohe Förderung des ersten Bauabschnitts von 33,3 Millionen Euro freuen. Sozialminister Manfred Lucha machte bei der Übergabe des Förderbescheides deutlich, dass die Kliniken mit ihrer medizinischen Konzeption auf dem richtigen Weg sind.

Regio Airport Mengen wird Testfeld für elektrisches und autonomes Fliegen

Die Universität Stuttgart richtet in enger Zusammenarbeit mit führenden Luftfahrtfirmen aus Baden-Württemberg ein Testfeld für elektrisches und autonomes Fliegen am Regio Airport Mengen ein. Von dort aus sollen schon 2020 autonom fliegende Drohnen und Kleinflugzeuge starten.

Geburtenrekord im Landkreis

Mit rund 1250 Geburten, davon rund 600 in Bad Saulgau, verließen sich so viele junge Eltern wie noch nie auf die Gynäkologie in Bad Saulgau und Sigmaringen.

Hospiz nimmt Gestalt an

Das gemeinsame Hospiz der Kreise Zollernalb und Sigmaringen wird schon bald Wirklichkeit. Im Frühjahr 2020 erfolgt der Spatenstich.

Dr. Sophie Schwörer ermöglicht mit einer umfangreichen Schenkung das Hospiz in der Stadt Sigmaringen. Die Firma Schwörerhaus plant und errichtet das Gebäude, welches Schwörer den Landkreisen schenkt. Mit der St. Elisabeth Stiftung wurde ein erfahrener Träger gewonnen. Im Dezember konnte ein Förderverein gegründet werden. In ihm arbeiten Vertreter aus beiden Kreisen mit. Den Vorsitz führt Georg Link, der Sozialdezernent des Zollernalbkreises.





Die Heuneburg wird Keltenerlebniswelt des Landes

Nach einer Kabinettsentscheidung im Winter 2019 wird das Land im Frühjahr 2020 die Trägerschaft des Heuneburgmuseums übernehmen. Der Landesbetrieb Staatliche Schlösser und Gärten wird die Heuneburg zu einer Keltenerlebniswelt mit landesweiter Bedeutung ausbauen. Vor Ort sollen u.a. die Originalfunde des Fürstinnengrabs gezeigt werden.

Bund baut Zollschule für 250 Millionen Euro neu

Im Frühjahr wurde bekannt, dass der Bund die Zollschule in Sigmaringen im ehemaligen Kasernenareal neu bauen will. In den nächsten zehn Jahren möchte er hierfür 250 Millionen Euro investieren. Dem Landkreis bleibt ein wichtiger Arbeitgeber damit langfristig erhalten, der jährlich mehr als 4000 junge Zollanwärter hier in Sigmaringen ausbildet.



Pfarrer Edwin Müller erhält das Bundesverdienstkreuz

Aus den Händen der Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL hat Pfarrer Edwin Müller das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Er wurde auf Anregung des Landkreises für sein jahrzehntelanges Engagement für die Notfallseelsorge geehrt. Er hat hier im Kreis Pionierarbeit geleistet und dadurch auch bis auf Landesebene Standards gesetzt.

Bürger engagieren sich für Europa

Karl Heinz Bleicher und weitere Mitstreiter aus Partnerschaftsvereinen hatten kurz vor der Europawahl zu einer öffentlichen Kundgebung nach Bad Saulgau eingeladen. Hunderte Menschen folgten der Einladung und machten deutlich, wie wichtig Ihnen Europa als Einheit ist. Als Dank für die Organisation der überregional beachteten Veranstaltung lud Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Karl Heinz Bleicher auf Vorschlag von Landrätin Stefanie Bürkle zum Bürgerempfang ins Schloss Bellvue ein.





Ministerpräsident weiht Hängebrücke im Donautal ein

Im Fürstlichen Park in Inzigkofen eröffnete Ministerpräsident Winfried Kretschmann MdL die neugebaute Hängebrücke über die Donau. Erstmals seit den 1950er Jahren kann man nun ohne große Hürden den Fürstlichen Park mit dem Amalienfelsen, der Teufelsbrücke und der Eremitage auf der anderen Donauseite besuchen. Seit dem Zerfall der alten Holzbrücke war dies nicht mehr möglich gewesen. Die Gemeinde hatte unterstützt durch Zuschüsse des Landes, des Kreises und von LEADER die Brücke über die Donau, wie auch eine zweite über die Bahnstrecke realisiert. Zahlreiche Besucher nutzten die Brücke den Sommer über hinweg begeistert.

Energieagentur stellt landesweit einmaligen Solaratlas vor

Lohnt sich eine Photovoltaikanlage auf meinem Dach? Diese Frage können sich Bürger im Kreis Sigmaringen ganz bequem mit wenigen Klicks online selbst beantworten. Der Solaratlas der Energieagentur berechnet für jedes Dach das individuelle Potential der Sonnennutzung. Landesweit einmalig war, dass die Berechnung für jedes einzelne Dach möglich ist. Landrätin Stefanie Bürkle und Energieagenturleiter Walter Göppel ist wichtig zu zeigen, dass auch im Kreis Sigmaringen noch jede Menge Potential für die Erzeugung regenerativer Energien besteht. So kann jeder Bürger seinen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Der Solaratlas ist unter solaratlas-sig.de zu finden.



OEW stellt 6 Elektroladesäulen im Kreis auf

Die Oberschwäbischen Elektrizitätswerke haben 6 Elektroladesäulen im gesamten Kreisgebiet aufgestellt. „Vor hundert Jahren haben die Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW) elektrischen Strom aufs Land gebracht. Jetzt bringt der Zweckverband Elektro-Power auf die Landstraßen Oberschwabens. Damit knüpft die OEW an ihre Wurzeln an“, sagte Landrätin Stefanie Bürkle bei der Eröffnung der ersten Ladesäule in Bad Saulgau. Zu diesem Anlass war auch EnBW-Technik-Vorstand Dr. Hans-Josef Zimmer gekommen. Weitere Ladesäulen haben die OEW in Gammertingen, Mengen, Meßkirch, Pfullendorf und Stetten am kalten Markt errichtet.

Kreismusikfest in Hohentengen bricht alle Rekorde

Mit über 10.000 Besuchern war das Kreismusikfest in Hohentengen ein Fest der Superlative. Mit dem Oberschwaben Tatroo brachten Musiker aus der Region, Österreichs, der Schweiz und Englands wenige Tage vor der Europawahl zudem auf wunderbare Art und Weise zum Ausdruck, was Europa ausmacht. Landrätin Stefanie Bürkle durfte Schirmherrin für die rein von Hohentengenern Vereinen organisierte und durchgeführte Veranstaltung sein.





Kultur und Archiv

Dr. Edwin E. Weber

Der Stabsbereich Kultur und Archiv betreibt das Kreisarchiv und koordiniert die kulturellen Initiativen und Aktivitäten des Landkreises.

Kulturschwerpunkt 2019 „Handwerk und Industrie im Landkreis Sigmaringen“



Thema des 17. Kulturschwerpunkts von Landkreis und Kreiskulturforum waren 2019 Handwerk und Industrie. Bei insgesamt 42 Veranstaltungen an 20 verschiedenen Orten werden in dem noch bis Mai 2020 laufenden Programm rund 3000 Besucher erwartet.

Der Kulturschwerpunkt verfolgte mit seinen zahlreichen Betriebsführungen, Vorträgen, Ausstellungen, einer Exkursion, einem Podiumsgespräch und nicht

zuletzt zwei keltischen Handwerkerfesten auf der Heuneburg ein zweifaches Anliegen: Zum einen galt das Interesse der regionalen Gewerbegeschichte mit den wichtigsten Etappen der Industrialisierung

von der Bohnerzverhüttung über die einstmals bedeutende Textilfabrikation auf der Alb bis zur Entwicklung einer breitgefächerten mittelständischen Wirtschaft in den letzten Jahrzehnten. Zum anderen ging es um die unmittelbare Begegnung mit der Handwerks- und Industriekultur der Gegenwart. Neben der bewährten Förderung durch die beiden Sparkassen im Landkreis waren die Aufgeschlossenheit und Gastfreundschaft zahlreicher Handwerks- wie Industriebetriebe ausschlaggebend.

Es wurden gewerbehistorische Exkursionen, Führungen in modernen Unternehmen, Manufakturen, Handwerksbetrieben, Lehrwerkstätten, Schulen und Klöstern angeboten. Ein Podiumsgespräch mit Vertretern von Unternehmerschaft, Gewerkschaften, Ökologie und Politik beleuchtete die Zukunftsperspektiven des Wirtschaftsstandort Landkreis Sigmaringen.



Verleihung des Kreiskulturpreises 2019

Der Kreiskulturpreis 2019 wurde am 19. November in der Mehrzweckhalle von Marienberg dem Künstler Roland Kappel aus Marienberg und der Lautenbacher Blaskapelle für ihr aus besonderen Fähigkeiten rührendes und weit über den Landkreis hinaus anerkanntes bildnerisches bzw. musikalisches Werk verliehen. Mit der Preisverleihung war die Vorstellung der Dokumentation „10 Jahre Kulturpreis Landkreis Sigmaringen 2009-2018“ verbunden.



Foto mit den aktuellen und früheren Preisträgern zusammen mit Landrätin Stefanie Bürkle und dem Sprecher der Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Sigmaringen Klaus Remensperger

Kreisgalerie und Kunstförderung



Voll besetzt mit älterem und jungem Publikum war der Festsaal von Schloss Meßkirch am 17. März 2019 bei der Eröffnung der Schulkunst-Ausstellung



Der deutsch-chinesische Künstler Yongbo Zhao vor seinem Werk „Der Kelch der Päpste“ in der Kreisgalerie

Die Kreisgalerie Schloss Meßkirch zeigte 2019 drei Sonderausstellungen:

- › Form und Funktion. 100 Jahre Bauhaus. Schülerarbeiten aus dem Landkreis Sigmaringen mit zwei Sonderführungen (17.3. - 2.6.2019)
- › Künstler-Nachbarschaften I. Gerhard Berger und Yongbo Zhao mit zwei Sonderführungen und einer museumspädagogischen Begleitausstellung (23.6. - 13.10.2019)
- › Die Welt als Narrenschiff. Lothar Rohrer und Monika Spiller-Hellerau mit zwei Sonderführungen, einem Galeriegespräch zur alltäglichen und saisonalen Narretei und einer museumspädagogischen Begleitausstellung (3.11.2019 - 16.2.2020)



Für die Kunstsammlung des Landkreises konnten Arbeiten von Theo Baarfuß, Wilhelm Geyer, Kurt Grabert, Peter Guth und Tobias Kern erworben werden.

Von Ort zu Ort

Am regionalen Kunstprojekt „Von Ort zu Ort“ des Bildhauers Robert Schad mit rund 60 überwiegenden großformatigen Stahlskulpturen an mehr als 40 landschaftlich oder geschichtlich markanten Standorten zwischen Alb und Bodensee beteiligte sich der Landkreis Sigmaringen durch Mithilfe bei der Auswahl der neun Standorte im Kreisgebiet, einen Zuschuss aus OEW-Kulturfördermitteln sowie eine Exkursion und eine Lesung des Schriftstellers Arnold Stadler im Begleitprogramm.



Exkursion am 27. Mai 2019 mit Bildhauer Robert Schad zu Standorten seines regionalen Skulpturenprojekts „Von Ort zu Ort“ im Landkreis Sigmaringen

Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

- › Autoren des Sammelbandes „Im Dienst am Nächsten. Das Spital Pfullendorf 1257-2018“ mit Landrätin und Bürgermeister bei der Buchvorstellung am 24. Februar 2019 in Pfullendorf.
- › Nach mehrjährigen Vorarbeiten wurde am 24. Februar 2019 im voll besetzten Bürgersaal der Stadt Pfullendorf der 288 Seiten und 57 Abbildungen umfassende Sammelband „Im Dienst am Nächsten. Das Spital Pfullendorf 1257-2018“ mit Beiträgen von vier Autoren zur Geschichte einer der bedeutendsten frommen Stiftungen in den Reichsstädten Südwestdeutschlands öffentlich vorgestellt.
- › Mitorganisation der Tagung „Wirtschaft in Oberschwaben 1600-1850“ der Gesellschaft Oberschwaben in Bad Waldsee durch den Kreisarchivar und Vortrag zu den sozioökonomischen Verhältnissen und innerdörflichen Konflikten an der Oberen Donau im 18. Jahrhundert.
- › Mitherausgabe des Tagungsbandes der Gesellschaft Oberschwaben „Herrschaft, Markt und Umwelt. Wirtschaft in Oberschwaben 1300-1600“ durch den Kreisarchivar.



Autoren des Sammelbandes „Im Dienst am Nächsten. Das Spital Pfullendorf 1257-2018“

Fotokunst-Ausstellung „Wandlungen – Mutations“ auf dem Hartmannsweilerkopf zu sehen

Die vom Landkreis Sigmaringen gemeinsam mit dem elsässischen Gemeindeverband Thann-Cernay konzipierte und getragene Ausstellung „Wandlungen – Mutations“ mit fotokünstlerischen Erkundungen von Nathalie Savey aus Straßburg und Tobias Kern aus Köln/Göggingen vom Kriegsschauplatz des Ersten Weltkriegs auf dem Hartmannsweilerkopf war nach Stationen in der Kreisgalerie Schloss Meßkirch und dem Abri mémoire in Uffholtz bei Thann von April bis Juni im Historial franco-allemand auf dem Hartmannsweilerkopf zu sehen.

Und das ist durchaus eine Besonderheit: Das 2017 von den beiden Präsidenten Macron und Steinmeier eröffnete Historial widmet sich, nach langen Jahren des getrennten nationalen Erinnerns an die jeweils „eigenen“ Kriegstoten, dem völkerverbindenden gemeinsamen Blick auf die europäische Katastrophe des Ersten Weltkriegs. Das Historial liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Nationalen Gedenkstätte

auf dem Hartmannsweilerkopf, einer der vier großen Erinnerungsorte in Frankreich für die Toten des Großen Krieges. An der Eröffnung der Ausstellung im Historial nahm neben Vertretern der elsässischen Politik und Kulturszene für den Landkreis Sigmaringen Landrätin Stefanie Bürkle teil: „Es ist eine besondere Ehre für uns, dass wir an einem solchen Ort gemeinsam ausstellen dürfen“, sagte Bürkle bei der Eröffnung. Mit jährlich rund 200.000 Besuchern vor allem aus Deutschland und Frankreich bietet das Historial einen Rahmen, der die Ausstellung weit über die Region hinaus bekannt werden lässt. Die Präsentation der Ausstellung im auch architektonisch eindrucksvollen Historial hoch über der Rheinebene ist eine Auszeichnung für das deutsch-französische Fotokunstprojekt.

Landrätin Bürkle betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung des persönlichen Austauschs und zumal der Kultur in den deutsch-französischen Beziehungen und forderte zum Einsatz für Europa und dessen Werte der Freiheit, der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit, der Humanität und der Toleranz gegen alle nationalistischen und populistischen Anfechtungen und Versuche auf. „Nie wieder sollen“, so die Landrätin, „junge Menschen, wie vor hundert Jahren am Hartmannsweilerkopf, in einen sinnlosen und mörderischen Krieg der europäischen Völker gegeneinander getrieben werden.“

Landrätin Stefanie Bürkle zusammen mit den Fotokünstlern Tobias Kern und Nathalie Savey, dem Präsidenten des Komitees der Nationalen Gedenkstätte auf dem Hartmannsweilerkopf Jean Klinkert sowie dem Sous-Préfet von Thann-Guebwiller Daniel Merignargues bei der Ausstellungseröffnung im Historial franco-allemand auf dem Hartmannsweilerkopf (Bildquelle: Historial franco-allemand)



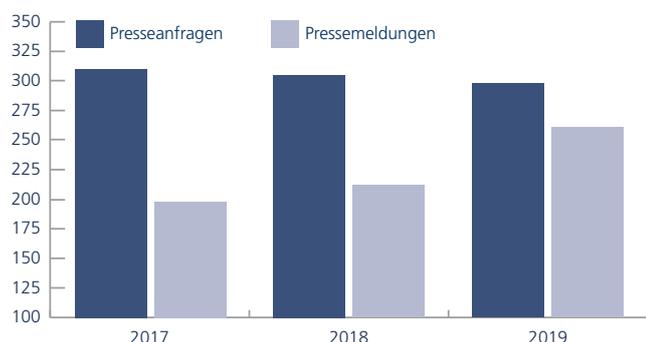


Zentralstelle

Tobias Kolbeck

Die Zentralstelle ist direkt Landrätin Stefanie Bürkle zugeordnet. Sie ist Ansprechpartner für die Kreisräte, koordiniert die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises und unterstützt die Behördenleitung mit dem Sekretariat.

Investitionsvorhaben des Kreises und Umweltthemen prägen die Pressearbeit



Mit rund 250 Pressemeldungen und ca. 300 Presseanfragen war der Kreis auch dieses Jahr wieder intensiv mit der Presse in Kontakt. Neben den großen Investitionsvorhaben des Kreises waren besonders Umweltthemen von Interesse.

Da die Personalressourcen bei den Medienhäusern immer knapper werden, muss das Haus immer aktiver und professioneller informieren.

Papierlose Gremienarbeit wird gut angenommen

Vollständig papierlos arbeitet der Kreistag seit der Kommunalwahl im Mai. Den Kreisräten werden alle Unterlagen über die App I Rich der Firma Sternberg zur Verfügung gestellt. Im Landratsamt wurde seit Jahresbeginn die Sitzungssoftware SD-Net genutzt, um die App für die Kreisräte und das Ratsinformationssystem auf der Internetseite zu befüllen. Neu werden jetzt auch eine App und ein Newsletter für Bürger mit allen öffentlichen Inhalten angeboten. Die Kreisräte konnten wählen, ob sie die App mit ihrem eigenen vorhandenen Tablett nutzen, sich mit einem Kaufzuschuss ein neues, eigenes Gerät zulegen oder ein iPad von der Verwaltung gestellt bekommen. Die Zentralstelle bot Schulungen für Kreisräte und Kollegen an, so dass die Umstellung auf die Fachsoftware und die App problemlos verliefen. Mittlerweile nutzen alle Kreisräte die App, Papier gehört der Vergangenheit an!

Landkreis stellt sich im Flyer vor

Der Landkreis und Landratsamt auf einen Blick – das gibt es seit Sommer im neu erschienen Flyer: „Der Landkreis Sigmaringen stellt sich vor“. Neben Zahlen, Daten und Fakten zum Kreis, einer knackigen Zusammenstellung der wichtigsten Aufgaben des Landratsamtes bietet eine Kreiskarte einen Überblick über alle Gemeinden, die Lage des Kreises und die wichtigsten Merkmale und Einrichtungen.



Fachbereich Bürgerservice

Anselm Hipp

Zum Fachbereich Bürgerservice gehören die Kfz-Zulassung und das Führerscheinwesen. Darüber hinaus ist die Telefonzentrale und Infothek im Fachbereich angesiedelt.

131.602 Fahrzeuge gibt es im Kreis – so viele wie nie zuvor

Zum Jahresende waren im Landkreis Sigmaringen 134.468 Fahrzeuge zugelassen, davon waren 85.796 PKW. Das sind 2,1 % mehr als letztes Jahr. Es setzt sich damit der Trend der letzten Jahre fort: Es gibt immer mehr Autos im Kreis.

Auch wenn die Zahl der Neuzulassungen sinkt. Im Jahr 2019 haben die Zulassungsstellen Sigmaringen, Bad Saulgau und Pfullendorf rund 54.500 Zulassungsvorgänge im Rahmen des Publikumsverkehrs bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr 3,8 % weniger.

6576 Führerscheine wurden erteilt. Es wurden 183 Anordnungen zur Beibringung einer Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU) im Alkohol und Drogenbereich ausgesprochen. Die Alkoholauffälligkeit war 2019 - wie bereits in den Vorjahren - der häufigste Grund für die Anordnung einer Medizinisch-Psychologischen Untersuchung.

Mehr Onlineservice

Seit 1. Oktober können Wiederzulassung, die Umschreibung und Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen sowie Adressenänderungen online vorgenommen werden. Der Fachbereich Bürgerservice arbeitet daran sein Online-Service Angebot zukünftig weiter auszubauen und zu erweitern.





Fachbereich Landwirtschaft

Gerhard Gommeringer

Der Fachbereich Landwirtschaft übernimmt die Förderung, Beratung, aber auch Kontrolle der Landwirtschaft im Kreis Sigmaringen.

Förderung der Landwirtschaft stärkt den ländlichen Raum

Über den sogenannten Gemeinsamen Antrag gewährt der Fachbereich Landwirtschaft jährlich deutlich über 20 Mio. Euro an Fördermitteln der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Baden-Württemberg an Landwirte und weitere Zuwendungsempfänger, zum Beispiel im Bereich des Vertragsnaturschutzes. Rund 15 Mio. Euro davon werden als Direktzahlungen der sogenannten ersten Säule der Agrarpolitik an rund 1.350 Antragsteller ausbezahlt.

Bildung nimmt einen großen Stellenwert ein

Die Bildungsarbeit besteht aus mehreren Säulen, zum Einen aus der fachschulischen Bildung in der Albert-Reis-Technikerschule mit dem Abschluss „Staatlich geprüfter Techniker“ der Fachrichtung Landwirtschaft sowie dem Vorbereitungskurs auf die Abschlussprüfung zur Hauswirtschafterin. 2019 haben 10 Absolventinnen des Vorbereitungskurses im Grünen Zentrum die Abschlussprüfung zur Hauswirtschafterin erfolgreich bestanden. Die Berufsabschlussurkunden hat der Erste Landesbeamte Rolf Vögtle bei der Erntedankfeier des Vereins zur landwirtschaftlichen Fortbildung in einem feierlichen Rahmen überreicht.

Urkundenübergabe durch EL Vögtle



Gläserne Produktion in der Landwirtschaft mit der Ablachschule Mengen

Am 28.06.2019 haben etwa 100 Grundschüler der Ablachschule Mengen im Rahmen der Gläsernen Produktion im Juni des Jahres den landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Klaus und Julia Kugler in Mengen-Rosna besucht und „von innen“ kennengelernt.

Gläserne Produktion



Zwölfte Fachtagung für Bioenergie als Magnet für Land- und Energiewirte

Über 100 Besucher kamen zur 12. Fachtagung für Bioenergie nach Friedberg, Bad Saulgau. Nicht nur Landwirte, sondern auch interessierte Bürger und Vertreter von Banken und Handel besuchen regelmäßig die ganztägige Veranstaltung. Diese wird alle zwei Jahre vom Fachbereich Landwirtschaft mit dem Bauernverband Biberach-Sigmaringen, dem Verein zur landwirtschaftlichen Fortbildung im Kreis Sigmaringen sowie den zwei Beratungsdiensten mit Sitz im Grünen Zentrum, dem Beratungsdienst für Acker- und Pflanzenbau und dem Beratungsdienst für Milchviehhaltung ausgerichtet.

Themen im Jahr 2019 waren das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017), die Anforderungen der Anlagenverordnung zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) und die Düngeverordnung (DüV). Schließlich wurden noch die Agro-Photovoltaikanlage der Hofgemeinschaft Heggelbach, die technischen Möglichkeiten der Stromspeicherung und deren Wirtschaftlichkeit sowie eine Bürger-Energie-Anlage vorgestellt.



Agrarinvestitionsförderungsprogramm und Europäische Innovationspartnerschaft

Unter den Begriffen Agrarinvestitionsförderungsprogramm und Europäische Innovationspartnerschaft verbergen sich Maßnahmen der sogenannten einzelbetrieblichen Investitionsförderung durch die Landwirtschaftsverwaltung.

Gefördert werden investive Maßnahmen in Gebäude (meist Stallanlagen) sowie Maschinen mit umweltschonender Technik in den Bereichen Düngung und Pflanzenschutz. Die Förderung wird als anteiliger Zuschuss für die Investitionen gewährt.

In den Landkreis fließen jährlich rund 2,0 Mio. Euro Zuschüsse, die wiederum ein Investitionsvolumen in Höhe von etwa 10 Mio. Euro auslösen. 2019 konnten hiervon 24 landwirtschaftliche Betriebe, davon 4 Ökobetriebe, profitieren.

Die Förderbetriebe verteilen sich auf sieben Milchviehbetriebe (Stallbauvorhaben und automatische Melksysteme), acht schweinehaltende Betriebe (Schweinemast-, Abferkel- und Ferkelaufzuchtstall), zwei Geflügelbetriebe, einen Pensionspferdebetrieb, drei Betriebe mit Diversifizierungsmaßnahmen (Direktvermarktung und Urlaub auf dem Bauernhof) sowie drei Betriebe für die Anschaffung von Maschinen zur umweltfreundlichen Ausbringung von Gülle und Pflanzenschutzmitteln. Drei der schweinehaltenden Förderbetriebe wurden im Rahmen einer sogenannten Europäischen Innovationspartnerschaft für ihre neuartigen und innovativen Stallanlagen mit besonders tiergerechten Haltungsverfahren umfassend gefördert.



Ferkelstall Fleisch



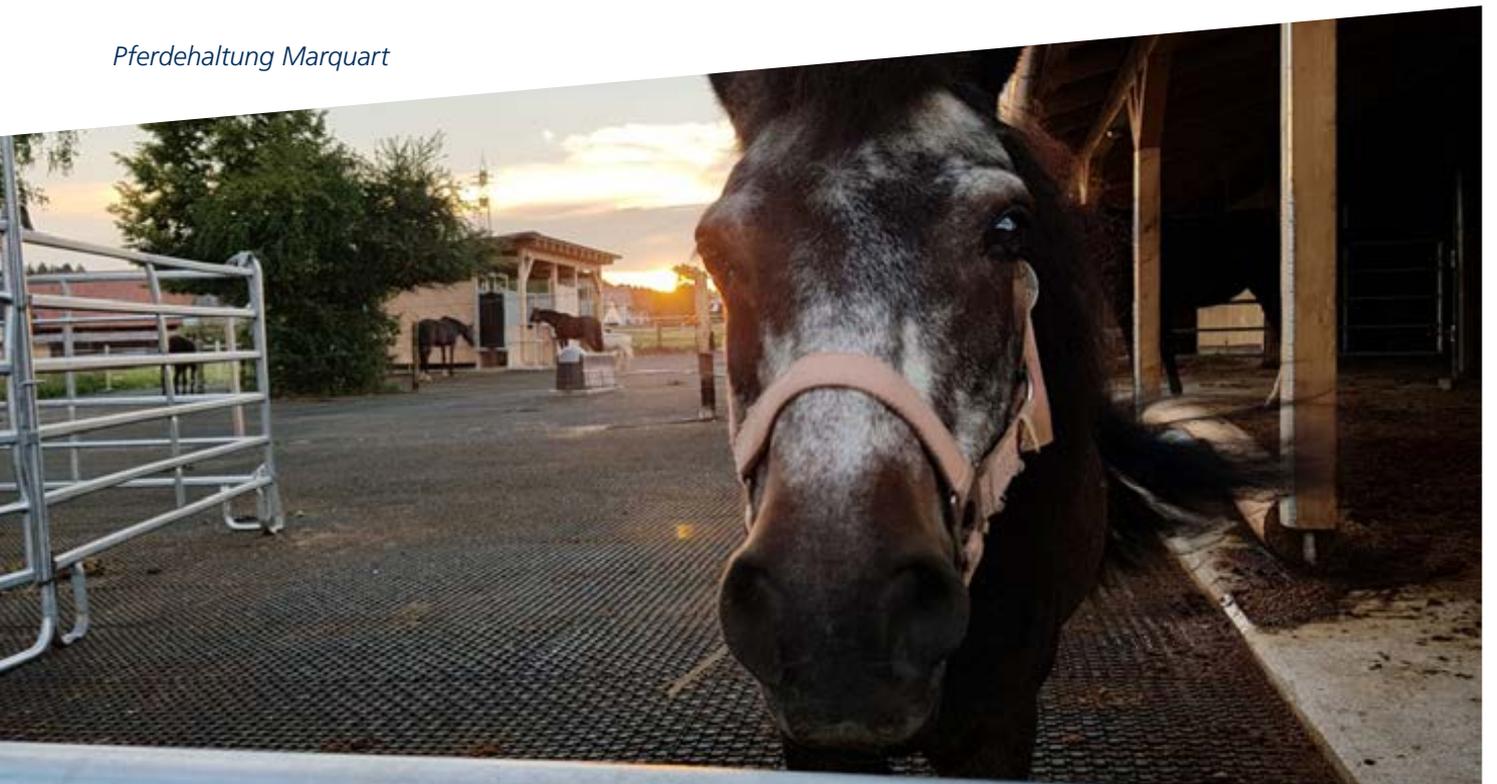
Milchviehstall Frick

Landwirtschaftliche Kreislehrfahrt mit dem Fokus Tierwohl

Am 5. April 2019 fand die landwirtschaftliche Kreislehrfahrt statt mit dem Schwerpunkt auf „beispielhaften“ Stallbauvorhaben für besonders tiergerechte Haltungen. Auf der Lehrfahrt durch den Landkreis konnten drei jüngst fertiggestellte Stallanlagen besichtigt werden.

Vorge stellt wurden ein Milchviehstall mit Auslauf und zwei Automatischen Melksystemen (Melkroboter), ein Ferkelaufzuchtstall, der die Anforderungen der regionalen Marke Hofglück der EDEKA Südwest erfüllt, sowie einen Aktivstall für die Gruppenhaltung von Pferden mit großzügigen Ausläufen, automatisierter Abruffütterung und einer neuen Reithalle mit Beregnungsanlage.

Pferdehaltung Marquart

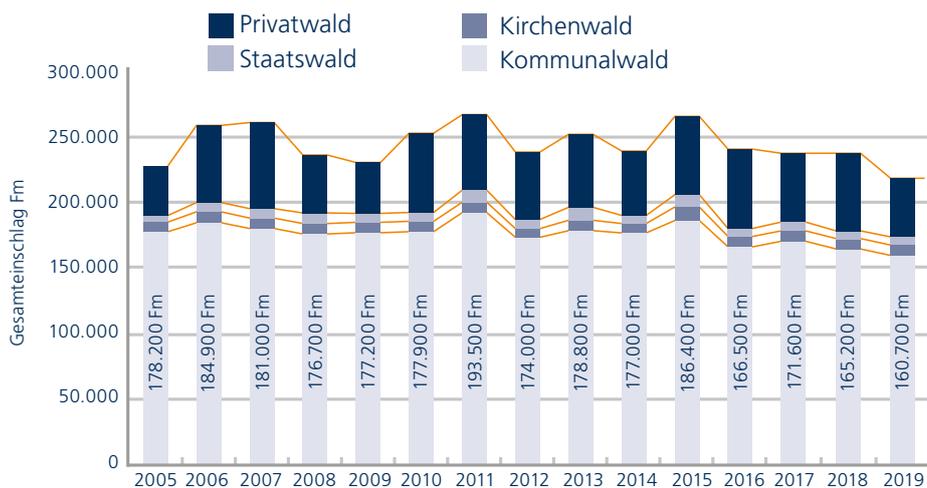




Fachbereich Forst

Stefan Kopp

Der Fachbereich Forst nimmt als „Einheitsforstamt“ hoheitliche und dienstleistende Aufgaben im Staats-, Kommunal- und Privatwald wahr.



Zeitreihe Gesamteinschlag nach Waldbesitzart

Reduzierter Holzeinschlag

Aufgrund der schlechten Holzmarktsituation fand 2019 ein reduzierter Holzeinschlag statt. Es wurde im vom Fachbereich bewirtschafteten bzw. betreuten Wald ca. 220.000 Fm Holz eingeschlagen.

Forstreform bringt Veränderungen bei Personal und Struktur

Zum Jahreswechsel verabschieden wir uns nach langer Zeit vom Einheitsforstamt baden-württembergischer Prägung. Das Land strukturiert seine Forstverwaltung grundlegend um, was bedeutet, dass es zum 01.01.2020 personelle wie auch strukturelle Änderungen im Fachbereich geben wird. Zum Jahresbeginn wird der Staatswald von einer Anstalt öffentlichen Rechts ForstBW betreut.



Der Fachbereich Forst als Forstbehörde bleibt weiterhin hoheitlich für alle Waldbesitzarten zuständig und berät alle privaten Waldbesitzenden kostenfrei in Fragen zum Wald. Darüber hinaus bietet das Land den kommunalen und privaten Waldbesitzenden forstliche Betreuung zu Eckkosten an. Diesem Betreuungsangebot haben alle Gemeinden zugestimmt, nicht zuletzt, da von Anfang an alle Bürgermeister an der Neukonzeption der Dienstleistungsverträge beteiligt wurden.

Als freiwillige kommunale Aufgabe wird mit der Reform die Holzverkaufsstelle als Sachgebiet organisatorisch wieder in den Fachbereich Forst integriert. Damit steht den Waldbesitzenden wieder ein Angebot zur Verfügung, das effizient Produktion und Vertrieb aus einer Hand bündelt.

Die Reform zieht auch personelle Veränderungen mit sich. Ein Förster wechselt zum Land, zwei Stellen werden nach der Pensionierung der Stelleninhaber nicht wiederbesetzt.

Fortbildungstag für Förster, Waldarbeiter und Forstunternehmer

Über 80 Personen wurden im richtigen und sicheren Umgang mit schwerem Gerät ausgebildet und für die Gefahren der Waldarbeit sensibilisiert. Die Sicherheit im Wald ist allen Förstern das wichtigste Anliegen!



Trockenlager dämmen die Borkenkäferinvasion ein

Erst die langanhaltende Trockenheit, dann der Borkenkäfer: Sehr ernst, aber keineswegs aussichtslos gestaltete sich die Lage in den Fichtenbeständen im Landkreis. Große Käferholzmengen machten ein Handeln erforderlich, um einen noch größeren Schaden für den Wald abzuwehren.

Normalerweise wird das eingeschlagene Holz zeitnah aus dem Wald direkt in die Werke der Holzindustrie transportiert. Nicht so 2019. Leider wurde die Sägeindustrie bundesweit mit Käferholz überflutet, da aus ganz Europa Schadholz in großen Mengen angefallen ist. Dadurch war der Absatz deutlich erschwert und die Fuhrkapazitäten überlastet. Ein Nadelöhr wo keines sein sollte, denn die Eindämmung einer Käferinvasion steht und fällt mit dem frühzeitigen Beseitigen befallener Bäume und einem schnellen Abtransport vor dem Ausfliegen einer weiteren Käfergeneration.

Der Wald eignet sich im Sommer nicht als Holzlager. Käfer finden in den liegenden Stämmen bei warmer Witterung optimale Brutverhältnisse. Das Holz wird nicht nur entwertet, sondern viel schlimmer, es dient dem Käfer auch als Ort für eine weitere Massenermehrung. Was also tun? Zur Giftkeule greifen? Nein.

Im Landkreis wurden sieben Trockenlagerplätze eingerichtet. Ein Trockenlager dient quasi als Zwischenlager. Ein Zwischenlager, das soweit vom Wald entfernt ist, dass die ausfliegende Käfergeneration keine weiteren lebenden Fichten mehr befallen kann. Borkenkäfer fliegen im Schnitt in einem Radius von max. 500 Metern noch gesunde Bäume an. Das Holzlager muss also mehr als einen halben Kilometer von den nächsten Fichtenbeständen entfernt sein. Auf dem Lagerplatz verblieben die Stämme, bis die Sägewerke wieder weiteres Käferholz aufnehmen konnten.



Aktuelles Borkenkäfer- zusammen gegen die Invasion	Holzmarkt Katastrophenjahr 2018	Tier & Pflanze Spanische Fahne	Verschiedenes Neue Fällhilfen- mehr Sicherheit
---	---	--	---

Sigmaringer Waldmail

Aktuelles aus Wald und Forst finden Waldbesitzer und „Waldinteressierte“ seit September in regelmäßigen Abständen im neuen Newsletter des Fachbereichs Forst. Die Themenfelder sind vielseitig und reichen dabei von Holzmarktpreisen, den neuesten Innovationen in Sachen Forsttechnik, hin zu Wissenswerten über Flora & Fauna. Es lohnt sich, neugierig zu sein!

Wer Interesse hat, kann den Newsletter ganz einfach auf der Homepage des Landratsamts abonnieren (www.landkreis-sigmaringen.de/waldmail).



Neues von Pinselohr Lias

Zwischen den Felsköpfen des Donautals lebt inzwischen der vierte männliche Luchs: Luchskuder Lias. Luchs Lias konnte anhand seiner Fellzeichnung sicher identifiziert werden. Er stammt aus dem Schweizer Jura nördlich von Genf.

Warum die Luchse stets das gleiche Revier besetzen, lässt sich nur mutmaßen. Die Felsen bieten gute Aussichtspunkte in sonnenexponierter Lage. Darüber hinaus sind die Steilhänge des Donautals nur schwer zugänglich und dadurch meist ruhig und unberührt.



Einem Team der Forstlichen Versuchsanstalt BW ist es gelungen, die Großkatze im Januar mit einem Halsband zu besenden, wodurch sich seine Streif- und Beutezüge anhand von GPS-Koordinaten gut verfolgen lassen. Seit seiner Besenderung wurden über 60 Risse von Lias entdeckt. Seine bevorzugte Beute ist Rehwild, aber auch Gams und Wildschwein stand schon auf der Speisekarte.



Fachbereich Veterinärdienst und Verbraucherschutz

Dr. Klaus Bissinger

Die Amtstierärzte, Lebensmittel- und Veterinärhygienekontrolleure und Verwaltungsmitarbeiter des Fachbereichs achten darauf, dass im Landkreis bezüglich des Tierschutzes, der Tiergesundheit und der Tierseuchen-Bekämpfung und -Prävention auf den Betrieben und beim Handel und Transport die rechtlichen Mindeststandards eingehalten werden. Im Bereich der Lebensmittelüberwachung und der Fleischhygiene wird der Verbraucherschutz durch Kontrollen und Untersuchungen, sowie Probennahmen, aber auch intensive Beratung sichergestellt.



Tiergesundheit, Tierseuchen-Bekämpfung und Prävention

Das aufgrund der um den Jahreswechsel 2018-2019 bei Wiederkäuern in Baden-Württemberg aufgetretene Blauzungenkrankheit eingerichtete Sperrgebiet, das ganz Baden-Württemberg umfasst, bleibt für mindestens zwei Jahre bestehen, was für unsere Landwirte erhebliche Vermarktungsprobleme ihrer Tiere zur Folge hatte.

Die bei Bienen im Bereich Bronnen - Marienberg - Neufra 2018 aufgetretene Amerikanische Faulbrut konnte im Jahr 2019 getilgt werden, das Sperrgebiet wurde wieder aufgehoben.

Im Herbst 2019 trat in einem Aquakulturbetrieb an der Lauchert bei Regenbogenforellen die Infektiöse Hämato-poetische Nekrose (IHN) auf, bis zum Jahresende 2019 waren zwei weitere Aquakulturbetriebe im Landkreis davon betroffen. Für Menschen ist das IHN-Virus völlig ungefährlich, Regenbogenforellen hingegen erkranken und verenden daran. Für die Fischzuchten ist der Ausbruch der IHN in ihrem Fischbestand aufgrund der Vermarktungsbeschränkungen eine wirtschaftliche Katastrophe, zusätzlich zu der psychischen Belastung als Tierhalter durch die Erkrankung und das Verenden vieler ihrer Fische.



Lebensmittelüberwachung

Hauptaufgabe waren die Kontrollen und Probennahmen in Gaststätten, Metzgereien, Bäckereien, Kantinen, im Einzelhandel und bei anderen Lebensmittelproduzenten. Die Lebensmittelunternehmer des Landkreises waren zum Dialog ins Landratsamt eingeladen. Hierbei gab es Gelegenheit zum Austausch zwischen den Überwachten und den Überwachenden, wobei sich lebhaftere Diskussionen entwickelten. 2019 mussten nur in 5 Betrieben Strafverfahren

und in 25 Betrieben Bußgeldverfahren eingeleitet werden. Zahlreiche Verbraucher haben im vergangenen Jahr die im Verbraucherinformationsgesetz geregelte Möglichkeit wahrgenommen, sich über Ergebnisse von Kontrollen gezielt zu informieren.



Fachbereich Recht und Ordnung

Anja Schäfer

Der Fachbereich Recht und Ordnung sorgt in den verschiedensten Lebensbereichen für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Von der Bearbeitung aufenthaltsrechtlicher Angelegenheiten und Fragen der Integration ausländischer Mitbürger, der Unterbringung von Geflüchteten über die Ausstellung von Jagd- und Waffenscheinen oder gaststättenrechtlichen Konzessionen bis hin zur Anordnung von Verkehrszeichen oder der zentralen Bearbeitung von Bußgeldern decken unsere 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Bandbreite an Aufgabenfeldern zum Wohle der Allgemeinheit ab.

Das Migrationspaket und seine Auswirkungen

Am 7. Juni 2019 verabschiedete der Bundestag ein Gesetzespaket zur Ordnung, Steuerung und Begrenzung von Migration. Die Regelungen im Migrationspaket zeigen eine klare Linie auf: Flüchtlingen mit Bleibeperspektive soll mehr Förderung zuteilwerden, Ausreisepflichtige dagegen sollen schneller in ihre Heimatländer zurückgeführt werden.

Von Bedeutung für die Arbeit der Ausländerbehörden ist dabei das Geordnete-Rückkehr-Gesetz. Darin wird unter anderem ein neuer Duldungsstatus für Personen mit ungeklärter Identität eingeführt. Er soll greifen, wenn eine ausreisepflichtige Person selbst zu verantworten hat, dass sie nicht abgeschoben werden kann, beispielsweise aufgrund eines fehlenden Passes. An den neuen Duldungsstatus sind eine Wohnsitzauflage und ein Beschäftigungsverbot geknüpft.

Mit dem Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung wird gut integrierten Geduldeten, die den Lebensunterhalt aus eigenen Kräften sicherstellen, die Möglichkeit eröffnet, vorerst in Deutschland bleiben zu können. Damit können auch abgelehnte Asylbewerber eine Ausbildung absolvieren und bei erfolgreichem Abschluss eine Aufenthaltserlaubnis erhalten. In unserem Landkreis wurden inzwischen acht Personen in verschiedensten Ausbildungsberufen eine solche Duldung ausgestellt.

Des Weiteren ist zum 1. März 2020 das Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft getreten. Ziel ist die erleichterte Zuwanderung für Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten, um dem Problem des Fachkräftemangels zu begegnen. Voraussetzung ist das Vorliegen einer anerkannten Qualifikation in Form einer Berufsausbildung und / oder eines Hochschulabschlusses.

Derzeit werden drei Anerkennungsverfahren für Betriebe im Landkreis Sigmaringen durchgeführt. Es handelt sich um Köche sowie um einen Elektroinstallateur. Weitere Interessensbekundungen liegen für den Beruf der Heilerziehungspflege und den Bereich Baumaschinenführer und Bautechniker vor. In den Beratungsgesprächen wird deutlich, dass von Arbeitgeberseite insbesondere das beschleunigte Verfahren von Interesse ist. Dadurch kann das Visumverfahren deutlich verkürzt werden.



Abwechslungsreich und gut besucht: Die interkulturellen Wochen 2019

Im September und Oktober 2019 wurden im gesamten Landkreis Sigmaringen die interkulturellen Wochen begangen. Organisiert wurden diese von den Integrationsbeauftragten der Städte Sigmaringen, Meßkirch, Ostrach und des Landkreises Sigmaringen sowie vom Caritasverband für das Dekanat Sigmaringen-Meßkirch e.V.. Das vielfältige und informative Programm mit rund 30 Veranstaltungen stieß auf großes Interesse bei den Besucherinnen und Besuchern.

Eines der Highlights der interkulturellen Wochen 2019 war sicherlich das Fest der Kulturen in Sigmaringen. Tausende Besucher waren in der Stadt unterwegs und folgten dem facettenreichen Programm. Menschen mit Migrationshintergrund erzählten auf der Bühne ihre Geschichte und Eindrücke über das Zusammenleben in Deutschland, unterstützt von Vertretern des Bündnisses „Vielfalt Gemeinsam Leben“.

Dr. Hussein Hamdan, ein renommierter Islamwissenschaftler, sprach in seinem Vortrag „Muslime in Deutschland“ über die Organisation des muslimischen Lebens in Deutschland. Am Ende eines äußerst aufschlussreichen Abends hatten die Zuhörerinnen und Zuhörer einen guten Überblick über die Struktur des muslimischen Lebens in Deutschland erhalten.

Der Abend mit dem Titel „Haben wir es geschafft? Integration von Syrerinnen und Syrern in Deutschland“ wird noch lange in Erinnerung bleiben: Khaled Alsaleh und Louay Hindi berichteten von ihren Beweggründen Syrien zu verlassen, ihren gesammel-

ten Erfahrungen auf der Flucht und über das Einleben und Zurechtfinden in Deutschland. Untermalt wurde der Vortrag mit privat aufgenommenen Bildern und Videos, die eindrucksvoll die Erlebnisse der beiden jungen Männer widerspiegeln.

Bei einer weiteren Informationsveranstaltung lieferte der Kinderarzt Herbert Renz-Polster Erklärungsansätze bezüglich des aufstrebenden Rechtspopulismus und der Ausbreitung autoritärer Tendenzen. Herr Renz-Polster sieht die Anfälligkeit von Menschen für rechtspopulistisches und autoritäres Gedankengut in der Kindheit verwurzelt.

Der Workshop „rechtspopulistischen Aussagen begegnen“ gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Handwerkszeug für die Diskussion mit Anhängern rechtspopulistischer Argumente an die Hand.

Die interkulturellen Abende sind eine Projektreihe des Integrationsbeauftragten des Landkreises, Bastian Rädle. An diesen Abenden wird gemeinsam mit Geflüchteten etwas Landestypisches gekocht und es werden Informationen zu den jeweiligen Ländern vermittelt. Im Rahmen der interkulturellen Wochen 2019 hat ein arabischer Abend stattgefunden, gemeinsam organisiert und durchgeführt mit der Migrantenselbstorganisation „Arabischer Kultur und Integrationsverein Sigmaringen“ (AKIS e.V.).

Für das Jahr 2020 sind die interkulturellen Wochen wieder fest eingeplant.



Gemeinschaftsunterkunft in Meßkirch wird geschlossen

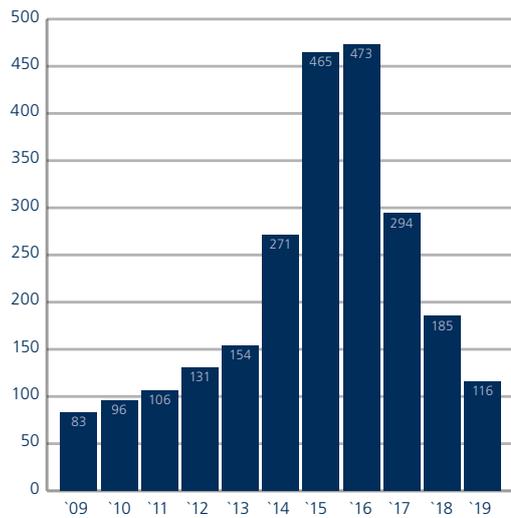


Schaubild „Durchschnittliche Belegung in den Gemeinschaftsunterkünften“

Von Seiten des Landes Baden-Württemberg besteht die zwingende Vorgabe, Überkapazitäten in der vorläufigen Unterbringung von Flüchtlingen abzubauen. Im Jahr 2020 ist in den verbleibenden Gemeinschaftsunterkünften eine Mindestauslastung von 80 % zu erreichen.

Von daher wurde seitens des Landkreises die Entscheidung getroffen, bis zum Jahresende 2019 auch die Gemeinschaftsunterkunft in Meßkirch zu schließen. Insofern stehen zukünftig nur noch die GU „Fürstenhof“ und das Nachbargebäude „Schmorl“ in der Zeppelinstraße in Sigmaringen für die vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung. Die beiden Häuser stehen im Eigentum des Landkreises und bieten zusammengerechnet 146 Unterbringungsplätze.

Zum Vergleich: Im Jahr 2016, dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung waren noch 7 Gemeinschaftsunterkünfte mit insgesamt 525 Plätzen in Betrieb.

Zahl der Waffenbesitzer bleibt gleich, Zahl der Waffen steigt aber

Mit Einführung des Nationalen Waffenregisters im Jahr 2013 findet bundesweit eine elektronische Erfassung des Waffenbesitzes statt. Die nachstehenden Zahlen stellen jeweils den Jahresabschluss der vergangenen Jahre für den Zuständigkeitsbereich des Landratsamtes Sigmaringen dar. Die Daten der Verwaltungsgemeinschaften Bad Saulgau und Pfullendorf sind nicht berücksichtigt.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Waffenbesitzer	1450	1454	1423	1436	1424	1419	1447
Komplette Waffen	8268	8087	7978	8113	8032	8057	8248
Waffenteile *	282	274	292	337	374	805	859
Kleiner Waffenschein	311	330	373	574	713	781	852

*z.B. Schalldämpfer, Austauschläufe

Die Waffenbesitzer im Landkreis sind im Regelfall Jäger oder Sportschützen. Die Gesamtzahl der Waffenbesitzer ist über die Jahre konstant geblieben. Gleichzeitig nimmt die Anzahl an Waffen zu. Die Gründe, weshalb im Einzelfall mehrere Waffen besessen werden, sind dabei so individuell wie unsere Waffenbesitzer.

Der Großteil der im Landkreis besessenen Waffen findet auf der Jagd oder im Schießsport Verwendung. So erfordert die Jagd seit jeher spezialisierte Waffen für unterschiedliche Wildarten und Jagdpraktiken. Obwohl von Tradition geprägt, unterliegt auch die Jagd einer stetigen Modernisierung, die eine Ergänzung des Waffenbestands der Jäger erfordert. Gleiches gilt für den Schießsport. Im Hinblick auf neue Herausforderungen und eine Steigerung der Attraktivität des Sports, haben sich auch für Sportschützen über die Jahre neue Disziplinen ergeben. Für anhaltenden sportlichen Erfolg sind auch hierfür spezialisierte und somit meist neue Waffen erforderlich, die für einen Zuwachs an Waffen sorgen.



Die Nachfrage nach dem seit 2016 sehr populären Kleinen Waffenschein geht spürbar zurück. Der Kleine Waffenschein berechtigt zum Mitführen von Schreckschusswaffen in der Öffentlichkeit. Nach den Vorkommnissen in der Silvesternacht von 2015/2016 stieg die Nachfrage massiv an. Da die Erlaubnis unbefristet erteilt wird, wird die Zahl der Inhaber jedoch nicht zurückgehen. Lediglich die Zahl der Neuanträge schwindet.



Landesjägertag in Sigmaringen

Der alljährliche Landesjägertag des Landesjagdverbandes fand 2019 in Sigmaringen statt. Neben dem Landwirtschaftsminister Peter Hauk und zahlreichen Landtagsabgeordneten nutzte auch unsere Landrätin Stefanie Bürkle die Gelegenheit, die gesellschaftliche Bedeutung der Jagd hervorzuheben und den Jägern für ihr Engagement zu danken. Seine Anerkennung zeigt der Landkreis durch die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen sowie durch die aktive Unterstützung der Jägerschaft bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Die Zusammenarbeit zwischen der Jägerschaft und dem Landkreis ist traditionell sehr gut.

Landrätin beim Landesjägertag

Mehr Schwerlasttransporte

Die Genehmigung zur Durchführung von Großraum- und Schwerlasttransporten war im vergangenen Jahr einer der Schwerpunkte in der Arbeit der unteren Verkehrsbehörde.

Während sich die Antragslage im Vergleich zum Vorjahr mit 903 Verfahren zwar etwas entspannte, kletterte die Zahl der abgegebenen Stellungnahmen zu Anhörungsverfahren auf rekordverdächtige 2.645 Fälle.



43% mehr Baustellen in fünf Jahren

Das Jahr 2019 war auch wieder ein Jahr der Baustellen, Sperrungen und Umleitungen im Landkreis.

Die Anträge sind in den letzten 5 Jahren um ca. 43 % gestiegen. Waren im Jahr 2014 noch 618 Anträge zu bearbeiten, so sind die Antragszahlen im Jahr 2019 auf 881 gestiegen. Mit den erforderlichen Notmaßnahmen waren es 1.000 Fälle.

Ebenso ist bei den Ausnahmegenehmigungen von verkehrsrechtlichen Vorschriften (z. B. Sonn- und Feiertagsfahrverbot) sowie bei den Anträgen auf Parkerleichterung für Menschen mit Behinderung ein deutlicher Anstieg der Antragszahlen um mehr als 25 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Hier wurden im Jahr 2019 von der unteren Verkehrsbehörde des Landratsamtes 247 Ausnahmegenehmigungen erteilt.



Fachbereich Kommunales und Nahverkehr

Max Stöhr

Der Fachbereich Kommunales und Nahverkehr nimmt alle Aufgaben der Kommunalaufsicht wahr, führt Wahlen durch und organisiert den ÖPNV im Kreis.

Landkreis investiert weiter in den ÖPNV

RegioBus500 – eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Seit März 2016 bietet der Landkreis Sigmaringen in Zusammenarbeit mit dem Bodenseekreis eine Regio-Bus-Linie zwischen Sigmaringen und Überlingen an. Zur Verbesserung der gesamten ÖPNV-Struktur der Region wurden zusätzliche Angebote wie der „Linzgau-Ruf-Bus“ oder der „SIG BUS“ als Zubringerbusse zum RegioBus geschaffen.

Dieses Angebot war im Rahmen des vom Land Baden-Württemberg initiierten Zuschussprogramms in Betrieb genommen worden. Der Förderantrag läuft 2020 aus, doch die Erfolgsgeschichte geht weiter: Aufgrund der stetig steigenden Fahrgastzahl 2019 gesamt 420.973 (vorläufiger Wert) sowie des großen Entwicklungspotentials für den Landkreis hat der Kreistag der weiteren Finanzierung des RegioBusses zugestimmt. Die Verwaltung wurde zudem beauftragt, einen Folgeantrag auf finanzielle Unterstützung für weitere fünf Jahre zu stellen.

Der Regiobus verfügt auch über eine eigene Homepage, die Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft und Management der Hochschule Albstadt-Sigmaringen erarbeitet haben. Seit letztem Jahr ist nun auch ein Imagefilm über den Regiobus online. Ganz aktuell finden Sie auf der Homepage einen Veranstaltungskalender, künftig werden an Veranstaltungstagen Zusatzfahrten auf der Linie angeboten. Mehr finden Sie unter <https://www.regiobus500.de/>



Junge Leute fahren günstiger – Naldo bietet Abo 25

Zum 1. September 2019 wurde das Abo 25 im naldo-Verkehrsverbund neu eingeführt. Das Abo 25 ist ein günstiges Angebot für alle jungen Menschen bis einschließlich 25 Jahre. Mit ihm ist man berechtigt 365 Tage, rund um die Uhr alle Busse und Bahnen einschließlich Stadtverkehre im gesamten naldo-Gebiet zu nutzen. Es kostet zwischen 27,50 und 57,10 Euro. Gerade für Schüler, die ihre Fahrkarten über die Schule erhalten, stellt das neue Abo 25 eine interessante Alternative zur Schülermonatskarte dar. Aber auch für Auszubildende, Absolventen eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder eines Bundesfreiwilligendienstes, die innerhalb einer Wabe oder eines Stadttarifs unterwegs sind, ist es deutlich günstiger als der bisherige Tarif. Landkreis und Naldo erhoffen sich, dass so jungen Menschen nach Ihrer Schulzeit auch im Berufsleben und privat auf Bus und Bahn setzen.

Gemeindehaushalte stabil

Nach den bisher vorliegenden Informationen zu den Jahresabschlüssen 2018 sind die Ergebnisse bei vielen Gemeinden des Landkreises nochmals besser ausgefallen, als bei der Budgetaufstellung erwartet.

16 Gemeinden haben einen Haushalt für das Jahr 2019 nach den Vorgaben des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts vorgelegt; 9 Gemeinden noch nach dem alten Haushaltsrecht.

Bei 24 Gemeinden lag der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts (doppisch) bzw. die Zuführung des Verwaltungshaushalts (kameral) im positiven Bereich. Daraus konnten auch die Tilgungsausgaben finanziert werden, so dass bei diesen 24 Gemeinden auch ein positiver Betrag der Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel bzw. der Nettoinvestitionsrate zu Buche stand. Lediglich eine Gemeinde sah sich mit einer so schwierigen Ausgangslage konfrontiert, dass ein Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts nicht erreicht wurde. Allerdings konnten 10 der 16 Gemeinden, welche auf das neue Haushaltsrecht umgestellt haben, im Hinblick auf die neue Ausgleichsvorgabe nach § 80 Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung nicht die ordentlichen Aufwendungen mit ordentlichen Erträgen decken, so dass jeweils ein negatives ordentliches Ergebnis ausgewiesen wurde.

Auf diese Gemeinden warten zusätzliche Anstrengungen, um den neuen haushaltsrechtlichen Vorgaben mit der Zielsetzung der intergenerativen Gerechtigkeit nachzukommen.

Nach den bisher bekannten gemeindlichen Zwischenberichten zur Finanzentwicklung 2019 scheint es so, dass das Haushaltsjahr bei den meisten Gemeinden vor dem Hintergrund der bisher noch recht stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv verläuft. Allerdings mussten bereits vereinzelt erhebliche Gewerbesteuerrückgänge verzeichnet werden. Außerdem machen die erheblichen Einbußen bei den forstwirtschaftlichen Erträgen vielen Gemeinden zu schaffen.

Die im Rahmen der Verschuldungsstatistik vom Statistischen Landesamt zum 31.12.2018 festgestellte Verschuldung der Gemeindehaushalte (ohne Eigenbetriebe und rechtlich selbständige Unternehmen) beim nicht-öffentlichen Bereich lag bei rd. 32 Mio. EUR (Vorjahreswert: 27 Mio. EUR). Der Schuldenstand der gemeindlichen Eigenbetriebe beim nicht-öffentlichen Bereich belief sich wie schon Ende 2017 auf rund 125 Mio. EUR.

Ausgleichstock besonders wichtig

Für die nach wie vor im Vergleich zum Landesdurchschnitt meist steuerschwachen Gemeinden des Landkreises sind die Zuweisungen aus dem Ausgleichstock besonders wichtig, um die für eine Fortentwicklung und den Erhalt der Infrastruktur erforderlichen Investitionsvorhaben durchführen zu können. Rund 3,3 Millionen Euro flossen dieses Jahr in den Landkreis.

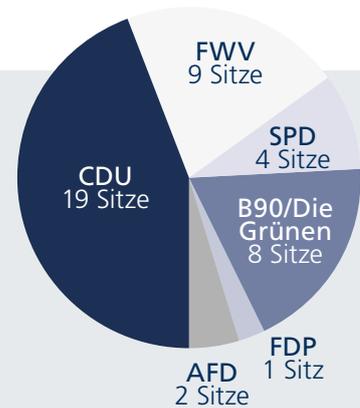
Wahlen am 26. Mai 2019

Zu Beginn des Jahres war der Fachbereich mit der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen am 26.05.2019 befasst. An diesem Tag fanden gleichzeitig die Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments und die Kommunalwahlen mit Kreistagswahl, Gemeinderatswahlen und Ortschaftsratswahlen statt.

Der Kreiswahlausschuss für die Europawahl hat am 04.06.2019 folgendes Ergebnis festgestellt:

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	24.500	40,9 %
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	5.287	8,8 %
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)	12.283	20,5 %
Alternative für Deutschland (AfD)	6.120	10,2 %
Freie Demokratische Partei (FDP)	3.654	6,1 %
DIE LINKE (DIE LINKE)	1.190	2,0 %
FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER)	2.122	3,5 %
Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)	297	0,5 %
PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ (Tierschutzpartei)	757	1,3 %
Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)	468	0,8 %
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	114	0,2 %
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)	725	1,2 %
Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE)	367	0,6 %
Ab jetzt ... Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen (Volksabstimmung)	94	0,2 %
Bayernpartei (BP)	85	0,1 %
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)	10	0,0 %
Deutsche Kommunistische Partei (DKP)	12	0,0 %
Sozialistische Gleichheitspartei, Vierte Internationale (SGP)	11	0,0 %
Aktion Partei für Tierschutz - DAS ORIGINAL - (TIERSCHUTZ hier!)	166	0,3 %
Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz (Tierschutzallianz)	111	0,2 %
Bündnis C - Christen für Deutschland (Bündnis C)	123	0,2 %
Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit (BIG)	70	0,1 %
Bündnis Grundeinkommen - Die Grundeinkommenspartei (BGE)	53	0,1 %
Demokratie DIREKT! (DIE DIREKTE!)	38	0,1 %
Demokratie in Europa - DiEM25 (DiEM25)	98	0,2 %
DER DRITTE WEG (III. Weg)	18	0,0 %
Die Grauen - Für alle Generationen (Die Grauen)	77	0,1 %
DIE RECHTE – Partei für Volksabstimmung, Souveränität und Heimatschutz (DIE RECHTE)	59	0,1 %
Die Violetten (DIE VIOLETTEN)	44	0,1 %
Europäische Partei LIEBE (LIEBE)	35	0,1 %
Feministische Partei DIE FRAUEN (DIE FRAUEN)	83	0,1 %
Graue Panther (Graue Panther)	87	0,1 %
LKR - Bernd Lucke und die Liberal-Konservativen Reformer (LKR)	73	0,1 %
Menschliche Welt - für das Wohl und Glücklichein aller (MENSCHLICHE WELT)	65	0,1 %
Neue Liberale - Die Sozialliberalen (NL)	10	0,0 %
Ökologische Linke (ÖkoLinX)	30	0,1 %
Partei der Humanisten (Die Humanisten)	85	0,1 %
PARTEI FÜR DIE TIERE DEUTSCHLAND (PARTEI FÜR DIE TIERE)	160	0,3 %
Partei für Gesundheitsforschung (Gesundheitsforschung)	75	0,1 %
Volt Deutschland (Volt)	217	0,4 %

Bei der Kreistagswahl 2019 ergab sich folgende Stimmen- und Sitzverteilung:



Detaillierte Informationen zur Kreistagswahl finden Sie auf den Seiten des Kreistages.

Bürgermeisterwahlen



Am 20.10.2019 wurde Michael Reichle zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Illmensee gewählt. Im zweiten Wahlgang erhielt er 48,7 % der Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 70,4 %.



Wiedergewählt mit 91,6 % der Stimmen wurde am 07.07.2019 in der Gemeinde Beuron Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller. 45,2 % der Wähler gingen an die Wahlurne.

Landkreis nutzt Förderprogramme von Bund und Land

Landkreis Teil des MLR-Projekts „Erreichbarkeitssicherung im ländlichen Raum“

Als einer von drei Landkreisen in Baden-Württemberg wurde der Landkreis Sigmaringen ausgewählt, das vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz initiierte Projekt „Erreichbarkeitssicherung im Ländlichen Raum“ aktiv zu begleiten. Ziel des Projektes ist es, ein für den Landkreis Calw modelhaft entwickeltes digitales Werkzeug zur Bewertung der Erreichbarkeit von Standorten der Daseinsvorsorge (z. B. Arztpraxen, Schulen, Läden) auf seine Praxistauglichkeit in einer größeren zusammenhängenden Gebietskulisse in ländlichen Räumen zu untersuchen. Als Modell-Landkreis können wir wesentlich dazu beitragen, ein auf die tatsächlichen Anforderungen der kommunalen Praxis optimal abgestimmtes digitales Werkzeug für Erreichbarkeitsanalysen und Planungsprozesse zu entwickeln, das bei positivem Projektverlauf für alle Landkreise in Baden-Württemberg zugänglich gemacht werden soll.

Bundesförderprojekt Land(auf)Schwung bringt 2,3 Millionen Euro in den Kreis

Das Bundesförderprogramm Land(auf)Schwung ist Ende des Jahres ausgelaufen.

Insgesamt 2,3 Mio. Euro wurden an Fördermitteln über den Zeitraum vom 01.07.2015 bis zum 31.12.2019 von Land(auf)Schwung in die einzelnen Projekte sowie die Regionale Entwicklungsagentur investiert.

Es konnten 27 Projekte von 17 unterschiedlichen Institutionen und Unternehmen aus der Region verwirklicht werden. Dabei konnten mehr als 300 Akteure in die neu entstandenen Netzwerke eingebunden werden. Rechnet man alle in den Projekten unternehmerisch oder bürgerschaftlich engagierte Menschen zusammen, so kommt man auf weit über 1.000 beteiligte Personen (Projektmitarbeiter, Teilnehmer an Veranstaltungen, Projektpartner, etc.).

„Das Projekt war durch und durch ein Erfolg. Wir konnten innovative Ideen ausprobieren und einiges für den Landkreis erreichen“, fasste Erster Landesbeamter Rolf Vögtle zusammen.



Stabsstelle Bildung und Schule

Claudia Baur

Stabsstelle Bildung und Schule

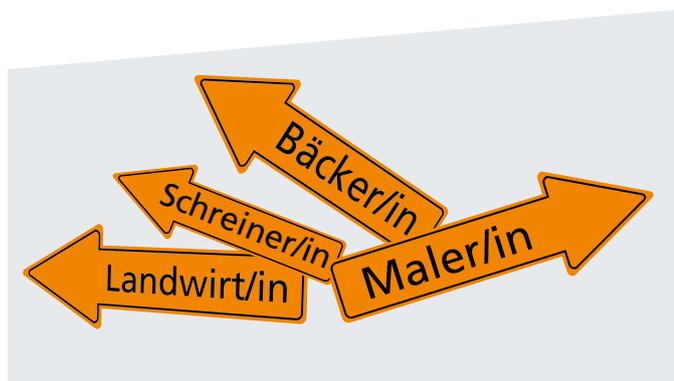
Die Stabsstelle Bildung und Schule nimmt die Aufgaben der Schulträgerschaft – Schulverwaltung und Schulentwicklungsplanung – für fünf berufliche Schulen und zwei Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren wahr. Zum Aufgabengebiet gehören neben den Schulen auch das Jugendwohnheim, das Kreismedienzentrum und die Bildungsregion. Lediglich vier Mitarbeiterinnen der Stabsstelle Bildung und Schule sitzen im Landratsamt, weitere 23 sind in den Schulsekretariaten, im Kreismedienzentrum und in den SBBZ tätig.

Schulentwicklungsplanung 3.0

2019 stand bei der Stabsstelle Bildung und Schule ganz im Zeichen der Schulentwicklungsplanung 3.0. Im Vorfeld des geplanten Neubaus der Bertha-Benz-Schule wurde diese notwendig, um unter Berücksichtigung der neueren Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung eine bedarfsgerechte Planung in die Wege leiten zu können. Zwei Fragestellungen standen im Fokus: Für wie viele Schülerinnen und Schüler planen wir die neue Schule? Welche Bildungsgänge wollen wir langfristig berücksichtigen? Darüber hinaus stellt sich derzeit die Frage der Unterbringung der Albert-Reis-Fachschule für Landwirtschaft, die demnächst aus dem Grünen Zentrum auszieht.

Kreistag investiert in Handwerksklassen, Landwirtschaftslehre ist nicht mehr zu halten

Für viel Gesprächsbedarf sorgten im Verlauf des Prozesses der Schulentwicklungsplanung die Kleinklassen bei Handwerksberufen und Landwirtschaft. Verwaltung, Schule, Verbände und Interessensvertretungen wurden in die Entscheidungsfindung bezüglich der Zukunft der „gefährdeten“ Berufe (Landwirt/in, Bäcker/in, Maler/in, Tischler/in) an der Bertha-Benz-Schule einbezogen.

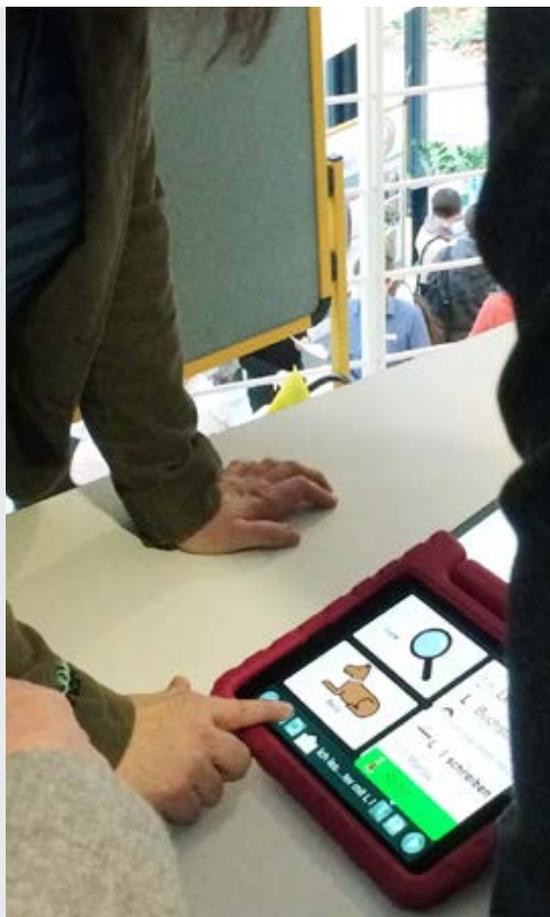


Trotz hoher Investitionen, die insbesondere für gewerblich ausgerichteten Schulraum anfallen, entschied der Kreistag letzten Endes, alle handwerklichen Berufsfelder weiter einzuplanen. Lediglich für die Ausbildung im Beruf „Landwirt/in“, die sehr geringe Schülerzahlen aufweist, werden keine Räumlichkeiten eingeplant. Hier lagen zuletzt nur noch sechs Anmeldungen vor. Da das Land ab kommendem Schuljahr keine Lehrer mehr stellen wird, erschien dem Kreistag eine Zukunft ab 2025 wenig realistisch. Auch wenn von Seiten des Kreistags und der Verwaltung alles unternommen wurde, um die Landwirtschafts-ausbildung zu stärken.

DigitalPakt Schule und Medienentwicklungsplanung

Der lange angekündigte DigitalPakt Schule geht nun in die Umsetzung. Im August 2019 wurde vom Land Klarheit über die Höhe der Fördermittel und die genauen Förderbedingungen geschaffen.

Der Landkreis Sigmaringen als Träger von fünf beruflichen Schulen und zwei Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit einer Gesamtschülerzahl von 3.848 Schülerinnen und Schülern kann über gut 1,6 Mio. Euro verfügen, die bis April 2022 beantragt werden müssen. 20% muss der Landkreis zusätzlich aus eigenen Haushaltsmitteln aufbringen. Voraussetzung, um die Fördermittel für eine Schule abrufen zu können, ist das Vorliegen einer Medienentwicklungsplanung. Diese wird von der jeweiligen Schule gemeinsam mit dem Schulträger und mit Unterstützung des Kreismedienzentrums erstellt. Der Landkreis Sigmaringen hat sich mit seinen Schulen dafür entschieden, dafür ein vom Landesmedienzentrum auf der Seite www.mep-bw.de zur Verfügung gestelltes interaktives Tool zu nutzen. Das hat den Vorteil, dass alle wichtigen Punkte systematisch berücksichtigt werden und am Ende eine fundierte, förderfähige Antragstellung stehen kann. Mit der Fertigstellung der ersten Medienentwicklungspläne wird im Frühjahr 2020 gerechnet.



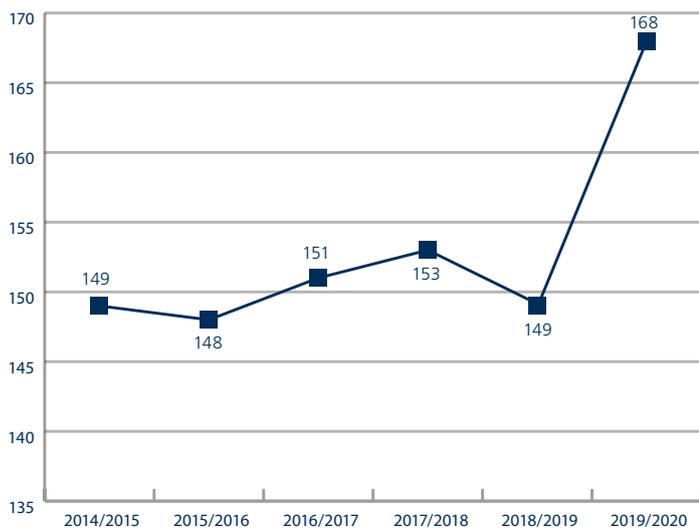
Schülerinnen und Schüler von Kreisschulen engagieren sich

An den beruflichen Schulen im Landkreis steht das Engagement für Projekte und Themen außerhalb des Unterrichts hoch im Kurs.

Als Beispiel seien hier einige Aktionen der Helene-Weber-Schule Bad Saulgau genannt:

- › Autorenlesung Frank Heckelsmüller: Einigkeit – Unrecht – Freiheit, Bericht über die Lebensgeschichte des Großvaters
- › One billion rising: Tanz gegen Gewalt an Frauen
- › Schülerinnen gestalteten eine Gedenkfeier im Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg





Entwicklung der Schülerzahlen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren des Landkreises

Starker Anstieg der Schülerzahlen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Obwohl an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Landkreis die Schülerzahlen deutlich zurückgehen, steigen sie an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Insbesondere aus der Aicher-Scholl-Schule Bad Saulgau wird von einem starken Zuwachs berichtet: Im Schuljahr 2019/2020 werden dort 76 Kinder beschult, das sind 15 bzw. fast ein Viertel mehr als im vorangegangenen Schuljahr.

Kooperative Organisationsform erstmals mit einer Realschule

Beide Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in Trägerschaft des Landkreises arbeiten schon länger in so genannten „Kooperativen Organisationsformen“ – früher Außenklassen genannt – mit Grundschulen und Hauptschulen zusammen. Dort werden in verschiedenen Fächern die Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet. Ganz neu ist in Bad Saulgau eine Kooperation zwischen Aicher-Scholl-Schule mit der Realschule des Walter-Knoll-Schulverbunds.

Bildungsregion: Jahrestagung „Schule digital“ am 12.11.



„Podiumsdiskussion: Nadine Giebenhain, Ministerin Susanne Eisenmann, Prof. Tina Seufert, Christoph Siegle“

Ob die Kultusministerin, die Expertin von der Universität Ulm oder die Aktualität des Themas der Grund für die Überfüllung des Veranstaltungssaals war, lässt sich nicht genau sagen. Vermutlich hat alles zusammen den ungewöhnlich starken Ansturm auf die diesjährige Jahrestagung der Bildungsregion Landkreis Sigmaringen verursacht. 200 Besucherinnen und Besucher drängten sich im Saal des Sparkassenforums, um Vorträge und Podiumsdiskussion z.B. zum Thema „Mehrwert digitaler Medien beim Lehren und Lernen“ zu hören. Im Rahmen einer „Aktiven Pause“ hatte das Publikum die Möglichkeit, Fragen an die Experten und Expertinnen aus Politik, Wissenschaft und Praxis zu formulieren.

Nadine Giebenhain vom Landesmedienzentrum bündelte die Fragen und entwickelte daraus ein Podiumsgespräch mit Dr. Susanne Eisenmann, Prof. Tina Seufert und Christoph Siegle vom Kreismedienzentrum. Anschließend konnten die Besucherinnen und Besucher auf dem „Markt der Möglichkeiten“ praktische Tipps für die Arbeit mit digitalen Medien in der Schule erhalten.

**Bildungsregion:
Vorlesestunde mit Anita und Alexandra Hofmann**

Im Rahmen des Projekts „Vorlesen!“ fand im Kindergarten Sterntaler im Kinderhaus Rengetsweiler am 22.11. eine Vorlesestunde mit Anita und Alexandra Hofmann statt. Als Vorlesegeschichte hatten sie das Märchen „Schneewittchen“ mitgebracht.

Mit großer Begeisterung lasen die beiden Musikerinnen nicht nur vor, sondern spielten die Geschichte gemeinsam mit den Kindern. Sie setzten ihnen mitgebrachte Zipfmützen auf, und Anita Hoffmann verkleidete sich als Schneewittchen. Mit dieser Aktion sollte auf die Vorteile des Vorlesens für die Sprachentwicklung von Kindern aufmerksam gemacht werden – was auch gelungen ist, denn sowohl die beiden großen Zeitungen im Landkreis als auch das Regionalfernsehen berichteten über die Aktion.

**Die Bildungsregion konnte bei diesem Anlass auch auf ein weiteres Vorlese-
regal, das inzwischen im Bürgerbüro Meß-
kirch aufgestellt wurde,
aufmerksam machen.**

Vorlesestunde mit Anita und Alexandra Hofmann





Fachbereich Finanzen

Marina Venn

Im Fachbereich Finanzen wird der Haushalt geplant und die Kasse des Kreises geführt. Auch das Beteiligungsmanagement ist hier angesiedelt.

Aktuell bewegt sich der Landkreis im Spannungsfeld zwischen verlässlichen, stabilen Strukturen für eine rechtmäßige Haushaltswirtschaft einerseits und dem Erfordernis von zunehmender Flexibilität andererseits.

Digitalisierung wird beherzt vorangetrieben

Deutlich wird dies im Jahr 2019 an der Umsetzung zweier Digitalisierungsprojekte. Wir begleiteten die Pilotphase für eine standardisierte Berichterstattung via Software mit der Firma Axians-Infoma. Außerdem konnten über das Projekt e-Rechnung fast alle Verwaltungsbereiche auf einen digitalen Rechnungsworkflow umgestellt werden. Mit letzterem ist der Landkreis Sigmaringen über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgegangen, weil wir alle Eingangsrechnungen digital abwickeln und nicht nur diejenigen, die oberhalb der EU-Schwellenwerte liegen. Anfang 2020 wird das Projekt e-Rechnung abgeschlossen.

Holzverkaufsstelle wechselt in den Fachbereich Forst

Die Holzverkaufsstelle vermarktet das Holz von Kommunen und Privatpersonen und kommt nach Abschluss des Kartellverfahrens ab dem 01.01.2020 wieder zurück zum Fachbereich Forst.

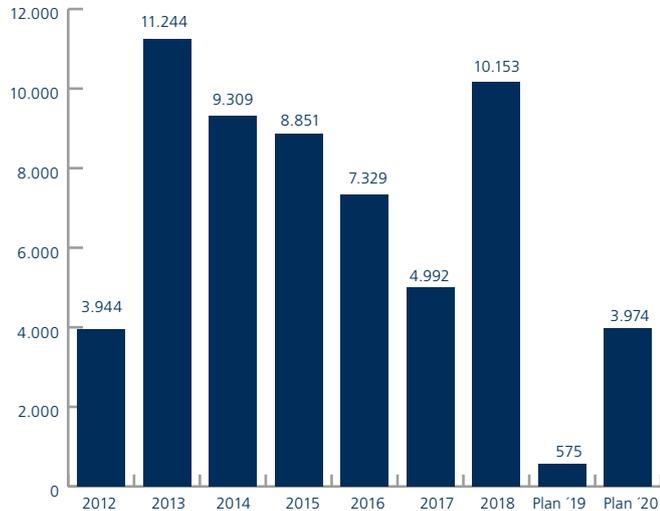
Strategische Steuerung

Mit der Einführung des NKHR wurde auch die Arbeit mit Zielen und Kennzahlen zur Pflicht. Die Definition von strategischen Zielen begann noch in 2018, als der Kreistag fünf Handlungsfelder festlegte. Nach der Kommunalwahl in 2019 wurden auch die neuen Kreisräte mit einbezogen, so dass die strategischen Zielfelder nun konkretisiert und mit dem Haushaltsplan 2021 verknüpft werden können. Dafür bildet die dauerhafte Leistungsfähigkeit des Landkreises den Rahmen. Inwieweit die Arbeit mit Kennzahlen die vom Gesetzgeber intendierte Verbesserung der politischen Steuerung bringt, bleibt eins der spannenden haushaltswirtschaftlichen Themen der Zukunft.



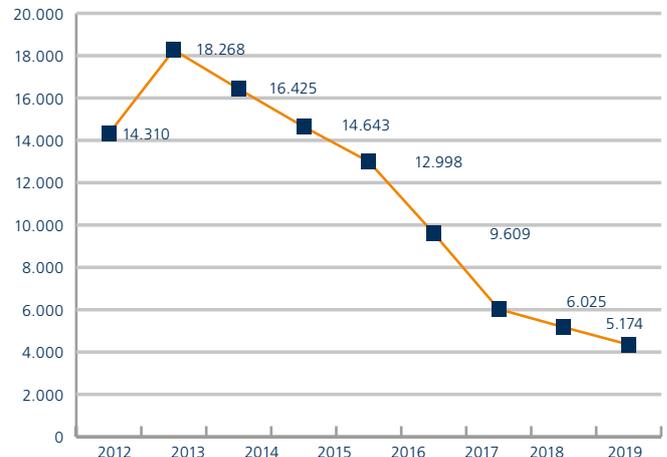
Der Kreishaushalt im Überblick

Gesamtergebnis



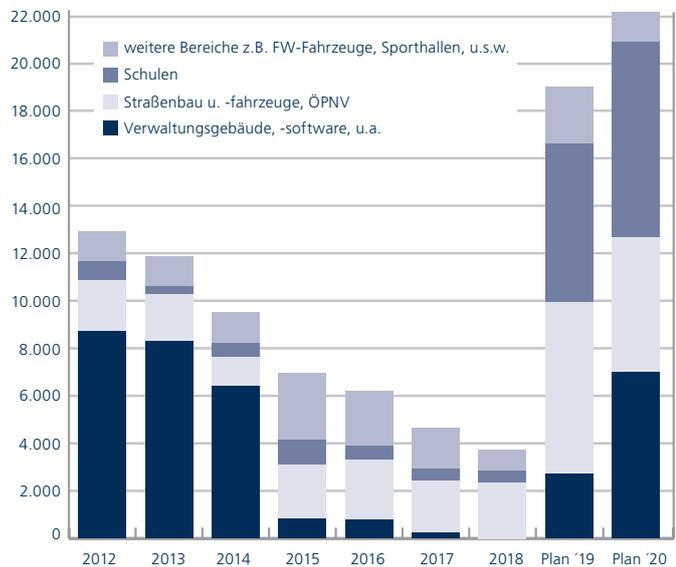
Gesamtergebnis (in TEUR)

Verschuldung



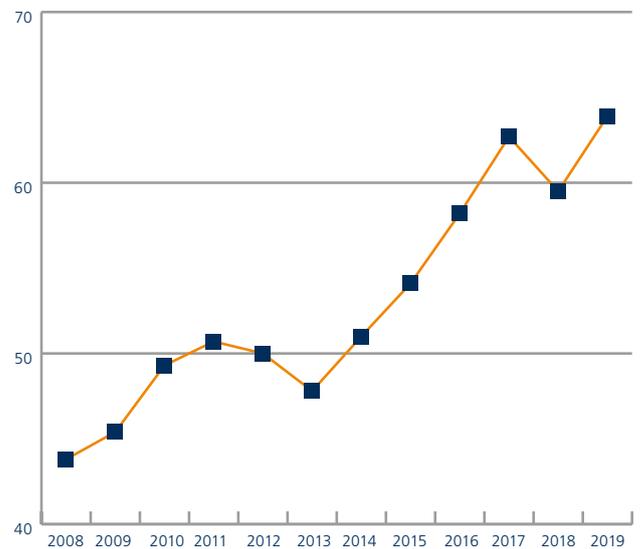
Schuldenstand (in TEUR)

Investitionen



Investitionen im Kreishaushalt (Auszahlungen in TEUR)

Entwicklung des sozialen Zuschussbedarfs



Sozialer Zuschussbedarf (in Mio €)



Fachbereich Liegenschaften und Technik

Helmut Göppel-Wentz

Die Mitarbeiter des Fachbereiches Liegenschaften und Technik sind die Möglichmacher im Landratsamt. Spezialisten aus den Bereichen Geo-Informationssystem GIS, Informationstechnologie IT, Facility Management, Bautechnik, Gebäudereinigung, Haustechnik, Fuhrparkmanagement, Einkauf und Vergabe schaffen die räumlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen für zahlreiche Dienstleistungen im Haus.

Der Landkreis investiert in Schulen, Verwaltungsgebäude und Photovoltaik

St. Annahaus wird erweitert und umgebaut

Das Gebäudeensemble des Landratsamtes wurde von 1844 bis 1906 als Landeskrankenhaus erbaut. Dazu gehört auch das St. Anna Haus, erbaut um 1905 als Isoliergebäude für ruhige geistesranke Frauen. Bis 2012 wurde das St. Annahaus mehrere Male umgebaut und ergänzt und bis 2012 als Pflegeheim für psychisch kranke Patienten des Krankenhauses genutzt.

Mit dem Spatenstich am 01.08.2019 wurde das St. Annahaus aus seinem 2012 begonnenen Dornröschenschlaf erweckt und die Bauarbeiten zum Umbau, Modernisierung und Erweiterung des St. Annahauses als Verwaltungsgebäude mit einem Gesamtvolumen von rund 9,7 Mio € offiziell begonnen.





So soll das St. Anna Haus ab 2021 aussehen

Es sollen ca. 84 Arbeitsplätze entstehen.

Die Fachbereiche Straßenbau und Landwirtschaft sowie landwirtschaftliche Beratungsdienste sollen künftig hier statt im angemieteten grünen Zentrum in Laiz untergebracht werden.

Im Zuge der Baumaßnahmen wurden die Anbauten aus den Jahren 1936, 1950 und 1980 zurückgebaut und auf das ursprüngliche Bauvolumen von 1905 reduziert.

An den denkmalgeschützten Gebäudebestand wird über einen neuen Verbindungs- und Erschließungsbau mit Aufzug und zentraler Treppenanlage ein neuer 3-geschossiger Westflügel angebaut, der sich durch seine zurückhaltende und reduzierte Architektur dem Bestand unterordnet und trotzdem mit einigen gestalterischen Zitaten Bezug nimmt. Auf dem extensiv begrünten Flachdach des Westflügels findet eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 40 kWp zur Eigenstromnutzung Platz.

Energetische Sanierung Berufsschulzentrum Bad Saulgau/ Willi-Burth-Schule

Nach der Realisierung eines Neubaus für die Helene-Weber-Schule wird am Berufsschulzentrum Bad Saulgau wird nun die Willi-Burth-Schule für ca. 15 Mio € saniert.

Durch die vorausschauende Vorarbeit und die schnelle und beherzte Entscheidung des Kreistages konnte sich der Landkreis trotz der kurzen Umsetzungsfrist schon im Juni 2018 über einen Förderbescheid aus Bundesmitteln in Höhe von rund 6,96 Mio € für die Energetische Sanierung des Berufsschulzentrum Bad Saulgau/ Willi-Burth-Schule freuen.

Mit der Vergabe von Aufträgen mit einem Volumen von rund 10 Mio € konnten 2019 die Weichen für einen Baubeginn im Jahr 2020 gestellt werden. Im Zuge der Baumaßnahmen sind für das Gebäudeensemble, entstanden von 1972 bis 2009, neben der Energetischen Sanierung der Gebäudehülle (Fassade und Dach) auch der Einbau von dezentralen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung, Ausbau der digitalen Infrastruktur, Ausbau und Erweiterung des vorhandenen Aufzugs, die Sanierung des Chemiefachraumes und der Umbau mit Erweiterung der Mensa geplant.





Fassade der Willi-Burth-Schule



Visualisierung der neuen Fassade

Nachdem mit dem Einbau einer Pelletsheizung schon im Jahr 2008 ein großer Beitrag zur CO₂- Reduzierung geleistet werden konnte, wird sich der CO₂- Ausstoß durch die verbesserte energetische Qualität der Gebäudehülle in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage mit rund 195 kWp um weitere 154 Tonnen pro Jahr reduzieren. Durch Erreichen eines KfW 70 Standards kann mit weiteren Fördermitteln aus dem Förderprogramm Klimaschutz Plus in Höhe von rund 500.000 € gerechnet werden, so dass sich der Eigenmittelbedarf bei Gesamtkosten von rund 15,7 Mio € auf rund 7,5 Mio € reduziert.

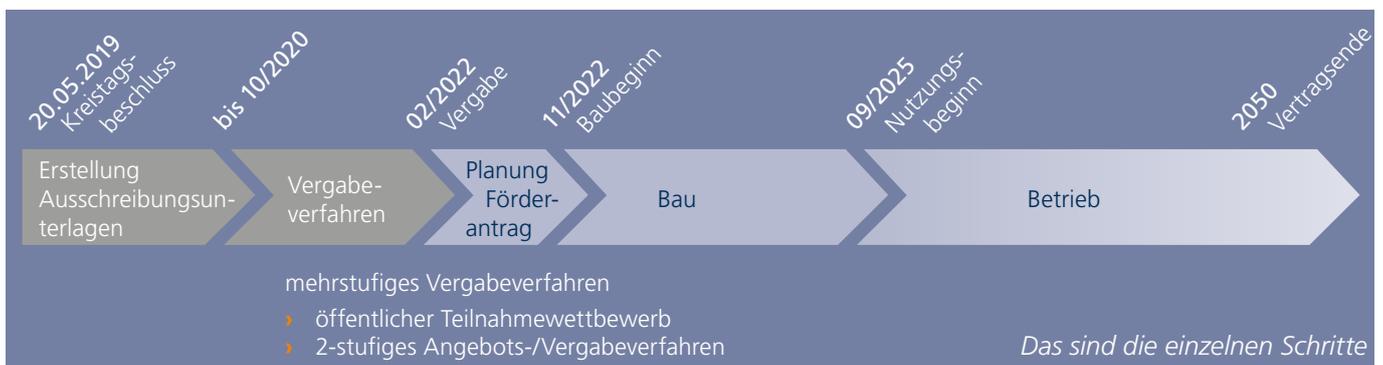
Die Bauzeit wird sich über rund zwei Jahre erstrecken. Sie findet bei laufendem Schulbetrieb statt.

Neubau der Bertha-Benz-Schule Sigmaringen

Der Landkreis baut seine größte Berufsschule für ca. 75 Millionen Euro neu. Im Mai 2019 beschloss der Kreistag mit großer Mehrheit die Realisierung im Rahmen eines PPP-Projektes für Planung, Bau und Betrieb unter Betrachtung der Lebenszykluskosten.

Auf Grundlage dieses Gremienbeschlusses wurde im zweiten Halbjahr 2019 ein hochkarätiges Beraterteam aus Juristen, Baufachleuten und kaufmännischen Experten für die Vorbereitung des Vergabeverfahrens zusammengestellt.

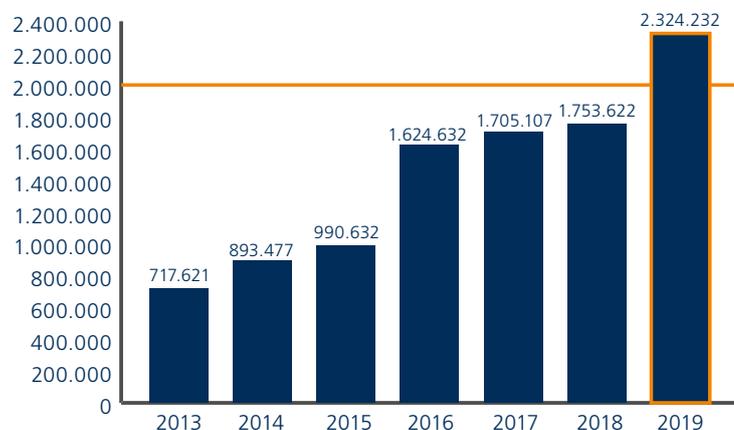
Mit diesem Beraterteam wird die Verwaltung zusammen mit der Bertha-Benz-Schule die für die Durchführung des Vergabeverfahrens notwendigen Ausschreibungsunterlagen erarbeiten und zusammen stellen und Anfang 2021 ein mehrstufiges Vergabeverfahren einleiten.



Bertha-Benz-Schule Sigmaringen - Zeitstrahl

Bis Anfang 2022 soll dann die optimale Lösung für die Bertha-Benz-Schule unter städtebaulichen, gestalterischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten gefunden werden. Im Gegensatz zu konventionellen Realisierungsverfahren wird die Auftragserteilung dabei nicht nur auf Basis der Architekturqualität und der Betrachtung der prognostizierten (Bau-)Kostenschätzung erfolgen, sondern auf Basis fest vereinbarter Bau- und Bewirtschaftungskosten (Instandhaltungs- und Energiekosten) für einen Vertrags- und Bewertungszeitraum von 25 Jahren.

Mitte 2022 soll mit dem Bau begonnen werden, zum Schuljahr 2025/2026 sollen die ersten Schüler dort unterrichtet werden. Im Neubau soll kein Raum mehr für den Ausbildungsgang des Landwirts enthalten sein. Mehr Informationen finden Sie hierzu beim Bericht der Stabsstelle Schule und Bildung.



Geoinformationssystem GIS immer beliebter

Seit 2019 nutzen die Stadt Meßkirch und die Gemeinden Leibertingen, Bingen und Herdwangen-Schönach ebenfalls die GIS-Leistungen des Landratsamtes. Das GIS-Team betreut neben dem Landratsamt mittlerweile 20 Städte und Gemeinden und 5 Unternehmen innerhalb und außerhalb des Landkreises. Im neunten Jahr in Folge steigen die Zugriffszahlen, erstmals wurden mehr als 2 Millionen Zugriffe getätigt.

Erneuerung Drucker-/ Scan-/ Kopiersysteme

In den Verwaltungsgebäuden, Schulen und Außenstellen des Landratsamtes waren seit 2014 insgesamt rund 125 Drucker, 50 Kopierer und 70 Multifunktionsgeräte im Einsatz, die innerhalb von 4 Wochen komplett austauscht wurden.

Austausch und Erweiterung des zentralen IT- Speichersystems

Nachdem für die vorhandenen zentralen IT- Speichersysteme aus dem Jahr 2013 die Einstellung von Herstellerwartung, Softwareaktualisierung und Sicherheitsupdates angekündigt wurde, ist die Speicherkapazität mit dem Austausch und der Erweiterung der Systeme von ca. 60 auf rund 100 TByte seit Dezember 2019 gut auf die Anforderungen der zunehmenden Digitalisierung vorbereitet.



Fachbereich Straßenbau

Franziska Rumpel

Der Fachbereich Straßenbau ist zuständig für die Planung und den Bau der Kreisstraßen sowie den Unterhalt von 876 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Landkreis Sigmaringen. Hierfür bilden die Straßenmeistereien in Bad Saulgau, Meßkirch und Sigmaringen mit ihren Stützpunkten in Pfullendorf, Schwenningen und Gammertingen die Basis. Darüber hinaus setzt die Bauamtswerkstatt in Pfullendorf den erforderlichen Fuhrparks hierfür in stand. Die fast 100 Mitarbeitenden des Fachbereiches Straßenbau garantieren damit die Mobilität und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer im Landkreis Sigmaringen.

Kreis plant B 311n Mengen – Meßkirch selbst

Die Bestrebung die Planung der künftigen Bundesstraße 311n zwischen Mengen – Meßkirch bis zum Planfeststellungsbeschluss für das Land Baden-Württemberg zu übernehmen wurde im Jahr 2019 weiter forciert.

Am 08. April hat der Kreistag des Landkreises Sigmaringen den Beschluss gefasst die Planung der B311n selbst in die Hand zu nehmen. Ursprünglich sollte dies gemeinsam mit dem Landkreis Ravensburg und dem Bodenseekreis geschehen, die mit Maßnahmen an der B30 bzw. B31 selbst vorantreiben wollten. Die Kreistage der Nachbarlandkreise entschieden jedoch anders, so dass der

Landkreis Sigmaringen sich nun selbst aufmacht, die B311n zwischen Meßkirch und Mengen bis zur Planfeststellung zu planen.

Der Landkreis finanziert voraussichtlich bis zu 13,19 Mio. EUR vor. Nach erfolgreichem Planfeststellungsbeschluss verbleibt ein geschätztes Kostenvolumen von bis zu 8,64 Mio. EUR beim Kreis. Mit Thomas Blum konnte ein erfahrener Ingenieur als Manager für die Planungen gewonnen werden.



2,07 Millionen Euro für den Erhalt von Kreisstraßen und -brücken

Auf fünf Kreisstraßen wurde die Fahrbahn saniert:

- › K 8205 Feldhausen – Harthausen
- › K 8209 Vilsingen – Dietfurt
- › K 8239 Ettisweiler – Hausen a.A.
- › K 8268/69 Herdwangen – Hügelhof
- › K 8273 L 195 – Oberkappel



Für rund 350.000 Euro wurde die Laucherbrücke der K8266 bei Veringenstadt saniert. Des Weiteren unterstützt der Landkreis das Regierungspräsidium Tübingen regelmäßig bei diversen Baumaßnahmen auf Bundes- und Landesstraßen. Dieses Jahr wurde die komplette Belagssanierung zwischen Sigmaringen und Krauchenwies auf der Landesstraße 456 durch den Fachbereich Straßenbau abgewickelt.

4500 neue Radwegeschilder

Das komplette bestehende Radnetz im Landkreis Sigmaringen wurde überprüft, Lücken in der Radwegweisung identifiziert und diese entsprechen überarbeitet. Die Streckenlänge für die Radwegweisung umfasst ca. 800 km Radrouten mit 4.500 neuen Radwegeschildern an 1800 Schilderstandorten und ergänzt die 160 km des RadNetzBW.

Bis Ende 2020 bringt der Landkreis über drei Jahre verteilt die neue Beschilderung an. Die Radwegweisung wurde bereits in den Kommunen Beuron, Bingen, Hettingen, Herdwangen-Schönach, Hohen-tengen, Inzigkofen, Krauchenwies, Mengen, Ostrach, Pfullendorf, Sauldorf, Sigmaringendorf, Scheer, Veringenstadt und Wald aktualisiert. Damit wurden rund 3.000 der neuen Schilder bereits angebracht. Die Gesamtkosten liegen bei geschätzten 260.000 €.





Felssicherungsarbeiten im Donautal

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit führt der Landkreis regelmäßig Felssicherungsarbeiten durch. Der Naturpark Oberes Donautal stellt hierbei aufgrund der Felshänge einen Schwerpunkt dar. Zum Schutz von Flora und Fauna dürfen diese Arbeiten nur im Spätsommer bzw. Herbst durchgeführt werden.

Im Gebiet Maria-Trost bei Beuron werden seit 2016 jährlich Felssicherungsarbeiten an der Landesstraße 277 durchgeführt. Grundlage hierfür ist ein ingenieurgeologisches Gutachten, welches vom Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) erstellt wurde. Darüber hinaus wurde am zweiten Felstunnel, von Sigmaringen kommend, eine Einzelpunktsicherung im Jahr 2019 ausgeführt. Bei den diesjährigen Arbeiten wurden Steinschlagschutzzäune mit einer Gesamtlänge von ca. 100 m und fünf Einzelpunktsicherungen durchgeführt. Bei den Einzelpunktsicherungen wurden ca. 300 m² Stahlnetze, 350 m Drahtseiltrossen und rund 80 Felsnägel mit einer Gesamtlänge von rund 230 m angebracht.



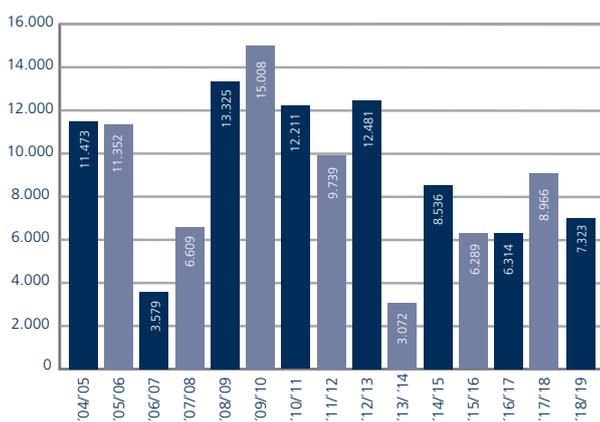
Fünf Millionen Euro für Betrieb und Unterhaltung von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen

Jährlich werden rund 5 Mio. € für die Instandhaltung sowie Reinigung der Straßen und zugehörigen Ingenieurbauwerke, Tunnelbetrieb und Tunnelsicherheit, Entwässerungseinrichtungen und Anlagen zur Behandlung von Straßenoberflächenwasser, Grün- und Gehölzpflege im Straßenseitenraum sowie für die Streckenkontrolle bei den Straßenmeistereien eingesetzt.

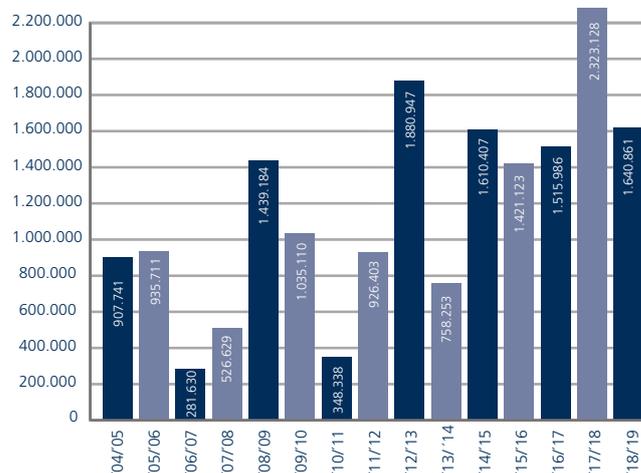
Winterdienst

Im Landkreis Sigmaringen sind insgesamt rund 5.100 Tonnen Streusalz und 190.000 Liter Sole an Lagerkapazität vorhanden. In den Straßenmeistereien Sigmaringen, Meßkirch und Bad Saulgau sowie am Stützpunkt Pfullendorf können die Mitarbeiter mithilfe von Salzlöseanlagen die Sole selbst herstellen.

Der vergangene Winter 2018/19 verlief insgesamt durchschnittlich. So wurden auf den Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Landkreis insgesamt 7.300 Tonnen Salz und 1.640.000 Liter Sole für den Winterdienst verbraucht.



Streusalzverbrauch in Tonnen



Soleverbrauch in Liter

Für die Räum- und Streueinsätze stehen den Straßenmeistereien derzeit 12 eigene und 15 angemietete Fahrzeuge sowie Spezialgeräte, wie Schneefräse und Schneeschleuder, zur Verfügung. Für jedes Fahrzeug sind spezielle Routenpläne ausgearbeitet. Der Landkreis hat zudem ein Kombistreugergerät im Wintereinsatz, mit dem sowohl der klassische Einsatz von Feuchtsalz als auch die präventive Soleausbringung möglich sind.



Wir sind deutsche Vizemeister im Schneepflugfahren!

Für Marco Scheu (Straßenmeisterei Sigmaringen) und Michael Harsch (Straßenmeisterei Bad Saulgau) sowie die zwei Teams aus der Autobahnmeisterei Rottweil und der Straßenmeisterei Görwihl-Segeten (Landkreis Waldshut) ging es nach der Landesqualifikation im Juni 2019 Anfang September zu der 2. Deutschen Meisterschaft im Schneepflugfahren nach Gudensberg in Hessen. Insgesamt kämpften 31 Teams um den Sieg. Auf dem Unimog mit Pflug und Aufsatzstreuer war im Wettbewerb Präzision und Schnelligkeit gefragt. Insgesamt wurde auf zwölf Stationen die Geschicklichkeit geprüft. Die Stationen sind realen Situationen im Arbeitsalltag eines Straßenwärters nachempfunden.

Beispielsweise:

Lenkung des Fahrzeugs passgenau ohne Beschädigung durch enge Ortsdurchfahrten oder Straßen akribisch genaues Heranfahren zum Beladen des Streugeräts unter dem Silo auf den Millimeter genau, Schieben größerer Mengen Schnee mit Hilfe des Pflugs bei engen Platzverhältnissen bei Parkplätzen und bis zur Abladestelle.



Die Autobahnmeisterei Emmelshausen (Rheinland-Pfalz) konnten den Wettbewerb für sich entscheiden. Den zweiten Platz belegt unser Team aus dem Landkreis Sigmaringen und den dritten Platz die Autobahnmeisterei Heiligenroth (Rheinland-Pfalz). Die drei besten Teams, und damit auch unser Team, hat sich für die Europa-meisterschaft 2020 in Melk in Österreich qualifiziert. Wir drücken die Daumen und sind mächtig stolz!





Fachbereich Vermessung und Flurneuordnung

Karsten Engelmann

Das Landratsamt ist untere Vermessungsbehörde und untere Flurneuordnungsbehörde. Flurneuordnungsverfahren werden von einer „Gemeinsamen Dienststelle der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen“ bearbeitet. Die Gemeinsame Dienststelle hat ihren Sitz im Landratsamt Ravensburg.

Vermessung

Das Dienstleistungsangebot

- › Auskünfte aus den Basisinformationen des Liegenschaftskatasters
- › Gebäudeaufnahmen für das Liegenschaftskataster
- › Grenzfeststellungen für Flurstückseigentümer, Gemeinden und Bauträger
- › Vermessungen von Straßen, Wegen und Gewässern
- › Bodenordnungsverfahren nach Maßgabe des Baugesetzbuches

Das Liegenschaftskataster

Das Liegenschaftskataster ist zusammen mit dem Grundbuch Garant für die Wahrung des Grundeigentums. Im Landkreis Sigmaringen sind für die 127 Gemarkungen Angaben zu rund 170.000 Flurstücken, 795.000 Grenzpunkten, 96.000 Gebäuden und 68.000 Eigentümerangaben gespeichert. Die Daten müssen stets vorgehalten und permanent aktualisiert werden. Im Geschäftsjahr 2019 wurden hierzu ca. 1100 Flurstücke in ihrer Form verändert und ca. 2200 Gebäude neu in das Liegenschaftskataster übernommen.

Gebäudeaufnahmen für das Liegenschaftskataster

Eine veraltete Kartengrundlage ist immer ein Ärgernis - unabhängig ob Sie eine analoge oder eine digitale Karte betrachten. Das Liegenschaftskataster muss neben den Grundstücks- oder Flurstücksgrenzen auch hinsichtlich des Gebäudebestandes aktuell sein. Im vergangenen Jahr haben wir deshalb verstärkt Gebäude für das Liegenschaftskataster eingemessen. Auch in den bevorstehenden Monaten werden wir diese Arbeiten fortsetzen müssen.



Schätzungskarte

Digitalisierung der Bodenschätzung

Die Bodenschätzung beurteilt die landwirtschaftlich genutzten Böden hinsichtlich Beschaffenheit und Ertragsfähigkeit. Die Informationen werden bisher in analogen Karten geführt, als Basisdaten dienen die Angaben des Liegenschaftskatasters. Die Digitalisierung erfordert einen erheblichen Aufwand bei der Vermessungsverwaltung. Die Fertigstellung des Landesprojektes ist Ende 2022 terminiert.



Ausbildung

Die Nachwuchsgewinnung ist wegen der starken Überalterung des Fachbereichs nach wie vor ein brennendes Thema. Im Mai 2019 wurde ein Absolvent des Vorbereitungsdienstes übernommen und im Juli 2019 zwei Vermessungstechniker ihrer Lehrabschlussprüfung. Zum Einstellungstermin 01.09.2019 wurden drei Auszubildende eingestellt.

Flurneuordnung

Die Durchführung von Bodenordnungsmaßnahmen nach dem Flurbereinigungsgesetz ist die gesetzliche Aufgabe der unteren Flurneuordnungsbehörde.

Das sind Flurneuordnungsverfahren, Freiwillige Landtausche und die Förderung von Wegemodernisierungen nach der Verwaltungsvorschrift Modernisierung ländlicher Wege.

Ländlicher Wegebau erschließt Grundeigentum und Flächen und durch die Bodenordnung werden Nutzungskonflikte aufgelöst. Ländliche Entwicklungen und weitere Investitionen werden so nachhaltig begünstigt.

Neben den klassischen Verfahren zur Verbesserung der Agrarstruktur, werden auch große Infrastrukturprojekte, wie der Straßenbau, unterstützt und umgesetzt. Die innerörtlichen Bodenordnungsverfahren zur Aktivierung von Bauflächen werden zusehends nachgefragt, da unklare und unstrukturierte Eigentumsverhältnisse die Innenentwicklungen der Kommunen behindern.





Stabsstelle Sozialplanung

Karin Stoppel

Die Aufgaben der Stabsstelle Sozialplanung beziehen sich im Kern auf eine bedarfsgerechte Ausgestaltung und Finanzierung der Angebote für Menschen mit Behinderung, der Wohn- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf sowie der Sicherstellung der erforderlichen Strukturen für weitere benachteiligten Personengruppen (u. a. Wohnungslosenhilfe, Suchtberatungsstelle).

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Sigmaringen feiert Jubiläum



Annette Hegestweiler, Leiterin der KBS mit Karin Stoppel

17 + 3 = 20 lautete die Formel für das ungewöhnliche Jubiläumsfest am 21.02.2019. Im Dienst von Krebskranken und ihren Familien engagiert sich die Selbsthilfegruppe „Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen“ im Landkreis Sigmaringen seit 17 Jahren ehrenamtlich unter der Leitung von Evi Clus. Dazu kommt die Psychosoziale Krebsberatungsstelle, die seit drei Jahren vom Land Baden-Württemberg gefördert wird und professionelle Beratung rund um das Thema Krebs anbietet.



Evi Clus mit Bürgermeister Dr. Marcus Ehm

Karin Stoppel, Sozialplanerin beim Landkreis Sigmaringen bezeichnete die Krebsberatungsstelle in ihrem Grußwort als Rettungsanker und wegweisender Leuchtturm für die Ratsuchenden. Sie lobte die drei festangestellten Mitarbeiterinnen, die diese anspruchsvolle Arbeit unermüdlich mit Fachlichkeit, Herz und Wärme leisten.



v.l.n.r. Landtagsabgeordnete Andrea Bogner-Unden, Landrätin Stefanie Bürkle, Klaus Burger, Manfred Lucha mit Pressereferent, Bürgermeister Ralph Gerster, Reinhard Küst-Lefebvre (Vorstandssprecher) und Klaus Hilsenbek (Vorstand) der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach e. V. Fotos: Anthia Schmitt

Hoher Besuch bei der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach

Manfred Lucha, Minister für Soziales und Integration besuchte am 22. März die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach e. V. und informierte sich über das anthroposophische Konzept sowie die Umsetzung der Inklusion. Der Minister ließ keinen Zweifel daran, dass für ihn Teilhabe im Mittelpunkt steht: „Wir brauchen eine Gesellschaft, die jeden mitnimmt und keinen ausgrenzt, jedem Mensch müsse die Chance gegeben werden, mit jedem anderen Begegnung zu haben“, sagte er.



Landrätin Stefanie Bürkle erklärte, dass die Teilhabe und die Möglichkeit einer Begegnung von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten ein hohes Gut in einer Gesellschaft sei. Das Bundesteilhabegesetz stellt allerdings für die Leistungserbringer wie auch für die Leistungsträger eine gewaltige Aufgabe dar.

Pflegebeauftragter der Bundesregierung besucht Landkreis

Der Pflegebeauftragte der Bundesregierung, Andreas Westerfellhaus, besuchte im Juli den Landkreis und führte in der Seniorenwohnanlage Fideliswiesen Gespräche mit über 80 in der Pflege aktiven Menschen. Die Herausforderungen in der Situation der pflegenden Angehörigen, der Fachkräftemangel und die hohen Kosten für Pflegebedürftige müssen mit neuen Ideen mutig angegangen werden, so Westerfellhaus.



25 Jahre Seniorenwohnanlage Fideliswiesen

Die Seniorenwohnanlage Fideliswiesen in Sigmaringen feierte am 13. November mit den Angeboten der vollstationären Altenpflege, dem ambulant betreuten Wohnen und dem ambulanten Pflegedienst ihr 25-jähriges Jubiläum. Es war eine schlichte Feier ohne Pomp, dafür mit viel Herz. Mit viel Herz sind auch vier Mitarbeiter dabei, die bereits 25 Jahre mit im Boot sind- eine Seltenheit im Pflegebereich.



Landrätin Stefanie Bürkle bezeichnete die Seniorenwohnanlage Fideliswiesen als eine Erfolgsgeschichte – Sie sticht durch ihre Art und Weise heraus, wie sie Pflege organisiert, lobte sie und erinnerte an die Kontinuität im Personalbereich.

Schulungen für Ehrenamtliche in der Behindertenhilfe sind gut nachgefragt



April 2019

Einrichtungen für Menschen mit Behinderung bei denen ehrenamtlich Tätige u. a. Freizeitangebote für Menschen mit Handicap begleiten, sind nach der UstA-VO verpflichtet, diese über rund 30 Unterrichtseinheiten zu schulen. Hierzu haben die beteiligten Einrichtungen im Landkreis Sigmaringen (OWB gGmbH, Mariaberg e. V., Liebenau Teilhabe gGmbH und Die Zieglerschen e. V.) gemeinsam mit der Stabsstelle Sozialplanung ein qualifiziertes Schulungskonzept entwickelt.



September 2019

Aufgrund der großen Nachfrage wurden 2019 zwei Kurse im April und September durchgeführt. Hierbei erlangten die 58 Teilnehmer u. a. Kenntnisse über Krankheitsbilder und Behinderungsarten, familienentlastende Dienste, rechtliche Fragen zur Haftung, unterstützte Kommunikation und Inklusion. Die Planungen für die nächste Schulung im September 2020 laufen bereits.

Regionaler Arbeitskreis Europäischer Sozialfonds (ESF) schüttet 200.000 Euro aus

Arbeitskreis ESF

v.l.n.r.: – hintere Reihe

Rudolf Christian, DGB Sigmaringen | Georg Link, Arbeitsagentur Balingen | Frank Vesper, Dezernent Soziales, Landratsamt Sigmaringen | Rita Hafner-Degen – Regionalbüro für berufliche Fortbildung | Rüdiger Semet, Freie Wohlfahrtspflege | Jürgen Schatz, IHK Weingarten,

v.l.n.r.: – vordere Reihe:

Gudula Theobald, ESF-Geschäftsstelle, Landratsamt Sigmaringen | Sandra Knör, Gleichstellungsbeauftragte | Andreas Birkle, Jugendhilfeplaner, Fachbereich Jugend Landratsamt Sigmaringen | Nicole Golubovic EfbZ | Sigrid Jerg, Leiterin Jobcenter Sigmaringen | Christine van den Berg – Interimsleitung Arbeitsagentur Balingen





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



Europäische Union



Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Das „Werkstätte“ in Pfullendorf erhielt für das „Regioprojekt 2019“ 59.987 EUR Fördermittel. Dieses Projekt bietet außergewöhnliche und kreative Beschäftigung für auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen an. In der Klosterstadt „Campus Galli“ lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben den Grundfähigkeiten wie u. a. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit alte Handwerkstechniken. Am Standort Pfullendorf werden gebrauchte Kleidung und Produkte vor allem vom Frauen zu neuen Produkten umgearbeitet (Upcycling).

Das Frauenbegegnungszentrum Sigmaringen erhielt für das Projekt „BEA – Beruf und Arbeit“ eine Förderung in Höhe von 60.000 EUR. Dieses Projekt ermöglicht alleinerziehenden Frauen eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und eine Reduzierung von Vermittlungshemmnissen, so dass diese möglichst nicht von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht werden.

Die AGJ Sigmaringen erhielt für das Projekt „Su+ber 2019“ eine Förderung von 16.976 Euro. Bei diesem Projekt werden langzeitarbeitslose Suchtkranke in Kooperation mit dem Jobcenter und einem Beschäftigungsträger motiviert und begleitet, mit dem Ziel eine Teilhabeperspektive aufzuzeigen und sie in der Rückgewinnung dieser Teilhabechancen zu unterstützen.

Des Weiteren erhielt das Haus Nazareth eine Fördersumme in Höhe von 62.597 EUR für das Projekt „Perspektiven schaffen 2019“. Dies ist ein Jugendberufshilfeprojekt an den beruflichen Schulen des Landkreises Sigmaringen zur Vermittlung von schwächeren Schülerinnen und Schülern in ein Praktikum, eine Ausbildung oder eine Arbeitsstelle.

Gleichstellungsbeauftragte setzt an vielen Stellen an

Gleichstellungsbeauftragte Sandra Knör organisierte neben der individuellen Beratung von Frauen auch zahlreiche Veranstaltungen mit.

Mit den Themen Frauen in Führungspositionen, Unternehmerinnennachfolge und Selbständigkeit wurden die Schulungsangebote erweitert. Dies und die gelungene Auftaktveranstaltung mit Podiumsdiskussion brachten steigende Teilnehmerzahlen.

Die Konzipierung und Umsetzung von Maßnahmen für Frauen und Mädchen zum Thema Beruf nimmt einen hohen Stellenwert ein. Gemeinsam mit der Kontaktstelle Frau und Beruf konnten vier individuelle Beratungstage und zwei Firmenansichten umgesetzt werden.

Ein neuer Schwerpunkt der Arbeit bildet die Konzeption von Fortbildungsinhalten zum Thema Geschlechtersensibilität im frühkindlichen Umfeld. Dazu wurden Inhalte entwickelt, die sich an Erzieherinnen und Erzieher, Tageseltern und Eltern richten und Kindern die Möglichkeit eröffnen soll, ihre Persönlichkeit frei von Stereotypen zu entwickeln.



Fachbereich Soziales

Hans-Peter Oßwald

Der Fachbereich Soziales ist mit seinen 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherstellung sozialer Leistungen auf Kreisebene verantwortlich und trägt dazu bei, dass individuelle Notlagen vermieden werden. Das Spektrum umfasst persönliche und wirtschaftliche Hilfen für Menschen sowie Förderung von Einrichtungen und Trägern der freien Wohlfahrtspflege. Auch die Beratungsleistungen der Schuldnerberatung und des Pflegestützpunktes gehören zu den Aufgaben des Fachbereiches.

BTHG-Reform: Herausforderung gemeistert!

Das Jahr 2019 - und ganz besonders der Jahreswechsel nach 2020 - waren sehr stark geprägt von der 3. Reformstufe des BTHG. Diese dritte und größte Reformstufe hat erhebliche Auswirkungen vor allem auf die Leistungsbereiche der „Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung“ und die „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“.

Die bisherigen Leistungen der Eingliederungshilfe wurden aus der Sozialhilfe (SGB XII) herausgelöst und ab 01.01.2020 mit einem eigenständigen Leistungsrecht (SGB IX) ausgestattet. Insoweit mussten im Jahr 2019 sehr umfassende Vorbereitungsarbeiten durchgeführt werden, um alle Leistungen für Menschen mit Behinderung nahtlos in das neue Rechtssystem zu überführen.

Auch dadurch, dass der zukünftig sog. „Träger der Eingliederungshilfe“ vom Gesetzgeber zu einem eigenständigen Rehabilitationsträger erhoben wurde, mussten daneben umfassende organisatorische und personelle Änderungen erfolgen.

Dieser Leistungsbereich musste somit vollständig neu – auch in technischer und vertraglicher Hinsicht – aufgebaut werden, um den gesetzlichen Aufgaben und den Rechtsansprüchen zu entsprechen.

Das BTHG verfolgt als eines der wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Ziele die Stärkung der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen. Die daraus resultierende Trennung der Fachleistung (Eingliederungshilfe) von den Leistungen für den Lebensunterhalt (Grundsicherung) bedeutet in der Praxis, dass fast alle stationären Fälle der Eingliederungshilfe mit den Bestandteilen des Lebensunterhalts einschließlich Unterkunftskosten in die Grundsicherung (SGB XII) überführt werden mussten.

Diese umfassenden gesetzlichen Änderungen werden die seit längerer Zeit angestrebte Inklusion nochmals deutlich voranbringen. Nunmehr ist es die Aufgabe des Trägers der Eingliederungshilfe eine volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe zu erreichen, und zwar in allen Lebensbereichen einschließlich der Umweltfaktoren basierend auf den Kriterien der ICF (Internationale Klassifizierung der Funktionsstörungen).

Im Einzelnen sind besonders folgende Neuerungen von zentraler Bedeutung:

- › Stärkung der Selbstbestimmung durch die Abschaffung des Einrichtungsgedankens, sowohl begrifflich als auch systemisch,
- › Stärkung des Wunsch- und Wahlrechts sowie der Beratungs- und Unterstützungspflichten des Trägers der Eingliederungshilfe,
- › Einführung einer Steuerungs- und Planungspflicht durch den Träger der Eingliederungshilfe (sog. Gesamt- und Teilhabeplanverfahren).

Im Landkreis Sigmaringen erhielten mit Stichtag zum 31.12.2019 insgesamt 1.314 Personen insgesamt rund 2.500 laufende Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung. In allen Leistungsfällen war eine Überprüfung und Anpassung aller Leistungen unter Anwendung der neuen gesetzlichen Vorschriften für die Zeit ab 01.01.2020 - einschließlich der Erstellung der nunmehr vorgeschriebenen Gesamtpläne - erforderlich.

Zudem waren unter anderem in den meisten Fällen Entscheidungen mit Bescheid noch vor Weihnachten 2019 zu treffen und Zahlungsanpassungen vorzunehmen, um Leistungsabbrüche zu verhindern. Zuvor und teils zeitgleich mussten mit den Leistungserbringern, also allen Einrichtungen und Diensten im Bereich der Behindertenhilfe, alle Verträge der neuen Rechtslage angepasst werden. Zudem mussten alle Leistungen und alle Leistungsfälle zur technischen Umsetzung mit einem neuen Aktenzeichen versehen und in der Software neu eingegeben werden.

Erstes Betreuertreffen im Landkreis Sigmaringen

Die Betreuungsbehörde hat am 26. November das erste Betreuertreffen im Landkreis Sigmaringen abgehalten. Eingeladen wurden alle Berufsbetreuer, sowie alle über den SKM - Kath. Verein für soziale Dienste im Landkreis Sigmaringen e.V.- organisierten ehrenamtlichen Betreuer. Die Betreuungsbehörde hat unter vielem anderen auch die Aufgabe, die Betreuer bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu beraten und zu unterstützen, sowie eine örtliche Arbeitsgemeinschaft für die Betreuer einzurichten. Diese Plattform wurde nun neu geschaffen und soll künftig einmal jährlich angeboten werden, um anstehende aktuelle Themen im Betreuungsrecht zu diskutieren.



Basisseminare für ehrenamtliche rechtliche Betreuer

In Kooperation mit dem Betreuungsverein Kath. Verein für Soziale Dienste im Landkreis Sigmaringen e.V. hat der Fachbereich Soziales in 2019 wieder ein Basisseminar für alle Ehrenamtlichen angeboten, die in der letzten Zeit eine rechtliche Betreuung übernommen haben. An vier Abenden wurden in Sigmaringen 20 ehrenamtliche Betreuer sowie weitere Interessierte in das Thema der rechtlichen Betreuung geschult.



Zertifikatsübergabe nach dem Basisseminar



neu: Pflegestützpunkt mobil!

Der Pflegestützpunkt ist seit 2010 die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Pflege im Landkreis Sigmaringen. Die Beratung erfolgt neutral, unabhängig, kostenlos, umfassend und vertraulich.

Das Beratungsangebot wurde zwischenzeitlich um eine mobile Beratung ergänzt. Das Angebot richtet sich an Kommunen, Institutionen, kirchliche Einrichtungen, Firmen, Vereine und Initiativen, die über das Thema „Pflege“ informieren möchten.



PSP Beratungsstand

Personalaufstockung wegen großer Nachfrage

Um dem immer größer werdenden Beratungsbedarf Herr zu werden und allen, die anfragen, auch die Beratung durch den Pflegestützpunkt zu ermöglichen, hat der Kreistag im Dezember eine zusätzliche halbe Stelle geschaffen, so dass der Pflegestützpunkt nun mit 2,5 Stellen besetzt ist.

Pflegenetzwerk



Manne Lucha, Minister für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg beim Aktionstag am 19.10.2019

Minister Lucha beim Aktionstag „bunt.spannend.zukunftsorientiert“

Nach drei sehr erfolgreichen Aktionswochen im Abstand von zwei Jahren hatte sich das Pflegenetzwerk Landkreis Sigmaringen entschlossen, statt zahlreichen Veranstaltungen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, in 2019 einen großen Aktionstag anzubieten. Es wurde über alle aktuellen Facetten der Pflege und des Pflegeberufes informiert

Nach einem geistlichen Morgenimpuls in der Kapelle des Landratsamtes zollte Landrätin Stefanie Bürkle in ihrer Begrüßung den Pflegekräften des Landkreises ein großes Lob: „Wir müssen dankbar sein für die Menschen aus anderen Kulturkreisen. Ohne diese wäre die Pflege im Landkreis gar nicht vorstellbar.“ Der Aktionstag im Landratsamt zeigte aber auch, so Bürkle, wie vielfältig und erfolgsversprechend die beruflichen Perspektiven in der Pflege im Landkreis sind.

Auch Manne Lucha, Minister für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg, wies in seiner mit Humor gespickten Rede darauf hin, wie enorm groß der Bedarf an Pflegekräften sei. „Wir sind ganz klar auf Personal aus dem Ausland angewiesen, aber wir dürfen die Länder nicht entkernten.“

Mit Informations- und Aktionsständen, einer Podiumsdiskussion, Theaterstücken, Vorträgen und einer Videopräsentation konnten den Besuchern spannende Einblicke in die zukunftsorientierten Berufsbilder und Möglichkeiten vermittelt werden, die es in der Pflege gibt.





Fachbereich Jugend

Hubert Schatz

Der Fachbereich Jugend unterstützt junge Menschen und Familien in allen Fragen des Familienlebens und des Aufwachsens. 93 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich hierbei um die Belange von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Weiterführung des Fachdienstes Rückführungsbegleitung bei Fremdunterbringung (RüBe) innerhalb der Besonderen Sozialen Dienste im Fachbereich Jugend

Kreistag und Jugendhilfeausschuss beschlossen im Oktober die dauerhafte Weiterführung des zunächst auf drei Jahre befristeten Modellprojektes. Im Oktober 2016 begann das Projekt zur intensiven Unterstützung von Familien mit in Heimeinrichtungen oder Pflegefamilien fremd untergebrachten Kindern oder Jugendlichen. In insgesamt drei Jahren wurden mit Hilfe des Fachdienstes RüBe in enger Zusammenarbeit mit weiteren Stellen und wissenschaftlich begleitet durch die Universität Siegen, insgesamt 10 Kinder und Jugendliche erfolgreich in ihr ursprüngliches Familiensystem zurückgeführt. Die Verweildauer in Fremdunterbringung betrug in diesen Fällen durchschnittlich etwas über 16 Monate. In 3 Fällen wurde die Rückführung geplant nicht durchgeführt, sondern ein Verbleib des Kindes oder Jugendlichen mit den Beteiligten erarbeitet. 3 Kinder oder Jugendliche wurden ungeplant vorzeitig zurückgeführt und 1 Fall konnte noch nicht beendet werden.



Rückführungsbegleitung wurde überwiegend in Fällen von Heimunterbringung eingesetzt, in drei Fällen auch bei Unterbringung in Pflegefamilien. In allen Konstellationen wurden sämtliche Familienmitglieder ambulant intensiv in die Erarbeitung einer Rückkehr eingebunden. Die Rückführung ist kein einfacher Weg, aber nach dem Erleben der bisher beteiligten Elternteile, Kinder und Jugendlichen ein sehr lohnenswerter.



Ferienfreizeit für Pflegefamilien im Landkreis Sigmaringen

Der Pflegekinderdienst führte in den Herbstferien zum dritten Mal eine Ferienfreizeit für alle Pflegefamilien im Landkreis Sigmaringen durch.

Insgesamt 16 Familien mit zusammen 42 Kindern und Jugendlichen und 28 Erwachsenen verbrachten gemeinsam eine ereignisreiche Woche im Feriendorf Sonnenmatte in Sonnenbühl-Erpfingen. Fachlich begleitet wurde die Freizeit von den Mitarbeitern und Studierenden des Pflegekinderdienstes. 2019 wurden insgesamt mehr als 70 Pflegefamilien und über 110 Pflegekinder durch den Pflegekinderdienst betreut. 24 Pflegekinder und 1 Adoptivkind waren verwundert und gleichzeitig beruhigt, nicht die einzigen zu sein, die nicht in ihrer leiblichen Familie leben können. Die Pflegegeschwister fanden Gleichgesinnte, mit denen man reden kann. Nicht zuletzt fanden die Pflegeeltern viel Zeit und Möglichkeit zum Austausch in netter Atmosphäre.

Die Rückmeldungen reichten von „The best“ bis zu „...weil's oifach guat duat“!

Fachtag „Vernetzung und Kooperation in den Frühen Hilfen und im Kinderschutz“

Wie kann gute Kooperation und gemeinsame Verantwortungsübernahme im Kinderschutz und in den Frühen Hilfen gelingen? Den Hauptvortrag des ganztägigen Fachtags am 27. März gestaltete Dr. Heinz Kindler, Dipl.-Psych. und Dr. Phil., wissenschaftlicher Leiter der Fachgruppe „Familienhilfe und Kinderschutz“ beim Deutschen Jugendinstitut e.V. in München. In diesem Rahmen wurden verschiedene Aspekte gelingender Zusammenarbeit beleuchtet. Wie können wir ein gemeinsames Grundverständnis von Kinderschutz erarbeiten? Wie gestalten wir Schnittstellen in der Zusammenarbeit der verschiedenen beteiligten Institutionen? Und wie garantieren wir eine nachhaltige Entwicklung von Qualitätsstandards?



Einbezogen wurden auch Ergebnisse aus Analysen fehlgeschlagener Kinderschutzfälle, wie sie in den letzten Jahren in anderen Landkreisen bekannt wurden, und es wurde diskutiert, wie in solchen Fällen zukünftig vorgebeugt werden kann. Der Einladung zu diesem wichtigen Thema folgten 160 Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen, der Jugendhilfe, den Frühen Hilfen, der Kindertageseinrichtungen, der Beratungsstellen, der Schulen und der Familiengerichte.

Qualifizierung von Tageseltern

Im Jahr 2019 konnten drei Einstiegs-Qualifizierungskurse für 23 Interessenten an der Kindertagespflege durchgeführt werden.

In den letzten Jahren zeigt sich eine Zunahme beim Betreuungsbedarf. Gleichzeitig stehen immer weniger Tagespflegepersonen zur Verfügung. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass immer weniger Tagespflegepersonen immer mehr Kinder betreuen. Inzwischen liegt das durchschnittliche Verhältnis zwischen Betreuungsperson und Kinder bei 1 zu 3,4. Zum Vergleich kamen in 2014 noch durchschnittlich 2,9 Kinder auf eine Tagesmutter.



Im Jahr 2017 waren 152 im Pool der zu vermittelnden Tagespflegepersonen. 79 davon betreuten 245 Kinder. 2019 standen im Pool nur noch 121 Tagespflegepersonen zur Verfügung. Davon betreuten 67 aktiv tätige Tagesmütter 226 Kinder. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken bedarf es zukünftig besonderer Anreize und Werbung. Kontraproduktiv könnte sich dabei ein Resultat aus dem „Gute Kita-Gesetz“ auswirken, das eine Aufstockung der Qualifizierung im Bereich der Kindertagespflege ab 2021 von bisher 160 Unterrichtseinheiten auf 300 Unterrichtseinheiten vorsieht. Durch die nahezu doppelte Anzahl der Qualifizierungseinheiten soll eine Stärkung und Qualitätssteigerung in diesem Bereich erfolgen.

Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren

Eine Kindertageseinrichtung, die sich zu einem Kinder- und Familienzentrum weiterentwickelt, ergänzt ihren Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag für Kinder um zusätzliche Angebote der Begegnung, Beratung, Bildung und Begleitung für die Eltern.

Kinder- und Familienzentren sind Orte der Begegnung, in denen beispielsweise Elterncafés und Väter-Treffs stattfinden, um damit zwanglos vielfältige Kontakte und Austausch zu ermöglichen.

Familienzentren bieten Beratung an, indem sie bei Fragen zur Erziehung und bei alltagspraktischen Anliegen unterstützen. Sie beziehen Experten mit ein, die zu verschiedenen Lebenslagen Elternsprechstunden anbieten. Die Möglichkeit für die Eltern, ihre Erziehungs- und Bildungskompetenz zu erweitern wird durch Angebote wie Elterntraining, Themenabende oder Sprachkurse ermöglicht.

Diese Leistungen eröffnen ihnen Zugänge zu weiteren Hilfesystemen im Landkreis. Bei anstehenden Behördengängen werden sie bei Bedarf begleitet. Im Landkreis Sigmaringen gibt es bisher 10 Initiativen, von denen sich fünf Einrichtungen bereits offiziell als Familienzentrum bezeichnen. Diese sind in Gammertingen, Stetten, Scheer und zwei in Pfullendorf.

Die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen unterstützt die Leitungen und die Teams durch regelmäßige Fortbildungsangebote und im Rahmen des Arbeitskreises „Familienzentren im Landkreis Sigmaringen“ bei der Weiterentwicklung der Konzepte.





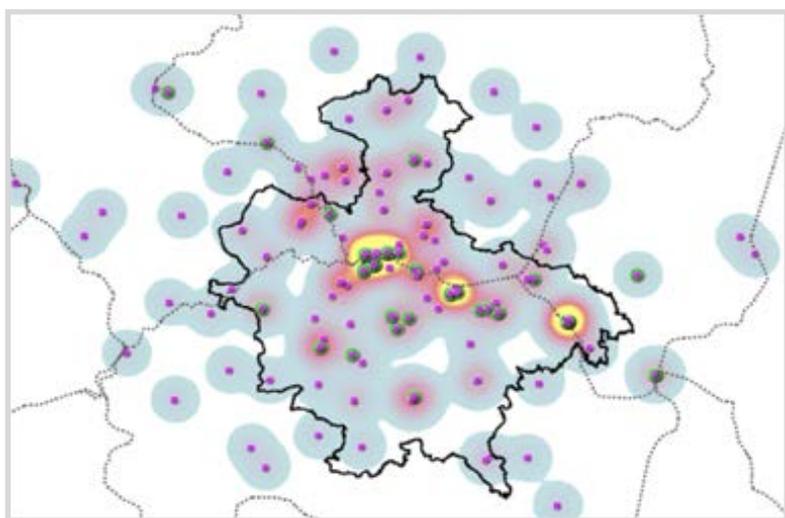
Fachbereich Personal und Organisation

Renate Brunke

Der Fachbereich Personal und Organisation ist als Querschnittsbereich zuständig für die Festsetzung und Abrechnung der Bezüge der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die Personalverwaltung, Aus- und Fortbildung, Mitarbeitergewinnung, Personalplanung und Personalcontrolling, betriebliche Gesundheitsförderung, Organisationsuntersuchungen. Einschließlich der Leitung arbeiten 13 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (10,00 Vollzeitstellen) an diesen Aufgaben. Die zentrale Poststelle mit 3 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gehört ebenfalls zum Fachbereich.

Landkreis bietet Jobticket und weitere Prämien

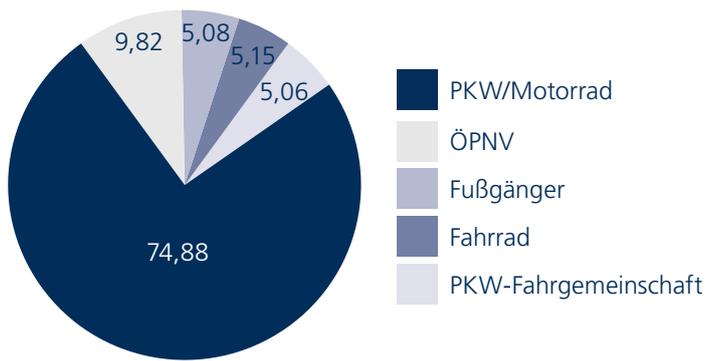
Die Besetzung frei werdender Stellen mit qualifizierten und engagierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist eine der größten Herausforderung für den Fachbereich. Im Jahr 2019 wurden knapp 80 Stellen zur Besetzung ausgeschrieben, 54 Mitarbeiter konnten neu eingestellt werden, 12 Auszubildende wurden übernommen und 9 Mitarbeiterinnen kehrten aus der Elternzeit zurück. Der Herausforderung, Mitarbeiter zu gewinnen, begegnen wir einerseits mit Marketingmaßnahmen, die permanent an die sich ändernde Nachfrage angepasst werden, zum anderen sind aber auch zunehmend freiwillige Arbeitgeberleistungen zur Erhöhung der Attraktivität einer Tätigkeit im Landratsamt gefragt.



Nutzungen

Neben den Angeboten zur Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Beruf wurden Angebote für andere Bereiche wie Gesundheitsförderung, Mobilität, Altersvorsorge oder Prämien geprüft.

Mit dem Zuschuss zum Jobticket in Höhe von 25 € monatlich soll nun in einem ersten Schritt die Nutzung des ÖPNV für den Weg zur Arbeit unterstützt werden. Nach einer Umfrage im Hause über die Nutzung von Verkehrsmitteln, das Interesse am Jobticket und Ideen zur Verbesserung der Mobilität wurde ein Konzept dafür erarbeitet.



Anfahrtswege

Aus der Umfrage sind folgende Nutzungen sowie Anfahrtswege ersichtlich. Eine Arbeitsgruppe wird sich ergänzend mit weiteren Schritten zur Unterstützung der Mobilität beschäftigen.

Seit 2020 zahlt der Landkreis außerdem Prämien für die Werbung von Mitarbeitern und das frühere Bekanntgeben des Renteneintritts.

Landkreis vermeldet Ausbildungsrekord

17 neue Auszubildende und Studierende sowie eine Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr konnte der Landkreis für das neue Ausbildungsjahr gewinnen. So viele wie noch nie! In einer Begrüßungsveranstaltung, zu der auch Eltern, Geschwister und Freunde eingeladen waren, gab es erste Informationen rund um die Ausbildung sowie zum Landratsamt als Arbeitgeber.



Um den Schritt ins Berufsleben zu erleichtern, übernehmen die Azubis aus dem 2. Lehrjahr eine Patenschaft für die Neulinge. Neben der Begrüßungsveranstaltung enthielt die erste Arbeitswoche der neuen Auszubildenden und Studierenden ein spannendes Programm zu unterschiedlichen Themen. Neben einer Unterweisung zur Arbeitssicherheit sowie einer ersten IT-Einführung, lernten die neuen Auszubildenden und Studierenden die Fachbereiche des Landratsamtes kennen.

Aber auch der Spaß sollte in der Einführungswoche nicht zu kurz kommen: so gingen die Auszubildenden aus allen Lehrjahren zwei Tage lang auf Erlebnistour mit einer Übernachtung ins Donautal. Rustikal übernachtet inkl. Selbstverpflegung wurde im Ebinger Haus in Hausen im Tal. Auf dem Rahmenprogramm standen eine Wanderung, Kennenlernspiele und Spiele zum Teambuilding sowie das Highlight Klettern am Stuhlfelsen.



Ferienprogramm für Kinder von Mitarbeitern

Ferienprogramm für Kinder von Mitarbeitern

In diesem Jahr hat das Landratsamt Sigmaringen erstmals ein einwöchiges Ferienprogramm für Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerichtet, an dem 15 Kinder teilnahmen. In der ersten Woche der Sommerferien, vom 29. Juli bis zum 2. August 2019, wurde den Kindern täglich von 8 bis 14 Uhr ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Die fünf Tage wurden von Kolleginnen und Kollegen des Landratsamtes geplant und durchgeführt. So haben Studentinnen der Sozialen Arbeit mit den Kindern eine Schnitzeljagd rund um die Donau arrangiert, am Dienstag war in der Lehrküche des Grünen Zentrums bei einem Lebensmittel-Memory zunächst die Merkfähigkeit der Kinder gefragt. Am Mittwoch ging es mit dem Bus nach Beuron in das Naturschutzzentrum Obere Donau. Ausgerüstet mit Gummistiefeln, einem Eimer und einem Sieb sammelten die Kinder kleine Flusslebewesen. Am Donnerstag ging es ins Wunderfitz, dort lernten die Kinder vieles über das Verhalten der Wildschweine kennen, bauten zusammen Baumhäuser, malten mit Naturmaterialien und aßen u.a. Bratkartoffeln aus einem ungarischen Gulaschkessel. Am letzten Tag bewiesen die Kinder viel Mut beim Überwinden eines Niederseil-Parcours und lösten zahlreiche Gruppenaufgaben wie beispielsweise das gemeinsame Überqueren eines Moors. Im Anschluss ging es zurück zum Landratsamt, wo bereits die Eltern und die Ausbildungsleiterin auf die Kinder warteten. In lockerer Atmosphäre genossen alle gemeinsam Bratwürste, Grillfleisch und die zahlreichen Snacks, die die Eltern mitgebracht hatten.





Notfallkonzept zum Schutz vor Übergriffen und Handlungshilfen für Krisenfälle eingeführt

Das Risiko am Arbeitsplatz mit psychischer und physischer Gewalt konfrontiert zu werden, ist in einigen Arbeitsbereichen im Landratsamt gegeben und belastet die betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehr.

Mit einer Erhebung im Hause hat sich die Verwaltung einen Überblick verschafft, in welchen Bereichen und in welchem Umfang die Mitarbeitenden von Bedrohungen im Kundenverkehr betroffen sind. Auf der Grundlage dieser Rückmeldungen wurde ein Sicherheitskonzept erarbeitet in welchem Maßnahmen zum Schutz, Verhaltensregeln zum Umgang mit aggressiven Kunden, ein Alarmierungssystem sowie Hilfsangebote nach einem Vorfall beschrieben sind. Ein Notrufsystem, das über das PC-Netz weitergeleitet wird, wurde installiert und Schulungen zur Gewaltprävention durchgeführt. Für die psychologische Betreuung nach einem Vorfall stehen Fachkräfte zur Verfügung.



Fachbereich Gesundheit

Dr. Susanne Haag-Milz

Der Fachbereich Gesundheit nimmt Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes wahr. Dies sind der Amts- und Gerichtsärztliche Dienst, Infektionsschutz und Umwelt, Jugendärztlicher Dienst, Gesundheitsförderung und Prävention, Sozialmedizinischer Dienst und die Heimaufsicht. In der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Sigmaringen gibt es eine Außenstelle.

Kommunale Gesundheitskonferenz nimmt Fahrt auf

Die Arbeit am Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ hat an Fahrt aufgenommen, 2019 fanden zahlreiche Aktivitäten statt. Zwei Arbeitskreise beschäftigten sich mit den Themen „Gesundheit rund um die Geburt“ und „Impfen“, gemeinsam erarbeiteten Teilnehmer verschiedener Professionen Handlungsempfehlungen, die teilweise bereits umgesetzt werden konnten.

So informiert ein neu konzipierter Flyer werdende Eltern über wichtige Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit mit dem Neugeborenen.



Arbeitskreis „Gesundheit rund um die Geburt“





Projekt „Gesundheitszentrum mit geburtshilflichem Schwerpunkt“ stärkt Eltern und Hebammen

Nachdem die Analyse der Gesundheitsdaten im Landkreis Sigmaringen durch die Experten des Arbeitskreises Hinweise auf einen Mangel in der Hebammenversorgung gezeigt hatte, wurden Lösungsansätze gesucht. Ein Förderaufruf des Sozialministeriums zum Aufbau von sektorenübergreifenden Gesundheitszentren wurde dann innerhalb weniger Wochen genutzt.

In den kommenden beiden Jahren wird ein Gesundheitszentrum mit geburtshilflichem Schwerpunkt in Sigmaringen und Bad Saulgau aufgebaut. Dafür stellt das Land Fördergelder in Höhe von 150.000 € für zwei Jahre zur Verfügung, der Landkreis selbst beteiligt sich zusätzlich mit knapp 17.000 €.

Ziel des Projektes ist die lückenlose Versorgung von Mutter und Kind vor allem im Wochenbett trotz früher Entlassung aus der Geburtsklinik. Hebammenstützpunkte, angegliedert an die geburtshilflichen Kliniken in Bad Saulgau und Sigmaringen, sollen

Anlaufstellen für Mütter, Väter und Familien werden. Hier sollen sie kompetent vor und nach der Geburt beraten und betreut werden. In den ersten Tagen und Wochen nach einer Geburt werden die Familien zu Hause besucht. Nach unkomplizierter Neugeborenenzeit ist dann statt eines Hausbesuches der Hebamme auch ein Beratungstermin am Hebammenstützpunkt denkbar. Perspektivisch können moderne Techniken wie Videosprechstunden unterstützend zum Einsatz kommen.

Koordiniert von zwei erfahrenen Hebammen sollen Hebammenkreise gebildet werden, die eine strukturierte gegenseitige Unterstützung und Vertretung möglich machen. Eine Entlastung der Fachfrauen von Dokumentation und Organisation soll eine Konzentration auf originäre Aufgaben erlauben. Die Sozialpädagoginnen der Fachstelle „Familie am Start“ am Landratsamt Sigmaringen werden Familien mit besonderen Unterstützungsbedarfen mitbetreuen. Die neuen Strukturen und Prozesse werden unter wissenschaftlicher Begleitung entwickelt.

Experten tauschen sich zum Krisenmanagement in der Trinkwasserversorgung aus

Den Gesundheitsämtern obliegt die Überwachung der Trinkwasserqualität. Um für Notfälle gut gerüstet zu sein, fand am im Februar ein Austausch mit allen Personen, die mit dem Thema Wasser befasst sind, statt. Rund 35 Gesundheitsaufseher, Hygienekontrolleure, Ingenieure und ärztliche Mitarbeiter von Behörden und der Wasserwirtschaft folgten der Einladung des Regierungspräsidiums in das Landratsamt.



Infektionsschutz und Hygiene

Der Infektionsschutz gehört zu den Kernaufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Um auch auf Notfalleinsätze vor Ort vorbereitet zu sein, wird im Fachbereich Gesundheit Schutzkleidung für das Infektionsschutzteam vorgehalten. Damit im Falle des Falles alles rund läuft will der Einsatz regelmäßig erprobt werden. Im November übte hierzu der ganze Fachbereich intern.

Katastrophenschutzübung



Jobcenter

Sigrid Jerg



Das Jobcenter setzt sich folgende Ziele:

- › Hilfebedürftigkeit der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und der in dessen Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen vermeiden bzw. beseitigen
- › Erwerbsfähigkeit erhalten oder verbessern
- › Verbesserung der Qualifikation
- › Eigenverantwortung stärken
- › Lebensunterhalt der Bedarfsgemeinschaft sichern
- › Konsequente Umsetzung des gesetzlichen Grundsatzes Fordern und Fördern
- › Erbringung aller Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)

Sehr positive Entwicklung am Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Die Arbeitslosenquote ist von 4,9 % in 2010 auf 2,7 % im November 2019 gesunken. Der Jahresdurchschnittswert bei der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Jobcenter ist seit 2013 zunächst leicht angestiegen und seit 2017 rückläufig. In 2019 konnte nur der Monatswert November 2019 berücksichtigt werden.

	2014	2015	2016	2017	2018	30.11.2019
Arbeitslosenquote in %	3,7	3,6	3,2	3,3	2,6	2,7
davon SGB III	1,8	1,6	1,4	1,8	1,3	1,6
davon SGB II	2,0	2,0	1,7	1,4	1,3	1,1
Arbeitslose gesamt:	2.621	2.567	2.305	2.400	1.932	1.998
davon Arbeitslose SGB III	1.237	1.158	1.046	1.352	983	1.193
davon Arbeitslose SGB II	1.383	1.408	1.259	1.048	949	805
SGB II Bedarfsgemeinschaften	2.114	2.162	2.175	2.049	1.859	1.658

jeweils Jahresdurchschnittswerte

Die Entwicklungen am Arbeitsmarkt wirken sich überwiegend mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung auf die Empfänger von Arbeitslosengeld II in der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Sozialgesetzbuch - Zweites Buch - (SGB II) aus.

Im Jahr 2020 wird sich die positive Arbeitsmarktentwicklung der zurückliegenden Jahre vermutlich abschwächen. Die externen Faktoren der Handelskonflikte (USA-PRC/USA-EU) und des BREXIT auf der einen, sowie der Umbruch der deutschen Schlüsselindustrie des Fahrzeugbaus auf der anderen Seite führen die Konjunktur in ein schwieriges Fahrwasser.

Der steigende Umfang der Beratungen zum Kurzarbeitergeld in der Arbeitsagentur Balingen, der merkliche Zugang an Arbeitslosen im Sozialgesetzbuch III (Arbeitslosengeld) und der Rückgang an Stellenangeboten wird sich 2020 zeitversetzt auch im SGB II in Form von zunehmender Arbeitslosigkeit und Rückgang der Integrationen auf den Arbeitsmarkt auswirken.

Es ist fortdauernd eine Verfestigung insbesondere der langzeitarbeitslosen Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen zu verzeichnen. 67,7 % der Arbeitslosen im Bezug von Leistungen nach dem SGB II haben beispielsweise keine abgeschlossene Berufsausbildung. Über 70% der gesamten Arbeitslosen ohne abgeschlossene Ausbildung werden im Rechtskreis SGB II geführt.

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit und mehr Qualifizierung lauten die Ziele

Ziele für das Jahr 2020 sind der Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit, mehr Qualifizierung zur Arbeits- und Fachkräftesicherung und ein guter Übergang Schule und Beruf.

Die Strategie zur Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit und der Hilfebedürftigkeit beinhaltet Elemente der Prävention, Integration und Sozialer Teilhabe. Das Jobcenter wird weiterhin beharrlich alle Fördermöglichkeiten nutzen, um die Verfestigung der Langzeitarbeitslosigkeit aufzubrechen. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die neuen Instrumente des Teilhabechancengesetzes zu richten, diese werden weiterhin erfolgreich und intensiv genutzt. Das Coaching der Teilnehmer erfolgt in Eigenregie, für die TeilnehmerInnen und ArbeitgeberInnen entsteht so keine weitere Schnittstelle.

Beim Übergang Schule und Beruf stehen präventive Maßnahmen z.B. durch Stärkung des Bündnisses Arbeit und Beruf, enge Zusammenarbeit mit der Berufsberatung, dem Arbeitgeberservice und dem Fachbereich Jugend im Vordergrund. Im Jobcenter hat sich der familienzentrierte Ansatz bewährt.

Damit möglichst viele Jugendliche erreicht werden, gibt es das niederschwellige Angebot „Join“. Diese Maßnahme ist ausgerichtet auf Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren.





Fachbereich Baurecht

Dr. Stefan Grauer

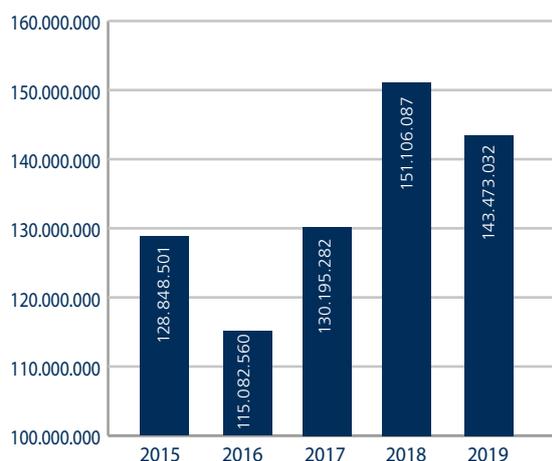
Der Fachbereich Baurecht ist Ansprechpartner rund um die Themen Baugenehmigung, Bauleitplanung, Wohnraumförderung, Brand- und Katastrophenschutz, Feuerwehrwesen und Schornstiefegerwesen.

Zu den Aufgaben zählt die Genehmigung der Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan) für alle 25 Städte und Gemeinden. Für 17 Gemeinden und Städte im Landkreis Sigmaringen ist das Landratsamt untere Baurechtsbehörde. Für diese Gemeinden werden Anträge auf Erteilung von Bauvorbescheiden, Baugenehmigungen, vereinfachte Baugenehmigungsverfahren, Kenntnissgabeverfahren und Abgeschlossenheitsbescheinigungen bearbeitet.

Der Bauboom hält an



Bauverfahren 2015 bis 2019

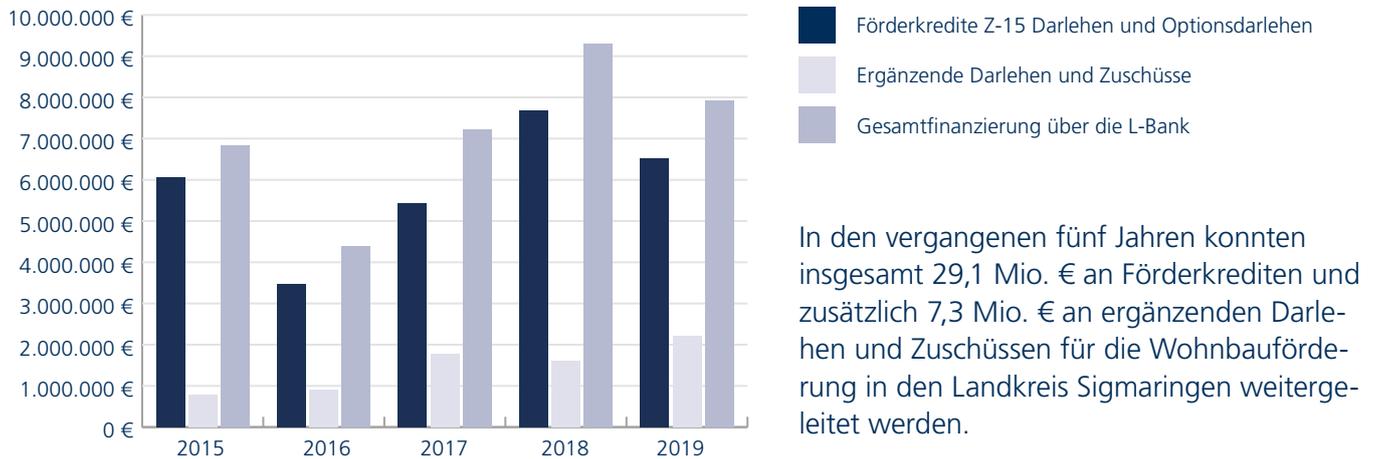


Bauvolumen (in Euro) 2015 bis 2019

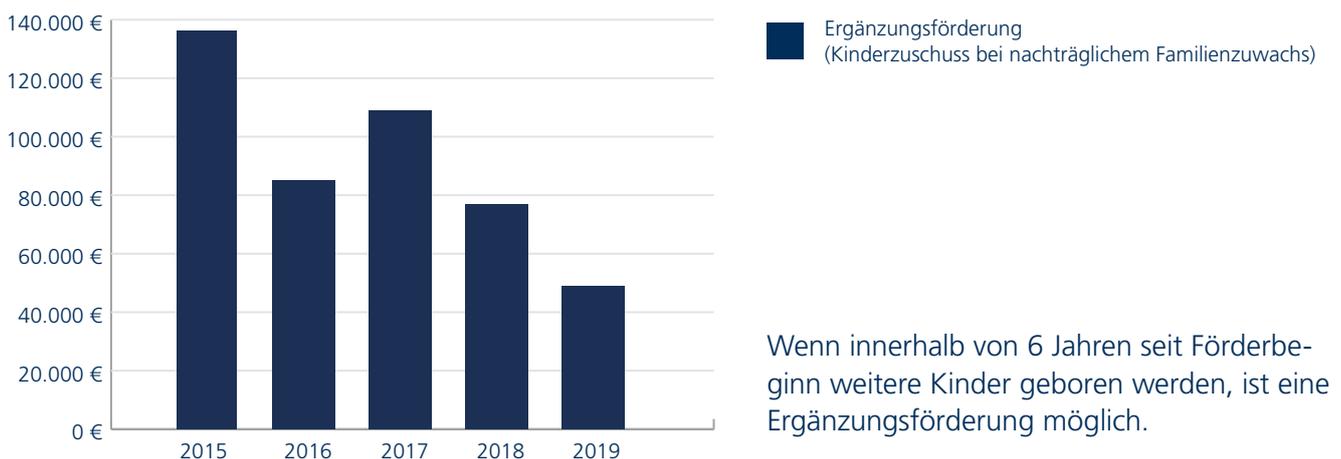
Der Bauboom der letzten Jahre hat sich weiter verfestigt. Ein Ende scheint nicht in Sicht. Bereits letztes Jahr konnte ein Höchststand an Bauverfahren gemeldet werden. Dieser Höchststand wurde erneut getoppt: So viele Bauverfahren wurden noch nie im Zuständigkeitsbereich des Landratsamts Sigmaringen geführt, auch wenn die Baukosten aller Bauvorhaben leicht rückläufig sind gegenüber dem Vorjahr. Allerdings war 2018 auch ein Allzeithoch beim Bauvolumen zu vermelden. Das Bauvolumen von 2019 liegt jedoch immer noch deutlich über dem Bauvolumen der Jahre vor 2018.

Ein eigenes Heim - Wohnraumförderung

Das Land Baden-Württemberg fördert mit zinsverbilligten Darlehen Familien sowie schwerbehinderte Menschen auf ihrem Weg in die ersten eigenen vier Wände. Für bestimmte Vorhaben bietet die L-Bank neben der Basisförderung für selbstgenutztes Wohneigentum auch eine Zusatzförderung. Auch kinderlose Paare können über die Förderung „Familienzuwachsdarlehen“ in den Genuss einer Förderung kommen.



79 % der Anträge wurden für Neubauten, 21 % für Gebrauchtimmobilen bewilligt. Im sozialen Mietwohnungsbau ist das Interesse im ländlichen Raum nach wie vor gering. Die Anzahl der Eigenheimförderungen insgesamt ist 2019 leicht rückläufig. Dies liegt daran, dass der Gebrauchtimmobilenmarkt boomt und die Objekte oft schon verkauft sind, bevor es zur Bewilligung des Förderdarlehens durch die L-Bank kommt. Das ist förderschädlich.



Für diesen nachträglichen Familienzuwachs wurden in den letzten Jahren fünf Jahren insgesamt zusätzlich 456.200,- € an Zuschüssen bewilligt. Auch diese Zahl ist in den letzten Jahren gesunken. Die Ursache liegt darin, dass ab 01.01.2014 in bestimmten Konstellationen die Zuschussvariante durch eine Zinsverbilligung ersetzt wurde. Die Zinsverbilligung ist für die Antragsteller jedoch meist nicht wirtschaftlich sinnvoll, weshalb seit der Änderung bislang nur in drei Fällen die Zinsverbilligung gewählt wurde.



Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz

Adrian Schiefer

Im Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz findet sich ein ganz bunter Strauß an Aufgaben und Zuständigkeiten. So, wie der Begriff „Umweltschutz“ schon zahlreiche Themen mit umfasst, so vielfältig sind die Aufgaben des Fachbereichs Umwelt und Arbeitsschutz, der in erster Linie als staatliche untere Verwaltungsbehörde agiert.

Es geht dabei natürlich um den Natur- und Landschaftsschutz, aber auch um den Gewässerschutz, den Hochwasserschutz und auch um die Fragen, welche Einflüsse wie z.B. Lärm oder Staubentwicklung sind zulässig und welche nicht. Das sind dann Aufgaben rund um den Immissionsschutz.

Ebenfalls im Fachbereich integriert ist die Gewerbeaufsicht mit dem Arbeitsschutz in Betrieben und auf Baustellen.

Der Fachbereich deckt mit insgesamt 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Bereiche

- › Wasserversorgung
- › Abwasser/Kläranlagen
- › Boden, Grundwasser und Altlasten
- › Oberirdische Gewässer einschl. Fischzucht- und Wasserkraftanlagen
- › Naturschutz und Landschaftspflege
- › Immissionsschutz
- › Gewerbeaufsicht mit Arbeitsschutz
- › Abfallrecht

mit technischem und rechtlichem Knowhow ab.

Vielfältig und regelmäßig eingebunden ist der Fachbereich mit verschiedenen Zuständigkeiten als zu beteiligende Fachbehörde(n) in ganz unterschiedlichen Projekten und Vorhaben. Dazu gehören insbesondere Bauvorhaben und Bauleitplanungen (Bebauungspläne, Flächennutzungspläne). Darüber hinaus ist der Fachbereich auch in der Beratungsfunktion, aber auch als Verfahrensführer tätig.

In der Funktion als Verfahrensführer ist er oft mit öffentlichkeitswirksamen Verfahren, wie z.B. mit Anträgen zur Errichtung von Windenergieanlagen, für einen Kies- oder auch Gesteinsabbau befasst.

Biodiversität

Insektensterben, Volksbegehren „Rettet die Bienen“ – das sind Themen, die inzwischen landesweit zu den gesellschaftlichen Top-Themen gehören. Die Sorge um die Natur und die Artenvielfalt wächst. Für den Fachbereich als untere Naturschutzbehörde sind der Erhalt und die Stärkung der Artenvielfalt seit jeher eine zentrale und stete Aufgabenstellung. Es kann damit für dieses Tun nur hilfreich sein, wenn mit diesen öffentlichen Diskussionen das Verständnis für die Natur und die Akzeptanz für naturschutzdienliche Maßnahmen wächst.



Über die Managementpläne zu ausgewiesenen FFH- und Vogelschutzgebieten widmen sich unsere Natura-2000- Fachkräfte im Zusammenwirken mit Landnutzern, Vereinen und Pflegeunternehmen und weiteren Partnern wie u.a. dem Naturpark Obere Donau und den Naturschutzzentren um den Erhalt und die Stärkung von naturschutzfachlich besonders wertvollen und schützenswerten Lebensräume und Arten. Im Kreistag wurde im Herbst über die Arbeit zu Natura 2000 für die Jahre 2017 - 2019 berichtet.

Windkraft

Ein Thema, das seit Jahren polarisiert. Als wesentlicher Baustein der Energiewende soll nach den Vorstellungen des Landes auch in unserer Raumschaft die Windkraft weiter ausgebaut werden.

Bei der Suche möglicher Standorte kommen im Landkreis Sigmaringen aber oft aufgrund unserer vielfältigen Naturraumstrukturen Konflikte mit dem Natur- und Artenschutz auf. Bereits mit einer starken Population des streng geschützten und durch seine Flughöhen und Verhaltensmuster kollisionsgefährdeten Roten Milans ist für bestimmte Standortbereiche ein Problem gegeben, der manchen Interessenten oder Antragsteller von seinem Vorhaben wieder abbringt. Oft stoßen entsprechende Bestrebungen auch auf örtlichen Widerstand und Bürgerinitiativen, die vor den Beeinträchtigungen für Mensch und Natur warnen. Erteilte Genehmigungen sind insoweit regelmäßig in gerichtlicher Überprüfung und Gegenstand von Petitionen.

Ogleich schon 2016 genehmigt, wurden im Dezember 2019 nach gerichtlichen Verfahren zum vorläufigen Rechtsschutz und bei noch laufendem Petitionsverfahren im Landkreis 3 neue Windenergieanlagen bei Steinbronnen (Bad Saulgau) errichtet und in Betrieb genommen worden. Der Wald hat sich während des Baus bereits zum Ausflugsziel entwickelt.



Weitere spannende Themen,

wie zum Beispiel der Klimaschutz, dem sich die Verwaltung mit eigenem Arbeitsprogramm widmet, der aber auch mit den intensiven und vielfältigen Beratungsaktivitäten der Energieagentur vorangetrieben wird.

In 2019 wurde seitens der Energieagentur am digitalen kreisüberschreitenden Klimaschutzplan weiter gearbeitet und der Solaratlas mit dem Dachflächenpotential für den Landkreis Sigmaringen veröffentlicht.

Im Kreistag wurde derweil für 2020 die Einrichtung einer Stelle für eine/n Klimaschutzbeauftragte/n beschlossen. Das Stellenprofil will der Kreistag im 1. Halbjahr 2020 festlegen.

Schutzgebiete werden aufgewertet

Aber auch über diese Schutzgebiete hinaus liegt es der Kreisverwaltung am Herzen, dass der Naturschutz in sämtlichen Planungen und Projekten nicht zu kurz kommt, Biotope und Biotopvernetzungen geschützt werden und Eingriffe entsprechend wertvoll und werthaltig ausgeglichen werden. Dazu gehört u.a. auch, dass den Kommunen nahegelegt wird, bei der Ausweisung von Baugebieten Versiegelungen zu minimieren und Steingärten zu verbieten.



Kreuzenzian

Über Landschaftspflegemittel können zudem in vielen Bereichen Maßnahmen für den Naturschutz nachhaltig unterstützt werden. Manchmal sind Pflegemaßnahmen für den Naturschutz auch für andere Dinge gut. So konnte 2019 in Unterschmeien eine Fläche naturschutzfachlich aufgewertet werden und damit gleichermaßen eine Fläche für die Wiederaufstellung eines in den 60er-Jahren verschwundenen Feldkreuzes geschaffen werden. Für die Dorfgemeinschaft ging ein Wunsch in Erfüllung, die Natur dankt es mit neuerweckter Artenvielfalt wie z.B. dem Blühen des gefährdeten Kreuzenzians.

Azubis säen Blühwiese vor Landratsamt ein

Aber auch vor dem Landratsamt wird es 2020 bunter. Zusammen mit den Auszubildenden des Landkreises und Vertretern des Naturparks „Obere Donau“ wurden am 30. September 2019 große Flächen vor den Amtsgebäuden mit Blümmischungen eingesät.





Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft

Holger Kumpf

Der Eigenbetrieb „Kreisabfallwirtschaft Sigmaringen“ nimmt die gesetzlichen Aufgaben des Landkreises Sigmaringen als öffentlich-rechtlicher Entsorger wahr. Hierzu gehört sowohl die Abfuhr des Restmülls und des Papiers (schwarze und blaue Tonne) als auch der Betrieb der 24 Wertstoffhöfe im Landkreis. Zusätzlich erfolgen zweimal jährlich eine Problemstoff- und eine Grünbündelsammlung. An der ehemaligen Kreismülldeponie in Meßkirch-Ringgenbach werden Restmüll und Papier umgeschlagen, das gesammelte Grüngut zu Kompost und Hackschnitzeln aufbereitet und ganzjährig fast alle Abfallfraktionen aus privaten Haushalten angenommen.

Einführung einer getrennten Biomüllsammlung geht zügig voran

Der Kreistag hat im Oktober 2018 den Grundsatzbeschluss zu einer getrennten Bioabfallerfassung gefasst. Vorausgegangen waren längere Diskussionen mit dem Umweltministerium über die Vor- und Nachteile und die rechtliche Notwendigkeit einer getrennten Biomüllsammlung. Mit dieser Entscheidung wurde einer angekündigten Anordnung durch das Land zuvorgekommen. Auch können die verbleibenden Spielräume zur Einführung einer Biomüllsammlung genutzt werden.

Das bifa Umweltinstitut aus Augsburg hat die Möglichkeiten einer getrennten Biomüllsammlung und die Auswirkungen in einem Gutachten umfassend untersucht. Hauptkriterium der Untersuchung war, dass die Erkenntnisse soweit wie möglich auf den realen Daten des Landkreises basieren. So wurde umfangreiches Datenmaterial aus den vorliegenden Geodaten ermittelt, so z.B. die konkreten Tourlängen zur Abfallerfassung, der Ort des Abfallanfalls im Landkreis und deren Menge und die Bevölkerungsstruktur des Landkreises die dann in das Gutachten mit einfließen.



Sieben Varianten untersucht, fünf sind noch im Rennen

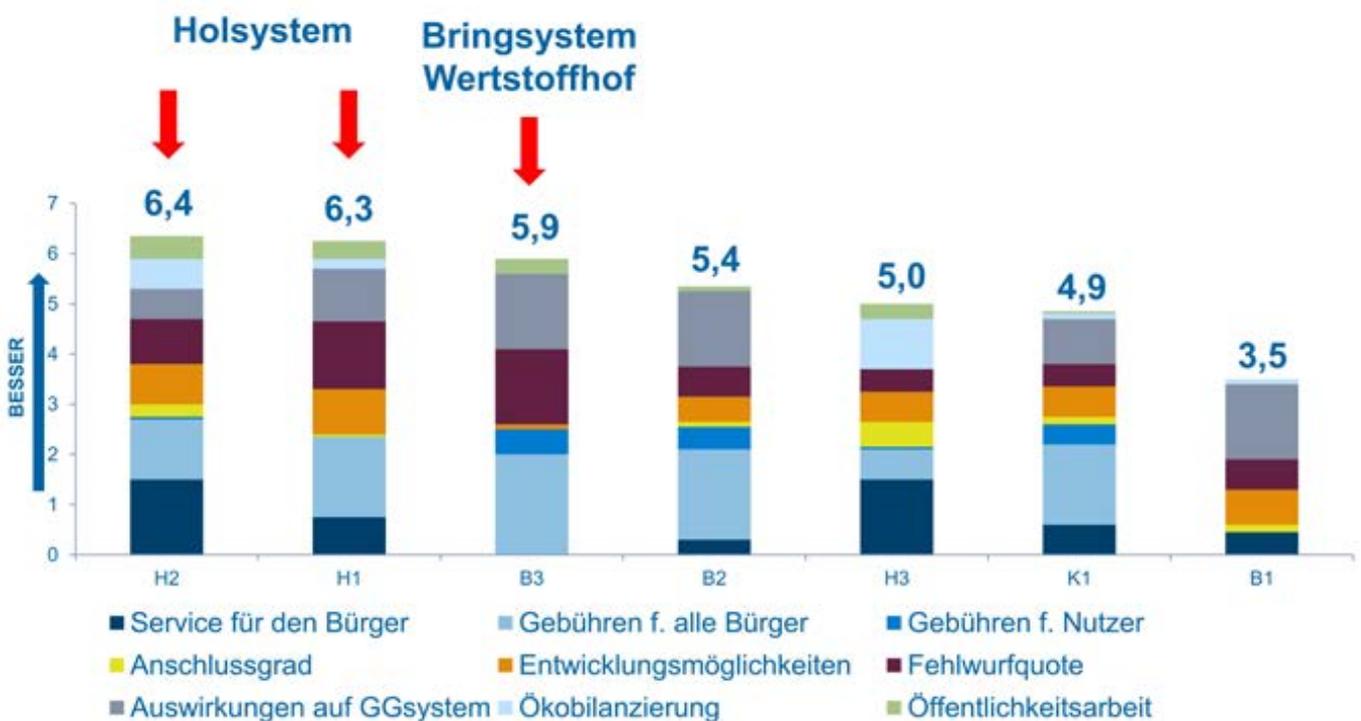
Sieben Varianten verschiedener Hol- und Bringsysteme sind untersucht worden. Insgesamt wurden drei Holsysteme (Biotonne), drei verschiedene Bringsysteme und ein Kombi-System aus Hol- und Bringsystem untersucht und in der Kreistagsitzung am 16. Dezember öffentlich vorgestellt.

Die Bewertung der einzelnen Varianten erfolgte nach verschiedenen Kriterien wie dem Service für die Bürger, die Auswirkungen auf die Gebühren, die zu erwartenden ökologischen Vorteile und Reinheit des gesammelten Abfalls sowie der Auswirkungen auf das bestehende Grüngutsystem. Fünf der sieben Systeme sollen im Weiteren noch verfolgt werden.

„Nur bei wenigen Themen gehen die Meinungen der Bürger so weit auseinander, wie bei der Einführung einer getrennten Biomüllsammlung. Jeder ist von dieser Frage unmittelbar betroffen. Daher ist mir eine frühzeitige Information der Bürgerschaft und eine maximale Transparenz über unseren Weg hin zur Entscheidung wichtig.“

Landrätin Stefanie Bürkle

Gesamtbewertung



Die Holsysteme:

Unter Holsystem versteht man eine Biotonne, die alle 2 Wochen vor Ort beim Bürger abgeholt wird. Das bietet hohen Service! Denn für mobilitätseingeschränkte Bürger besteht auch hier die Möglichkeit ihre Abfälle gut zu entsorgen. Unangenehme Gerüche und Insekten, die vor allem in den Sommermonaten auftreten können, sollen mittels Biofilterdeckel ferngehalten werden.

Ökologisch kann diese Varianten punkten. Bei einer flächendeckenden Einführung und einem angenommenen Anschlussgrad von 70% können hier jährlich bis zu 1.600 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Schattenseite: Klimaschutz und bequemer Service kosten Geld. Je nachdem, wie viele sich an dem System beteiligen entstehen Kosten von rund 1,1 bis zu 3,4 Millionen Euro jährlich.

Die Systembeteiligung kann über eine freiwillige Teilnahme mit attraktiven Gebühren oder über einen entsprechend gestalteten Anschluss und Benutzungszwang beeinflusst werden.

Die Bringsysteme:

Beim Bringsystem muss der Bürger seine Bioabfälle zuhause sammeln und anschließend zu einer zentralen Sammelstelle bringen. Dies kann entweder nur einer der 24 der Recyclinghöfe im Kreis oder zusätzlich auch noch die 180 Depotcontainerstellplätze sein. Auch ein engmaschiges Sammelstellennetz mit 3.500 Sammelstellen verteilt über den ganzen Landkreis wurde untersucht. Aufgrund der Kosten und der zu erwartenden Probleme bei der Standortsuche wird dies aber nicht weiter verfolgt.

Der Vorteil der Bringsysteme ist, dass die Kosten mit rund 75.000 bis 715.000 Euro jährlich verhältnismäßig gering ausfallen. Aber ältere Bürger, Bürger ohne Auto oder die sonst irgendwie mobilitätseingeschränkt sind, können eventuell nicht an dem System teilnehmen. Und wenn der Weg zur Sammelstelle mit dem Auto zurückgelegt und nicht mit sonstigen Be- beziehungsweise Entsorgungen verbunden wird, kann dies sogar zu einer Erhöhung der CO₂-Emissionen führen.

Das Kombisystem K1:

Das Kombisystem kombiniert das Holsystem in den Kerngemeinden mit dem Bringsystem in den ländlich strukturierten Bereichen. Diese unterschiedliche Behandlung birgt viel Konfliktpotential für den Landkreis. Daher wurde beschlossen diese Variante nicht weiter zu verfolgen.

Welches System ist das Beste? Die Bürger sind gefragt!

Ursprünglich waren im Frühjahr 2020 mehrere Informationsveranstaltungen im Kreis geplant, um die Bürger mit einzubeziehen. Durch die Corona-Beschränkungen werden die Bürger nun über eine Umfrage beteiligt. Die Umfrage wird mit einem Infoflyer an alle Haushalte verschickt. Zudem sollen sich die Bürger über eine eigens dafür eingerichtete Homepage und einen Erklärfilm weitergehend informieren und auch Rückmeldung geben können. Nach der Bürgerbeteiligung wird der Kreistag im Herbst 2020 entscheiden, welche Variante verwirklicht wird.

Im ersten Halbjahr 2021 werden dann die Details des Systems beschlossen und in das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises eingearbeitet, im zweiten Halbjahr wird nach einer Firma gesucht, die die Abholung und die Verwertung der Bioabfälle durchführen kann und bis Sommer 2022 sollen die Leistungen dann vergeben werden. Bis Sommer 2023 soll die getrennte Bioabfallsammlung starten.

Umbau Recyclinghöfe Mengen und Bad Saulgau

Im Juli 2017 hat der Kreistag den Grundsatzbeschluss gefasst, in jedem Verwaltungsraum einen Recyclinghof so umzugestalten, dass eine komfortable Abgabe von Wertstoffen, insbesondere des Grünguts möglich ist. Nach erfolgter Abstimmung mit den Gemeinden, einer sorgfältigen Planung und erfolgreicher Ausschreibung konnte am 30. September für die Erweiterung des Wertstoffhofs in Mengen und am 20. November für die Erweiterung des Wertstoffhofes in Bad Saulgau der Spatenstich erfolgen.

Nach nur drei Monaten Bauzeit konnten die Bauarbeiten am Wertstoffhof in Mengen noch im Jahr 2019 bis auf wenige Restarbeiten nahezu abgeschlossen werden. Die Kreisabfallwirtschaft hat gut 1 Million Euro investiert.



Bauarbeiten Recyclinghof Mengen



Recyclinghof Mengen

Die Wertstoffabgabe ist durch das Abwerfen von oben in die Container ohne lästiges Treppensteigen wesentlich einfacher. Den Bürgern der Stadt Mengen und der umliegenden Gemeinden steht an diesem Standort somit ab dem Jahr 2020 ein sehr komfortabler Wertstoffhof zur Verfügung. Der Wertstoffhof in Bad Saulgau soll bis Mitte 2020 den Bürgern übergeben werden.

Spatenstich Bad Saulgau





Erhöhung der Deponienachsorge

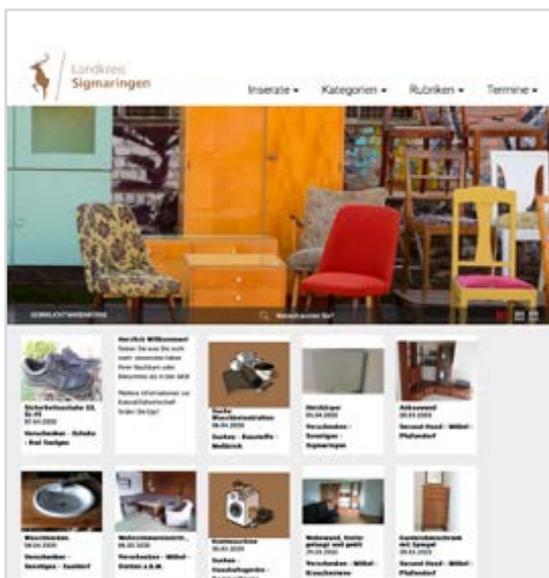
Auf der Deponie Ringgenbach wurden in den Jahren 1980 bis 1996 die Abfälle aus privaten Haushalten und vom Gewerbe des Landkreises Sigmaringen deponiert. In den Jahren 1999 bis 2005 wurden nur noch nicht verwertbarer Bauschutt abgelagert, bis 2011 wurde nur noch belastetes Bodenmaterial deponiert.

Die Deponie Meßkirch-Ringgenbach befindet sich aktuell in der Nachsorgephase, in der die Deponie überwacht und Maßnahmen zum Schutz von Mensch und Umwelt getroffen werden müssen. In der Nachsorgephase fallen erhebliche Kosten zum Beispiel für Überwachungen, die Sickerwasserreinigung, die Deponiegasverwertung, Unterhaltung der Oberflächenabdichtung und vieles mehr an.

Damit die Kosten für die Nachsorge nicht auf nachfolgende Generationen verschoben werden, hat der Kreistag in der Sitzung vom 21. Oktober die Erhöhung der Nachsorgerückstellungen von derzeit 30 Jahre auf zukünftig 50 Jahre beschlossen. Ab dem Jahr 2020 werden für einen Zeitraum von zehn Jahren jährlich rund 850.000 Euro den Nachsorgerückstellungen zugeführt.

Abfallberatung der Bürger durch die Kreisabfallwirtschaft

In den vergangenen Jahren sind die Abfallmengen im Landkreis stark gestiegen. Im Jahr 2019 wurden deshalb die Bürger mit verschiedenen Maßnahmen zu einem bewussten Umgang mit Ihren Abfällen angehalten. Es wurden Informationen über die Presse, das Internet, die AbfallApp des Landkreises und die Mitteilungsblätter der Gemeinden veröffentlicht. Dabei wurde insbesondere auf das wichtige und richtige Trennen von Wertstoffen und Restmüll hingewiesen, damit diese Abfälle möglichst hochwertig verwertet werden können. Auch Führungen von Schulklassen auf der Deponie in Ringgenbach wurden zu diesem Zwecke durchgeführt, um schon die jüngsten des Landkreises zu einem bewussten Umgang mit Ihren Abfällen zu ermuntern.



Neue Gebrauchtwarenborse

Zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung Mitte November wurde die neu gestaltete Gebrauchtwarenborse in Betrieb genommen.

Nun kann auch über Handy oder Tablet in weniger als einer Minute eine Annonce mit Foto aufgegeben werden. Die Kategorien wurden auf die Bereiche Verschenken, Second Hand, Tauschen und Verleihen ausgeweitet. Die Plattform steht den Bürgern kostenlos zur Verfügung und wird erfreulich gut angenommen.

Der Landkreis Sigmaringen will hiermit seinen Beitrag zu einem überlegten Konsum und einer nachhaltigen Gesellschaft leisten. Denn kein Abfall ist der beste Abfall.

Herausgeber: Landratsamt Sigmaringen, Leopoldstr. 4, 72488 Sigmaringen
Zusammengestellt von den Fachbereichen und Stabsstellen des
Landratsamtes

Redaktion: Petra Hupfauf & Tobias Kolbeck, Zentralstelle

Bildnachweis: Reiner Loebe; Fachbereiche des Landratsamtes Sigmaringen;
Anthia Schmitt; stock.adobe.com

Gestaltung und Satz: querKonzept, Laiz

Druck: Schmorl Druck und Medien, Göggingen

Auflage: 250

Erscheinungsdatum: Juni 2020

Landratsamt Sigmaringen

Leopoldstraße 4
72488 Sigmaringen

landkreis-sigmaringen.de



Landkreis
Sigmaringen